

Instruktion

ECL Comfort 210 / 310, Applikation A217 / A317



1.0 Inhaltsverzeichnis

1.0 Inhaltsverzeichnis	1	6.0 Allgemeine Reglereinstellungen	80
1.1 Wichtige Sicherheitshinweise und Produktinformationen	2	6.1 Reglermenü „Allgemeine Reglereinstellungen“	80
2.0 Installation	4	6.2 Uhrzeit & Datum	81
2.1 Vor der Installation	4	6.3 Ferien	82
2.2 Auswahl des Anlagentyps	8	6.4 Übersicht Eingänge	84
2.3 Montage	13	6.5 Speicher	85
2.4 Anordnen der Temperaturfühler	16	6.6 Ausgang schreiben	86
2.5 Elektrischer Anschluss	18	6.7 Hauptfunktionen	87
2.6 Einsetzen des Applikationsschlüssels	39	6.8 System	88
2.7 Checkliste	45	7.0 Weitere Informationen	91
2.8 Navigation, ECL-Applikationsschlüssel A217 / A317	46	7.1 Häufig gestellte Fragen	91
3.0 Alltagsbetrieb	50	7.2 Begriffsbestimmungen	93
3.1 Bedienung und Navigation durch die Menüs	50		
3.2 Erläuterungen zum Reglerdisplay	51		
3.3 Allgemeine Übersicht: Bedeutung der Symbole	53		
3.4 Überwachung der Temperaturen und Regelkomponenten	54		
3.5 Übersicht über mögliche Einflussfaktoren	55		
3.6 Handbetrieb	56		
3.7 Wochenprogramm	57		
4.0 Gesamtüberblick aller Einstellungen	58		
5.0 Einstellungen zum Heizkreis 1	60		
5.1 Speichertemperatur	60		
5.2 Begrenzung der Rücklauftemperatur	63		
5.3 Begrenzung des Volumenstroms/der Heizleistung	65		
5.4 Regelparameter	68		
5.5 Applikation	71		
5.6 LEGIO Desinfektion	76		
5.7 Alarm	78		

1.1 Wichtige Sicherheitshinweise und Produktinformationen

1.1.1 Wichtige Sicherheitshinweise und Produktinformationen

Die vorliegende Instruktion gilt für den ECL-Applikationsschlüssel A217 (Bestell-Nr. 087H3829).

Der A217-Schlüssel enthält zwei Applikationssets: Das Set (A217.1 / A217.2) sowie das Set (A317.1 / A317.2).

Nutzung des Funktionsumfangs:

Der ECL Comfort 210 (A217) eignet sich für einfache Lösungen, der ECL Comfort 310 (A217 / A317) für komplexere Lösungen mit Kommunikation per M-Bus, ModBus und Ethernet (Internet).

Die Applikationen A217/A317 sind mit den Reglern ECL Comfort 210 und 310 (ab Softwareversion 1.11) kompatibel. Die Softwareversion wird beim Hochfahren des Reglers und im Menü „System“ unter „Allgemeine Reglereinstellungen“ angezeigt.

Weitere Unterlagen zum ECL Comfort 210 und 310, seinen Modulen und zum Zubehör finden Sie unter <http://den.danfoss.com/>.



Sicherheitshinweis

Um Personenschäden und Schäden am Regler zu vermeiden, ist die vorliegende Installationsanleitung unbedingt vor der Installation und Inbetriebnahme sorgfältig durchzulesen.

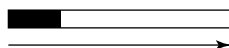
Die anfallenden Montage-, Inbetriebnahme- und Wartungsarbeiten dürfen nur durch autorisiertes Fachpersonal durchgeführt werden.

Das Achtungszeichen steht bei Sicherheitshinweisen, die unbedingt beachtet werden müssen.



Automatische Aktualisierung der Reglersoftware:

Die Software des Reglers wird bei Einstecken des Applikationsschlüssels (ab Reglerversion 1.11) automatisch aktualisiert. Die nachstehende Animation wird eingeblendet, wenn die Software aktualisiert wird:



Kopiervorgang-Indikator

Während der Aktualisierung:

- darf der Schlüssel nicht entfernt werden
- darf die Stromversorgung nicht ausgeschaltet werden



Information, die Sie besonders beachten sollten, sind mit diesem Symbol gekennzeichnet.



Da durch die vorliegende Installationsanleitung mehrere Anlagentypen abgedeckt werden, werden besondere Anlageneinstellungen mit der Kennung für den entsprechenden Anlagentyp gekennzeichnet. Alle Anlagentypen sind in dem Kapitel „Auswahl des Anlagentyps“ dargestellt.



°C (Grad Celsius) ist die Maßeinheit für einen gemessenen Temperaturwert, während die Maßeinheit K (Kelvin) für eine Gradzahl steht.



Jeder ausgewählte Parameter besitzt eine eindeutige Identifikationsnummer (ID-Nr.).

Beispiel:	Erste Ziffer	Zweite Ziffer	Die letzten drei Ziffern
11174	1	1	174
	-	Heizkreis 1	Parameternummer
12174	1	2	174
	-	Heizkreis 2	Parameternummer

Wird eine ID-Bezeichnung mehr als einmal erwähnt, bedeutet das, dass es besondere Einstellungen für eine oder mehrere Anlagentypen gibt. Zur Kennzeichnung wird die Kennung für den Anlagentyp angehängt (z.B. 12174 - A266.9).


Entsorgungshinweis

Dieses Produkt ist vor dem Entsorgen oder Recyceln in seine Einzelkomponenten zu zerlegen.
Die nationalen Entsorgungsvorschriften sind unbedingt zu beachten.

2.0 Installation

2.1 Vor der Installation

Die beiden Applikationen **A217.1 / A317.1** sind nahezu identisch. Die Applikation A317.1 verfügt jedoch über einige zusätzliche Funktionen, die gesondert beschrieben werden.

Die Applikationen A217.1 und A317.1 sind sehr flexibel. Das Grundkonzept ist nachfolgend beschrieben.

Warmwasser (WW)

Mit Hilfe eines Wochenprogramms (mit bis zu 3 „Komfort“-Perioden am Tag) kann der WW-Kreis in die Betriebsart „Komfort“ oder „Sparen“ geschaltet werden (d. h. zwei unterschiedliche Temperaturwerte können für die gewünschte WW-Temperatur festgelegt werden).

Der WW-Temperaturfühler/Speicherladetemperaturfühler S3 ist der wichtigste Fühler.

Wenn die von S6 gemessene WW-Temperatur niedriger als die gewünschte WW-Einschalttemperatur im Speicher ist, dann wird die WW-Tauscherladepumpe bzw. die WW-Speicherladepumpe (P1) eingeschaltet (EIN).

Die gewünschte WW-Temperatur/-Speicherladetemperatur an S3 wird über das Motorregelventil (M1) ausgeregelt. Diese Temperatur ist in der Regel 5 bis 10 Grad höher als die gewünschte WW-Temperatur im Speicher. Ein maximaler Wert kann eingestellt werden.

WW-Speicher mit 1 Temperaturfühler (S 6):
Übersteigt die an S6 gemessene WW-Temperatur die gewünschte WW-Ausschalttemperatur im Speicher, dann wird die WW-Tauscherladepumpe bzw. die WW-Speicherladepumpe (P1) ausgeschaltet (AUS). Wählen Sie die Nachlaufzeit.

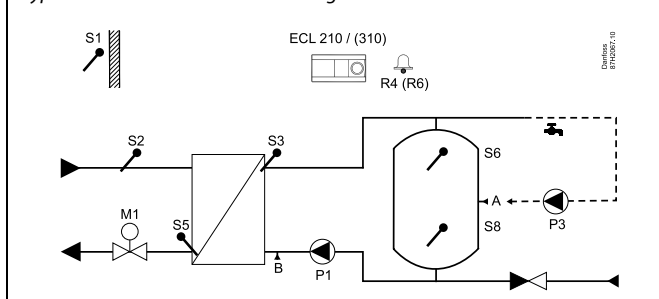
WW-Speicher mit 2 Temperaturfühlern (S 6 und S8):
Übersteigt die an S6 gemessene WW-Temperatur die gewünschte WW-Einschalttemperatur im Speicher und die an S8 gemessene WW-Temperatur die WW-Ausschalttemperatur, dann wird die WW-Tauscherladepumpe bzw. die WW-Speicherladepumpe (P1) ausgeschaltet (AUS). Eine Nachlaufzeit für die Pumpe kann eingestellt werden.

In der Applikation für das Speicherladesystem kann die Leitung der WW-Zirkulation entweder durch den WW-Speicher (Anschluss A) oder durch den Wärmeübertrager (Anschluss B) erfolgen.

Die Lösung mit Anschluss A führt zu einem Schließen des Motorregelventils nach dem WW-Speicherladevorgang. Die Lösung mit Anschluss B wird verwendet, um den Wärmeverlust in der WW-Zirkulationsleitung auszugleichen. Zudem wird die Zirkulationstemperatur (an S3) nach dem WW-Speicherladevorgang entsprechend der gewünschten WW-Temperatur geregelt.

Die am Fühler S5 im Rücklauf zum Fernwärmenetz gemessene Temperatur darf nicht zu hoch sein. Bei zu hohen Temperaturen lässt sich die gewünschte WW-Temperatur anpassen (in der Regel auf einen niedrigeren Wert), indem das Motorregelventil schrittweise geschlossen wird.

Typische A217.1./A317.1-Anwendung:



Die Abbildung oben zeigt ein idealisiertes und vereinfachtes Beispiel, in dem nicht alle für eine Heizungsanlage erforderlichen Bauteile dargestellt sind.

Alle in der Abbildung bezeichneten Bauteile sind an den Regler ECL Comfort angeschlossen.

Bauteilliste:

- S1 Außentemperaturfühler
- S2 Versorgungstemperaturfühler
- S3 WW-Temperaturfühler/-Speicherladetemperaturfühler
- S5 Rücklaufftemperaturfühler
- S6 Oberer WW-Speichertemperaturfühler
- S8 Unterer WW-Speichertemperaturfühler
- P1 WW-Speicherladepumpe (WW-Tauscherladepumpe)
- P3 WW-Zirkulationspumpe
- M1 Motorregelventil
- R4 Alarmrelaisausgang, ECL Comfort 210
- (R6) Alarmrelaisausgang, ECL Comfort 310

In Kesselheizsystemen sollte die Rücklauftemperatur nicht zu niedrig sein. Die Anpassung erfolgt hier ähnlich wie oben beschrieben, nur dass die Vorlauftemperatur durch Öffnen der Motorregelventile entsprechend schrittweise erhöht wird.

Über die Versorgungstemperatur (S2) wird der Proportionalbereich (Xp) so eingestellt, dass eine stabile Temperaturregelung gewährleistet wird.

Die Legio-Desinfektion kann an ausgewählten Wochentagen aktiviert werden.

Der Außentemperaturfühler S1 schützt den Zirkulationskreis vor Frost.

Die WW-Zirkulationspumpe (P3) verfügt über ein Wochenprogramm mit bis zu 3 Einschaltzeiten pro Tag.

Applikation A217.1 (ECL Comfort 210) / A317.1 (ECL Comfort 310) im Allgemeinen:

Die Fernbedienungseinheit ECA 30 kann angeschlossen werden, um die Fernbedienung des ECL-Reglers zu ermöglichen.

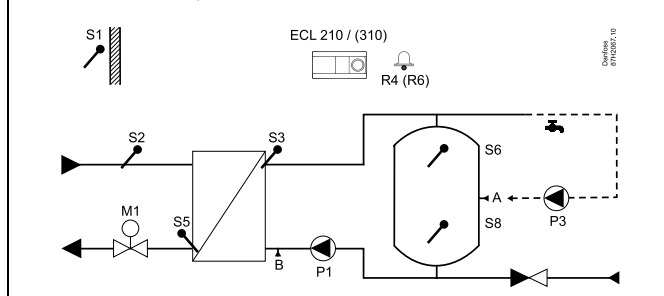
Mit einem angeschlossenen Durchfluss- oder Energiezähler (der ECL Comfort 210 nutzt Impulssignale und der ECL Comfort 310 arbeitet sowohl mit Impuls- als auch mit M-Bus-Signalen) lässt sich der Volumenstrom bzw. die Wärmeleistung auf einen frei einstellbaren Höchstwert begrenzen.

Ein nicht belegter Fühlereingang kann mit Hilfe eines Schalters dazu verwendet werden, das Uhrenprogramm (den Automatikbetrieb) zu übersteuern in die Betriebsart „Komfort“ oder „Sparen“.

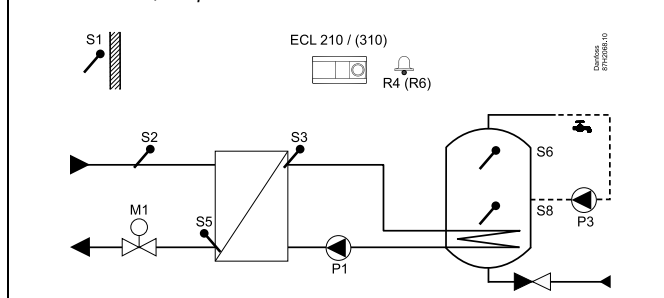
Mit dem ECL Comfort 310 kann die ModBus-Kommunikation mit einem SCADA-System eingerichtet werden. Darüber hinaus lassen sich die M-Bus-Daten der Energiezähler per ModBus weiter übertragen.

Ein Alarmrelais (am ECL Comfort 210 ist dies Relais R4, am ECL Comfort 310 dagegen Relais R6) kann aktiviert werden, wenn die aktuelle Vorlauftemperatur an S3 von der gewünschten WW-Speicherladetemperatur abweicht.

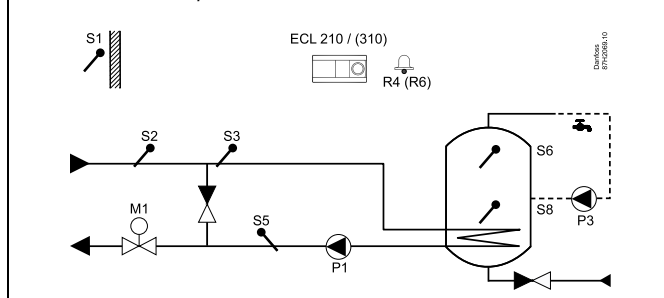
A217.1 / A317.1, Beispiel a:



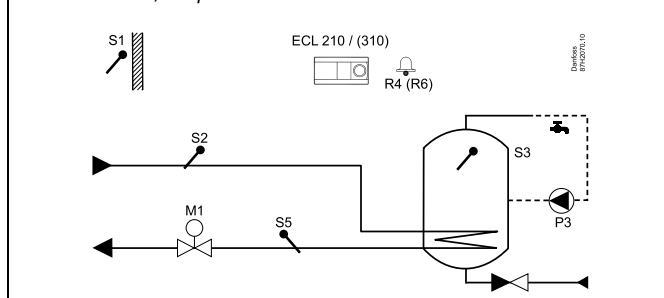
A217.1 / A317.1, Beispiel b:



A217.1 / A317.1, Beispiel c:



A217.1 / A317.1, Beispiel d:



Die beiden Applikationen **A217.2 / A317.2** sind nahezu identisch. Die Applikation A317.2 verfügt jedoch über einige zusätzliche Funktionen, die gesondert beschrieben werden.

Die Applikationen A217.2 und A317.2 sind sehr flexibel. Das Grundkonzept ist nachfolgend beschrieben.

Warmwasser (WW)

Mit Hilfe eines Wochenprogramms (mit bis zu 3 „Komfort“-Perioden am Tag) kann der WW-Kreis in die Betriebsart „Komfort“ oder „Sparen“ geschaltet werden (d. h. zwei unterschiedliche Temperaturwerte können für die gewünschte WW-Temperatur festgelegt werden).

Der WW-Temperaturfühler S3 und der Speicherladetemperaturfühler S4 sind die wichtigsten Fühler.

Wenn die von S6 gemessene WW-Temperatur niedriger als die gewünschte WW-Einschalttemperatur im Speicher ist, dann wird die WW-Tauscherladepumpe (P1) eingeschaltet (EIN). Die gewünschte WW-Temperatur an S3 wird über das Motorregelventil (M1) ausgeregelt. Die WW-Temperatur wird an die gewünschte WW-Speicherladetemperatur an S4 angepasst.

Bei Erreichen der WW-Speicherladetemperatur wird die WW-Speicherladepumpe (P2) eingeschaltet (EIN).

Wenn die WW-Speichersladetemperatur an S4 nicht erreicht werden kann, erhöht der Regler ECL Comfort die an S3 anliegende gewünschte Temperatur schrittweise, um die gewünschte Speicherladetemperatur auszuregeln. Ein maximaler Wert kann eingestellt werden.

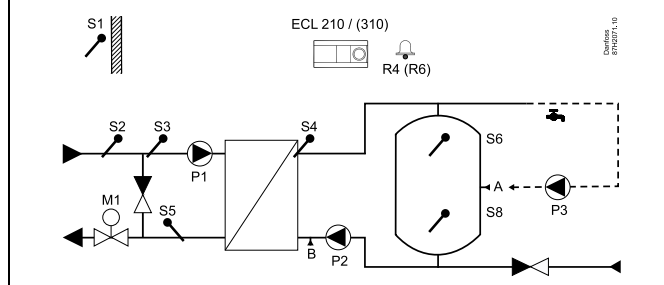
Die gewünschte WW-Speicherladetemperatur an S4 ist in der Regel 5 bis 10 Grad höher als die gewünschte WW-Temperatur im Speicher.

WW-Speicher mit 1 Temperaturfühler (S 6):
Übersteigt die an S6 gemessene WW-Temperatur die gewünschte WW-Ausschalttemperatur im Speicher, dann wird die WW-Speicherladepumpe (P2) ausgeschaltet (AUS). Eine Nachlaufzeit für die Pumpe kann eingestellt werden.

WW-Speicher mit 2 Temperaturfühlern (S 6 und S8):
Übersteigt die an S6 gemessene WW-Temperatur die gewünschte WW-Einschalttemperatur im Speicher und die an S8 gemessene WW-Temperatur die WW-Ausschalttemperatur, dann wird die WW-Speicherladepumpe (P2) ausgeschaltet (AUS). Eine Nachlaufzeit für die Pumpe kann eingestellt werden.

In Applikationen mit Speicherladesystemen kann die Leitung der WW-Zirkulation entweder durch den WW-Speicher (Anschluss A) oder durch den Wärmeübertrager (Anschluss B) erfolgen. Die Lösung mit Anschluss A führt zu einem Schließen des Motorregelventils nach dem WW-Speicherladevorgang. Die Lösung mit Anschluss B wird verwendet, um den Wärmeverlust in der WW-Zirkulationsleitung auszugleichen. Zudem wird die Zirkulationstemperatur (an S4) nach dem WW-Speicherladevorgang entsprechend der gewünschten WW-Temperatur geregelt.

Typische A217.2./A317.2-Anwendung:



Die Abbildung oben zeigt ein idealisiertes und vereinfachtes Beispiel, in dem nicht alle für eine Heizungsanlage erforderlichen Bauteile dargestellt sind.

Alle in der Abbildung bezeichneten Bauteile sind an den Regler ECL Comfort angeschlossen.

Bauteilliste:

- S1 Außentemperaturfühler
- S2 Versorgungstemperaturfühler
- S3 Vorlauftemperaturfühler - WW
- S4 Speicherladetemperaturfühler - WW
- S5 Rücklauftemperaturfühler
- S6 Oberer WW-Speichertemperaturfühler
- S8 Unterer WW-Speichertemperaturfühler
- P1 Tauscherladepumpe - WW
- P2 Speicherladepumpe - WW
- P3 Zirkulationspumpe - WW
- M1 Motorregelventil
- R4 Alarmrelaisausgang, ECL Comfort 210
- (R6) Alarmrelaisausgang, ECL Comfort 310

Die am Fühler S5 im Rücklauf zum Fernwärmenetz gemessene Temperatur darf nicht zu hoch sein. Bei zu hohen Temperaturen lässt sich die gewünschte WW-Temperatur anpassen (in der Regel auf einen niedrigeren Wert), indem das Motorregelventil schrittweise geschlossen wird.

In Kesselheizsystemen sollte die Rücklauftemperatur nicht zu niedrig sein. Die Anpassung erfolgt hier ähnlich wie oben beschrieben, nur dass die Vorlauftemperatur durch Öffnen der Motorregelventile entsprechend schrittweise erhöht wird.

Über die Versorgungstemperatur (S2) wird der Proportionalbereich (Xp) so eingestellt, dass eine stabile Temperaturregelung gewährleistet wird.

Die Legio-Desinfektion kann an ausgewählten Wochentagen aktiviert werden.

Der Außentemperaturfühler S1 schützt den Zirkulationskreis vor Frost.

Die WW-Zirkulationspumpe (P3) verfügt über ein Wochenprogramm mit bis zu 3 Einschaltzeiten pro Tag.

Applikation A217.2 (ECL Comfort 210) / A317.2 (ECL Comfort 310) im Allgemeinen:

Die Fernbedienungseinheit ECA 30 kann angeschlossen werden, um die Fernbedienung des ECL-Reglers zu ermöglichen.

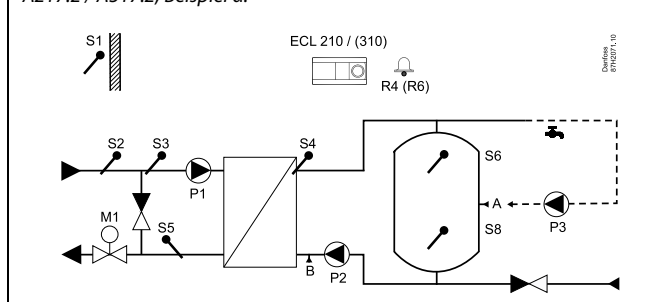
Mit einem angeschlossenen Durchfluss- oder Energiezähler (der ECL Comfort 210 nutzt Impulssignale und der ECL Comfort 310 arbeitet sowohl mit Impuls- als auch mit M-Bus-Signalen) lässt sich der Volumenstrom bzw. die Heizleistung auf einen frei einstellbaren Höchstwert begrenzen.

Ein nicht belegter Fühlereingang kann mit Hilfe eines Schalters das Uhrenprogramm (Automatikbetrieb) übersteuern, in die Betriebsart „Komfort“ oder „Sparen“.

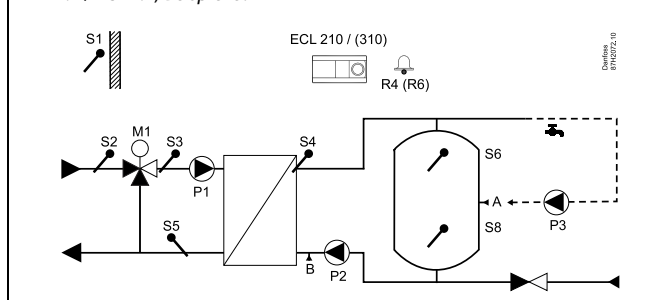
Mit dem ECL Comfort 310 kann die ModBus-Kommunikation mit einem SCADA-System eingerichtet werden. Darüber hinaus lassen sich die M-Bus-Daten der Energiezähler per ModBus weiter übertragen.

Ein Alarmrelais (am ECL Comfort 210 ist dies Relais R4, am ECL Comfort 310 dagegen Relais R6) kann aktiviert werden, wenn die aktuelle Vorlauftemperatur an S3 von der gewünschten WW-Tauscherladetemperatur bzw. Speicherladetemperatur abweicht.

A217.2 / A317.2, Beispiel a:



A217.2 / A317.2, Beispiel b:



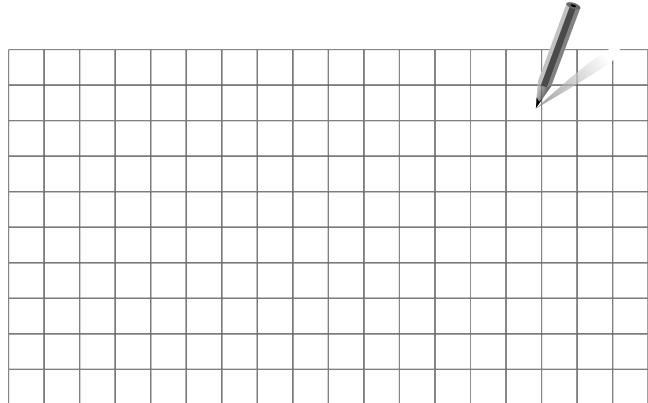
Der Regler ist ab Werk vorprogrammiert. Die Werkseinstellungen sind in den entsprechenden Kapiteln dieser Installationsanleitung beschrieben.

2.2 Auswahl des Anlagentyps

Skizzieren Sie Ihre Anwendung

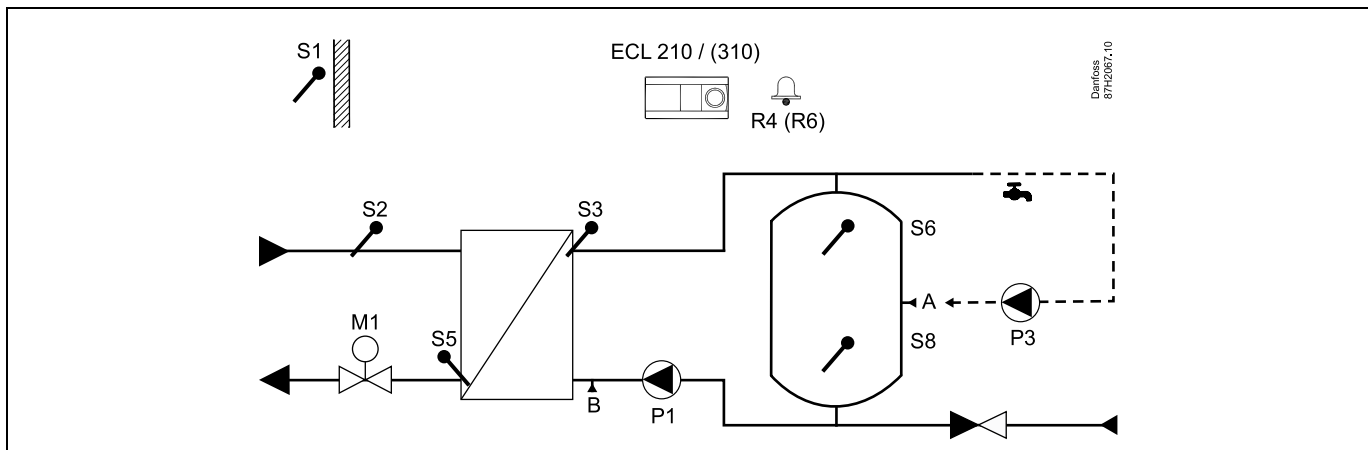
Der ECL Comfort Regler wurde für Heizungsanlagen, Warmwassersysteme und Kühlsysteme unterschiedlicher Art und Größe entwickelt. Sollte sich Ihre Anlage von den nachfolgenden Blockschemen unterscheiden, wird empfohlen, dass Sie eine Skizze von Ihrer Anlage anfertigen. Denn dadurch wird das Lesen der Installationsanleitung, die Sie Schritt für Schritt durch die Installation und abschließende Inbetriebnahme bis zur Übergabe an den Kunden führt, erheblich erleichtert.

Der ECL Comfort Regler ist ein Universalregler, der für verschiedene Anlagentypen verwendet werden kann. Ausgehend von den gezeigten Standardanlagen gibt es eine Reihe weiterer Konfigurationsmöglichkeiten. In diesem Abschnitt finden Sie die am häufigsten ausgeführten Anlagen. Sollte Ihre Anlage sich von den hier gezeigten unterscheiden, wählen Sie bitte das Anlagenschema, das Ihrer Anlage am nächsten kommt, und nehmen Sie dann die notwendigen Änderungen vor.



A217.1 / A317.1, Beispiel a

Indirekt angeschlossenes WW-Speicherladesystem. WW-Zirkulation durch den WW-Speicher oder durch den Wärmeübertrager.



Besondere Einstellungen für Typ A217.1 / A317.1, Beispiel a:

Die WW-Zirkulationsleitung kann am Anschluss A an den WW-Speicher angeschlossen werden (interne Zirkulation) oder am Anschluss B an den Wärmeübertrager (externe Zirkulation).

WW-Kreis

Navigation:

(Interne WW-Zirkulation) MENU \ Einstellungen \ Applikation: „Regelung T-Zirk.“

(Externe WW-Zirkulation) MENU \ Einstellungen \ Applikation: „Regelung T-Zirk.“

ID-Nr.:

11054

11054

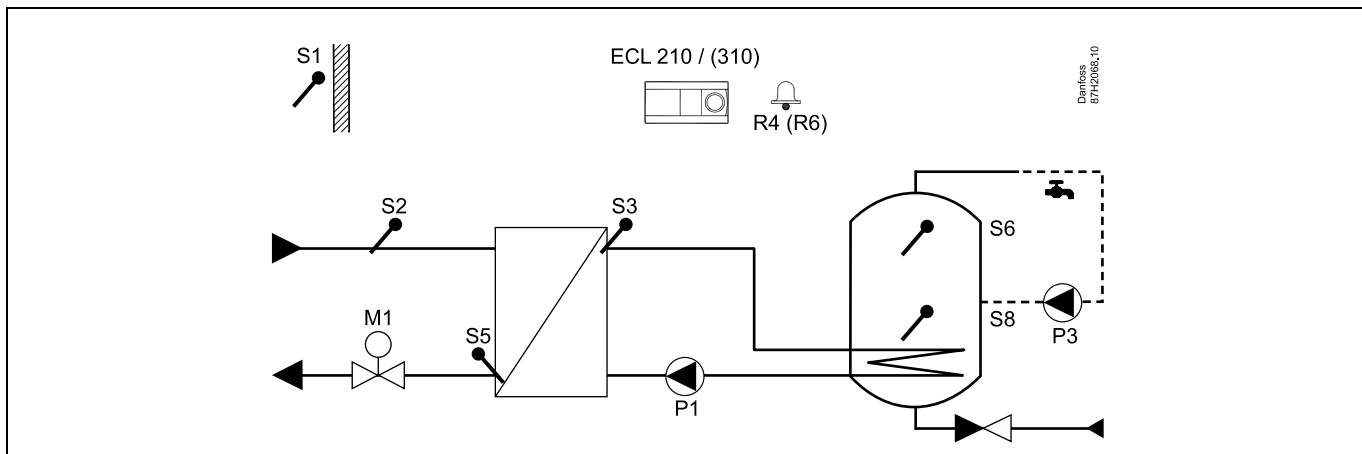
Empfohlene Einstellung:

AUS

EIN

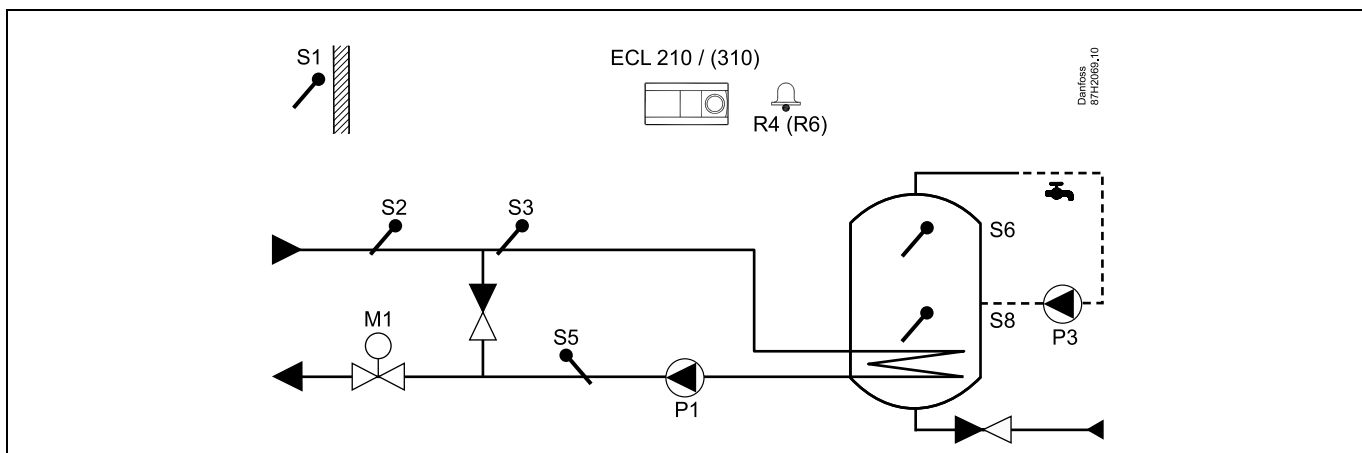
A217.1 / A317.1, Beispiel b

Indirekt angeschlossener WW-Speicher mit internem Wärmeübertrager.



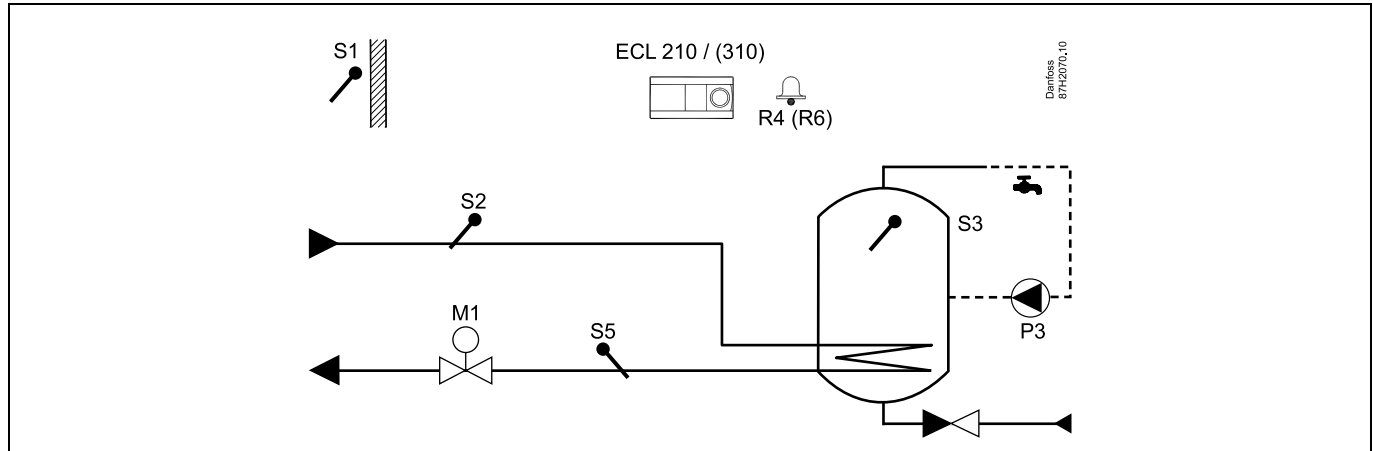
A217.1 / A317.1, Beispiel c:

Direkt angeschlossene WW-Speicher mit internem Wärmeübertrager



A217.1 / A317.1, Beispiel d:

Direkt angeschlossene WW-Speicher mit internem Wärmeübertrager



Besondere Einstellungen für Typ A217.1 / A317.1, Beispiel d:

WW-Kreis

Navigation:

MENU \ Einstellungen \ Speichertemperatur: „Ladedifferenz“

MENU \ Einstellungen \ Speichertemperatur: „Einschaltdifferenz“

MENU \ Einstellungen \ Speichertemperatur: „Ausschaltdifferenz“

MENU \ Einstellungen \ Applikation: „Regelung T-Zirk.“

ID-Nr.:

Empfohlene Einstellung:

11193

1 K

11195

-1 K

11194

50 K

11054

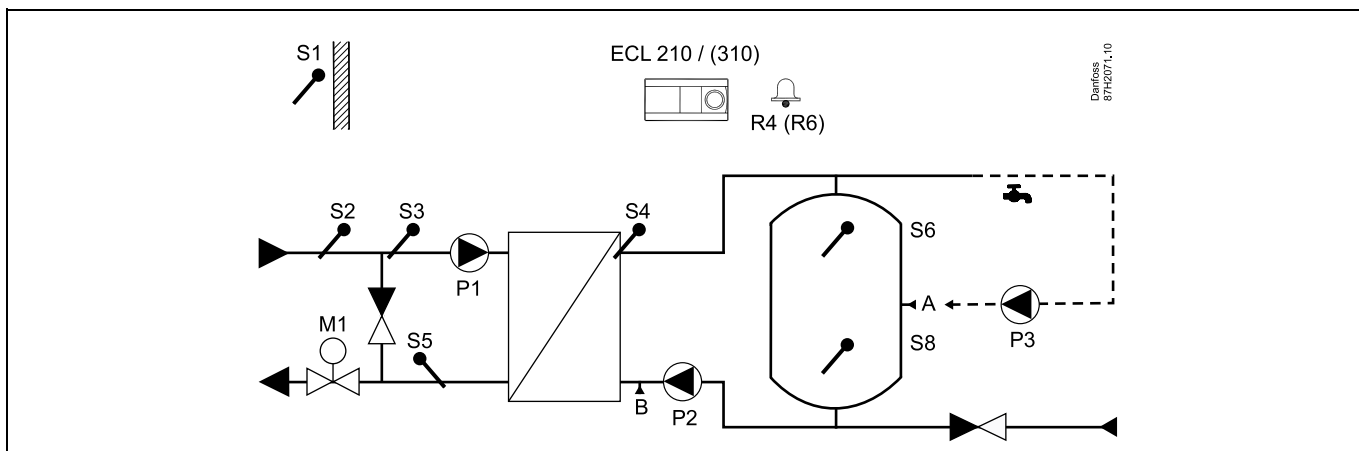
EIN



Siehe auch Schaltplan für die Fühleranschlüsse unter „Elektrischer Anschluss, Temperaturfühler Pt1000 und andere Signale“

A217.2 / A317.2, Beispiel a:

Indirekt angeschlossenes WW-Speicherladesystem mit Vorregelkreis. WW-Zirkulation durch den WW-Speicher oder den Wärmeübertrager.



Besondere Einstellungen für Typ A217.2 / A317.2, Beispiel a:

Die WW-Zirkulationsleitung kann am Anschluss A an den WW-Speicher angeschlossen werden (interne Zirkulation) oder am Anschluss B an den Wärmeübertrager (externe Zirkulation).

WW-Kreis

Navigation:

(Interne WW-Zirkulation) MENU \ Einstellungen \ Applikation: „Regelung T-Zirk.“

(Externe WW-Zirkulation) MENU \ Einstellungen \ Applikation: „Regelung T-Zirk.“

ID-Nr.:

11054

11054

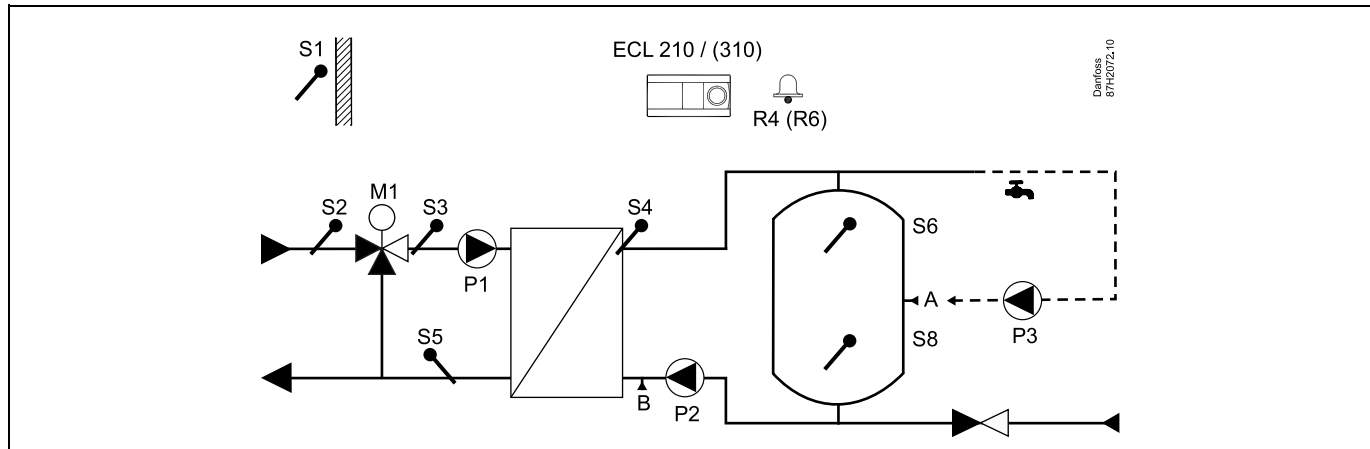
Empfohlene Einstellung:

AUS

EIN

A217.2 / A317.2, Beispiel b

Indirekt angeschlossenes WW-Speicherladesystem mit Vorregelkreis. WW-Zirkulation durch den WW-Speicher oder den Wärmeübertrager.



Besondere Einstellungen für Typ A217.2 / A317.2, Beispiel b:

Die WW-Zirkulationsleitung kann am Anschluss A an den WW-Speicher angeschlossen werden (interne Zirkulation) oder am Anschluss B an den Wärmeübertrager (externe Zirkulation).

WW-Kreis

Navigation:

(Interne WW-Zirkulation) MENU \ Einstellungen \ Applikation: „Regelung T-Zirk.“

(Externe WW-Zirkulation) MENU \ Einstellungen \ Applikation: „Regelung T-Zirk.“

ID-Nr.:

11054

11054

Empfohlene Einstellung:

AUS

EIN



Die Umwälzpumpe für den Heizkreis kann sowohl in den Vorlauf als auch in den Rücklauf eingebaut werden. Der Einbau ist entsprechend der Vorgaben des Pumpenherstellers durchzuführen.

2.3 Montage

2.3.1 Montieren des ECL Comfort Reglers

Montieren Sie den Regler leicht zugänglich in der Nähe der Heizungsanlage. Sie können dabei zwischen den folgenden Montageformen wählen (Bestell-Nr. 087H3220 (ECL Comfort 210) oder 087H3230 (ECL Comfort 310)):

- Wandmontage
- Montage auf einer DIN-Hutschiene (35 mm)

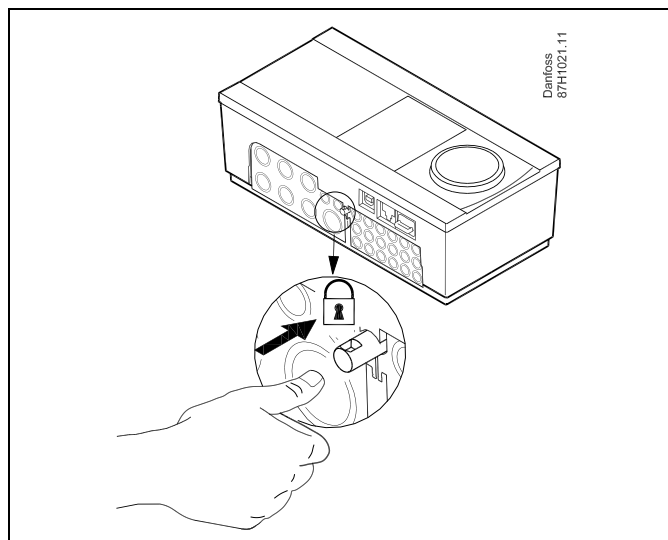
Der Regler ECL Comfort 210 kann auf den Sockeln für den ECL Comfort 210 und 310 montiert werden.

Der Regler ECL Comfort 310 kann nur auf dem Sockel für den ECL Comfort 310 montiert werden.

Schrauben, Dübel und PG-Verschraubungen sind nicht im Lieferumfang enthalten.

Verriegeln des ECL Comfort Reglers

Um den ECL Comfort Regler am Sockel zu befestigen, ist der Sicherungsstift zu verwenden.



Um Personenschäden und Schäden am Regler zu vermeiden, muss der Regler im Sockel verriegelt werden! Hierzu wird der Sicherungsstift fest in den Sockel gedrückt bis ein Klicken zu hören ist und sich der Regler nicht mehr vom Sockel abnehmen lässt.



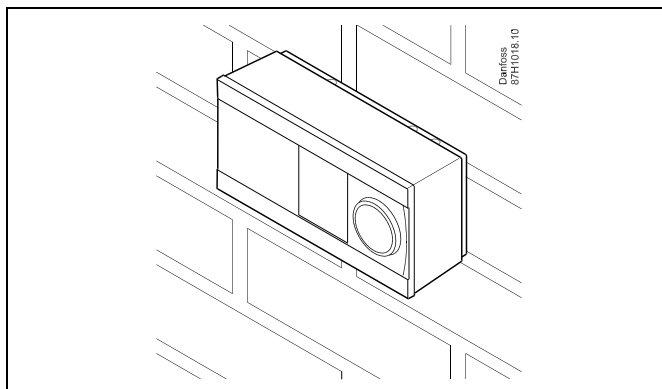
Ein nicht verriegelter Regler kann sich während der Bedienung vom Sockel lösen und den Sockel mit den Klemmen (teilweise A230 V AC) freilegen. Um Personenschäden zu vermeiden, vergewissern Sie sich stets, dass der Regler mit dem Sockel verriegelt ist. Ist dies nicht der Fall darf der Regler nicht in Betrieb genommen werden.



Das Verriegeln und Entriegeln lässt sich am einfachsten unter Zuhilfenahme eines Schraubendrehers als Hebel durchführen.

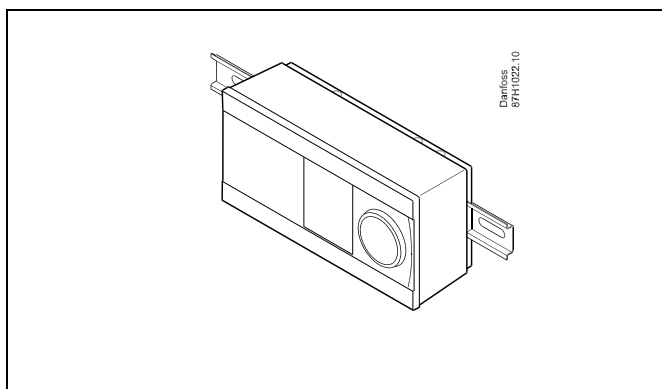
Wandmontage

Befestigen Sie den Sockel an einer Wand mit glatter Oberfläche. Stellen Sie die elektrischen Verbindungen her und setzen Sie den Regler in den Sockel ein. Befestigen Sie den Regler im Sockel mit Hilfe des Sicherungstifts.



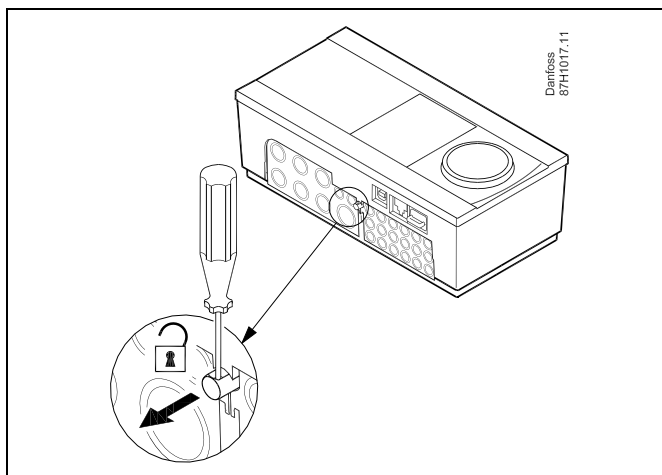
Montage auf einer DIN-Hutschiene (35 mm)

Montieren Sie den Sockel auf einer DIN-Hutschiene. Stellen Sie die elektrischen Verbindungen her und setzen Sie den Regler in den Sockel ein. Befestigen Sie den Regler im Sockel mit Hilfe des Sicherungstifts.



Ausbauen des ECL Comfort Reglers

Um den Regler aus dem Sockel wieder auszubauen, ist der Sicherungstift mit Hilfe eines Schraubenziehers herauszuziehen. Danach können Sie den Regler problemlos aus dem Sockel entnehmen.



Das Verriegeln und Entriegeln lässt sich am einfachsten unter Zuhilfenahme eines Schraubendrehers als Hebel durchführen.



Ehe Sie den Regler vom Sockel entfernen, vergewissern Sie sich, dass die Stromversorgung abgeschaltet ist.

2.3.2 Montieren der Fernbedienungseinheit ECA 30/31

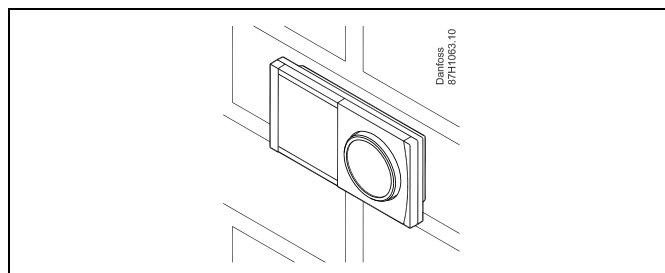
Wählen Sie eine der folgenden Montageformen:

- Wandmontage (ECA 30 und ECA 31)
- Einbau in eine Schalttafel (nur ECA 30)

Schrauben und Dübel sind nicht im Lieferumfang enthalten.

Wandmontage

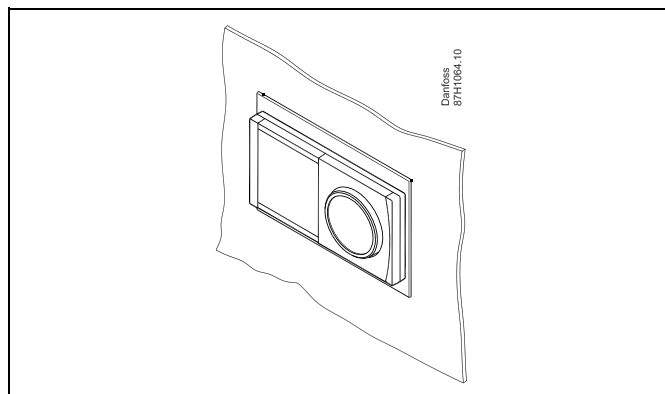
Befestigen Sie den Sockel für die Fernbedienungseinheit ECA 30/31 an einer Wand mit glatter Oberfläche. Stellen Sie die elektrischen Verbindungen her und setzen Sie die Fernbedienungseinheit in den Sockel ein.



Einbau in eine Schalttafel

Zum Einbau der Fernbedienungseinheit ECA 30 in eine Schalttafel ist der Montagerahmen mit der Bestellnummer 087H3236 zu verwenden. Stellen Sie zunächst die elektrischen Verbindungen her und befestigen Sie den Rahmen mit der Klammer in der Schalttafel. Setzen Sie dann den Regler in den Sockel ein. An die ECA 30 kann ein externer Raumtemperaturfühler angeschlossen werden.

Wird die Funktion „Raumfeuchtigkeit“ verwendet, darf die ECA 31 nicht in eine Schalttafel eingebaut, sondern nur als Wandmontage befestigt werden.



2.4 Anordnen der Temperaturfühler

2.4.1 Anordnen der Temperaturfühler

Um eine ordnungsgemäße Regelfunktion zu gewährleisten, müssen die Temperaturfühler unbedingt an der richtigen Stelle in der Anlage angebracht werden.

Die nachfolgend beschriebenen Temperaturfühler sind für die Reglerbaureihen ECL Comfort 210 und 310 bestimmt. Es werden jedoch nicht unbedingt alle Temperaturfühler für Ihre Anlage benötigt.

Außentemperaturfühler (ESMT)

Der Außentemperaturfühler sollte an der Nordseite des Gebäudes angebracht werden, um ihn vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen. Er sollte nicht in der Nähe von Türen oder Fenstern angeordnet sein.

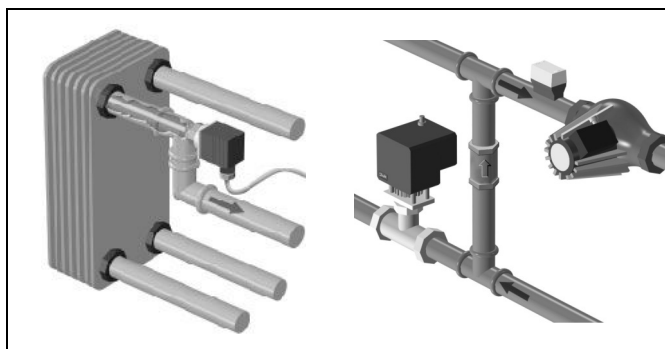
Vorlauftemperaturfühler (ESMU, ESM-11 oder ESMC)

Platzieren Sie den Fühler höchstens 15 cm vom Mischpunkt entfernt. Bei Anlagen mit Wärmetauscher wird empfohlen, Fühler vom Typ ESMU im Ausgang vom Wärmetauscher anzuordnen.

Vergewissern Sie sich, dass die Oberfläche des Rohrs an der Stelle, wo Sie einen Anlegefühler anbringen, sauber und trocken ist.

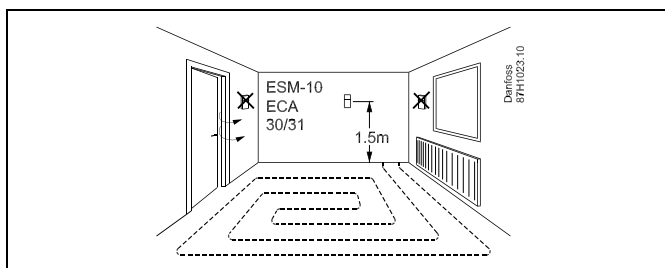
Rücklauftemperaturfühler (ESMU, ESM-11 oder ESMC)

Rücklauftemperaturfühler sollten möglichst dicht am Mischpunkt bzw. im Rücklaufaustritt des Wärmetauschers platziert sein, um einen aussagekräftigen Messwert zu erhalten.



Raumtemperaturfühler (ESM-10, Fernbedienungseinheit ECA 30/31)

Wählen Sie für die Montage des Fühlers einen Raum, dessen Temperatur geregelt werden soll (z.B. das Wohnzimmer). Platzieren Sie den Fühler weder an Außenwänden, noch in die Nähe von Heizkörpern, Fenstern oder Türen.



Kesseltemperaturfühler (ESMU, ESM-11 oder ESMC)

Platzieren Sie den Fühler an der Stelle, die vom Kesselhersteller vorgegeben wird.

Lüftungsschachttemperaturfühler (ESMB-12 oder ESMU)

Platzieren Sie den Fühler an einer Stelle, an der ein aussagekräftiger Temperaturwert gemessen wird.

Warmwassertemperaturfühler (ESMU oder ESMB-12)

Platzieren Sie den Fühler an der Stelle, die vom Hersteller vorgegeben wird.

Decken- oder Wandtemperaturfühler (ESMB-12)

Platzieren Sie den Fühler in einem Schutzrohr an der Decke oder der Wand.



Hinweis zum ESM-11: Nach dem Befestigen darf der Fühler nicht mehr bewegt werden, um eine Beschädigung des Fühlerelements zu vermeiden.



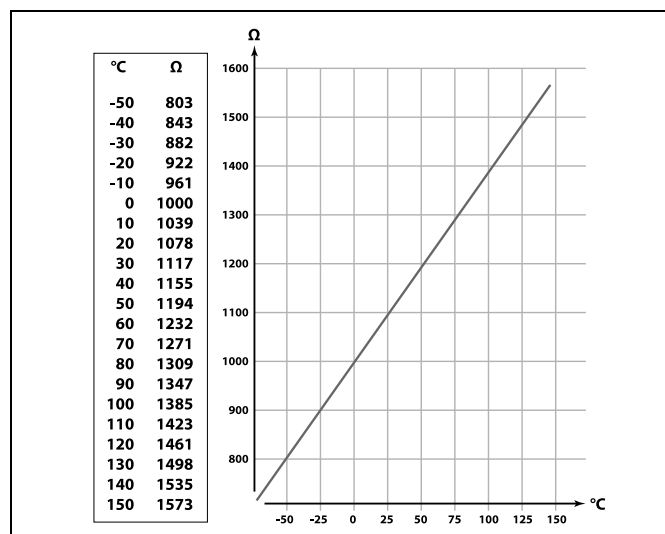
ESM-11, ESMC und ESMB-12: Verwenden Sie Wärmeleitpaste für eine schnellere Messung der Temperatur.



ESMU und ESMB-12: Bei Verwendung einer Fühlertasche zum Schutz des Fühlers verlangsamt sich jedoch die Temperaturmessung.

Temperaturfühler Pt1000 (nach IEC 751 - Klasse B, 1000 Ω / 0 °C)

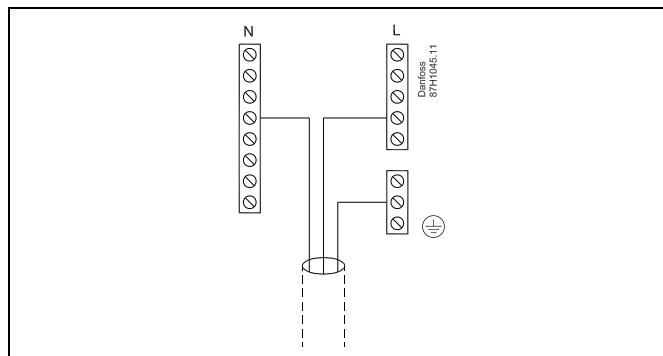
Zusammenhang zwischen der Temperatur und dem ohmschen Widerstand



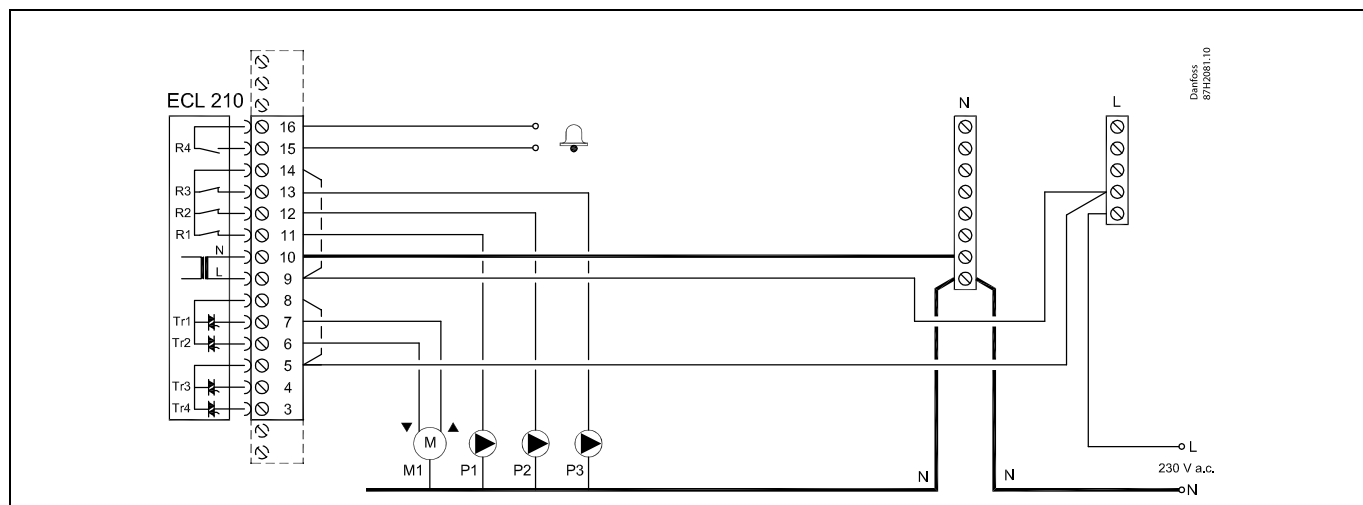
2.5 Elektrischer Anschluss

2.5.1 Allgemeiner elektrischer Anschluss – 230 V AC

Schließen Sie an die gemeinsame Masseklemme den Schutzleiter von wichtigen Komponenten (wie z.B. der Pumpe oder der Stellantriebe für die Regelventile) an.



Applikation A217.2



Klemme	Beschreibung	Max. Belastung
16	Alarm	4 (2) A / 230 V AC*
15		
14	Phase für Pumpensteuerung	
13 P3	WW-Zirkulationspumpe - EIN/AUS	4 (2) A / 230 V AC*
12 P2	WW-Speicherladepumpe - EIN/AUS	4 (2) A / 230 V AC*
11 P1	WW-Tauscherladepumpe - EIN/AUS	4 (2) A / 230 V AC*
10	Spannungsversorgung 230 V AC (Neutralleiter - N)	
9	Spannungsversorgung 230 V AC (Stromleiter - L)	
8 M1	Phase für die Ansteuerung von Motorregelventil	
7 M1	Motorregelventil - öffnen	0.2 A / 230 V AC
6 M1	Motorregelventil - schließen	0.2 A / 230 V AC
5	Nicht verwendet	
4	Nicht verwendet	
3	Nicht verwendet	

* Relaiskontakte: 4 A für die ohmsche Last, 2 A für die induktive Last

Werkseitig eingesetzte Brücken:

zwischen Klemme 5 und 8 zwischen Klemme 9 und 14 zwischen Klemme L und 5 zwischen Klemme L und 9 zwischen Klemme N und 10

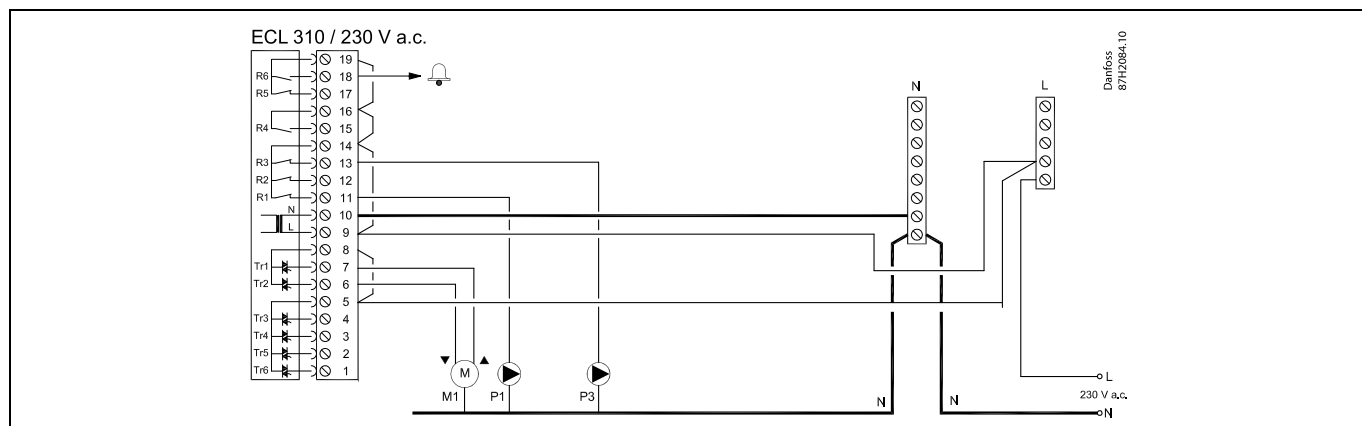


Leiterquerschnitt: 0.5 - 1.5 mm²

Durch einen Falschanschluss können die TRIAC-Ausgänge am ECL 210 oder ECL 310 beschädigt werden.

An alle Schraubklemmen dürfen nur maximal 2 Leiter mit einem Querschnitt von 1.5 mm² angeschlossen werden.

Applikation A317.1



Klemme	Beschreibung	Max. Belastung
19	Phase für den Alarmausgang	
18 R6	Alarm	4 (2) A / 230 V AC*
17	Nicht verwendet	
16	Verbindung für die Phase	
15	Nicht verwendet	
14	Phase für Pumpensteuerung	
13 P3	WW-Zirkulationspumpe - EIN/AUS	4 (2) A / 230 V AC*
12	Nicht verwendet	
11 P1	WW-Tauscherladepumpe - EIN/AUS	4 (2) A / 230 V AC*
10	Spannungsversorgung 230 V AC (Neutralleiter - N)	
9	Spannungsversorgung 230 V AC (Stromleiter - L)	
8 M1	Phase für die Ansteuerung von Motorregelventil	
7 M1	Motorregelventil - öffnen	0.2 A / 230 V AC
6 M1	Motorregelventil - schließen	0.2 A / 230 V AC
5	Nicht verwendet	
4	Nicht verwendet	
3	Nicht verwendet	
2	Nicht verwendet	
1	Nicht verwendet	

* Relaiskontakte: 4 A für die ohmsche Last, 2 A für die induktive Last

Werkseitig eingesetzte Brücken:

zwischen Klemme 5 und 8 zwischen Klemme 9 und 14 zwischen Klemme 14 und 16 zwischen Klemme 16 und 19 zwischen Klemme L und 5 zwischen Klemme L und 9 zwischen Klemme N und 10

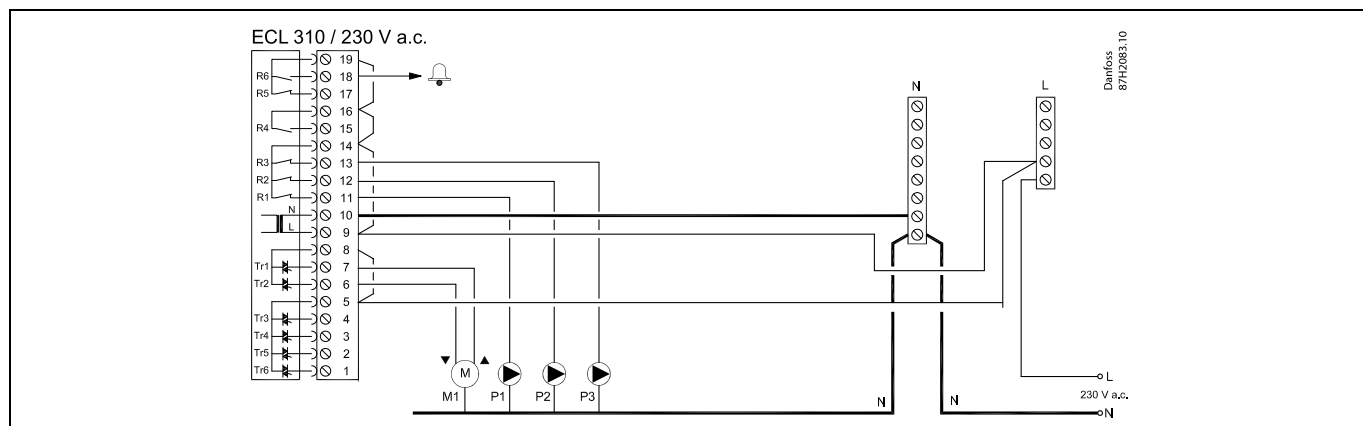


Leiterquerschnitt: 0.5 - 1.5 mm²

Durch einen Falschanschluss können die TRIAC-Ausgänge am ECL 210 oder ECL 310 beschädigt werden.

An alle Schraubklemmen dürfen nur maximal 2 Leiter mit einem Querschnitt von 1.5 mm² angeschlossen werden.

Applikation A317.2



Klemme	Beschreibung	Max. Belastung
19	Phase für den Alarmausgang	
18 R6	Alarm	4 (2) A / 230 V AC*
17	Nicht verwendet	
16	Verbindung für die Phase	
15	Nicht verwendet	
14	Phase für Pumpensteuerung	
13 P3	WW-Zirkulationspumpe - EIN/AUS	4 (2) A / 230 V AC*
12 P2	WW-Speicherladepumpe - EIN/AUS	4 (2) A / 230 V AC*
11 P1	WW-Tauscherladepumpe - EIN/AUS	4 (2) A / 230 V AC*
10	Spannungsversorgung 230 V AC (Neutralleiter - N)	
9	Spannungsversorgung 230 V AC (Stromleiter - L)	
8 M1	Phase für die Ansteuerung von Motorregelventil	
7 M1	Motorregelventil - öffnen	0.2 A / 230 V AC
6 M1	Motorregelventil - schließen	0.2 A / 230 V AC
5	Nicht verwendet	
4	Nicht verwendet	
3	Nicht verwendet	
2	Nicht verwendet	
1	Nicht verwendet	

* Relaiskontakte: 4 A für die ohmsche Last, 2 A für die induktive Last

Werkseitig eingesetzte Brücken:

zwischen Klemme 5 und 8 zwischen Klemme 9 und 14 zwischen Klemme 14 und 16 zwischen Klemme 16 und 19 zwischen Klemme L und 5 zwischen Klemme L und 9 zwischen Klemme N und 10

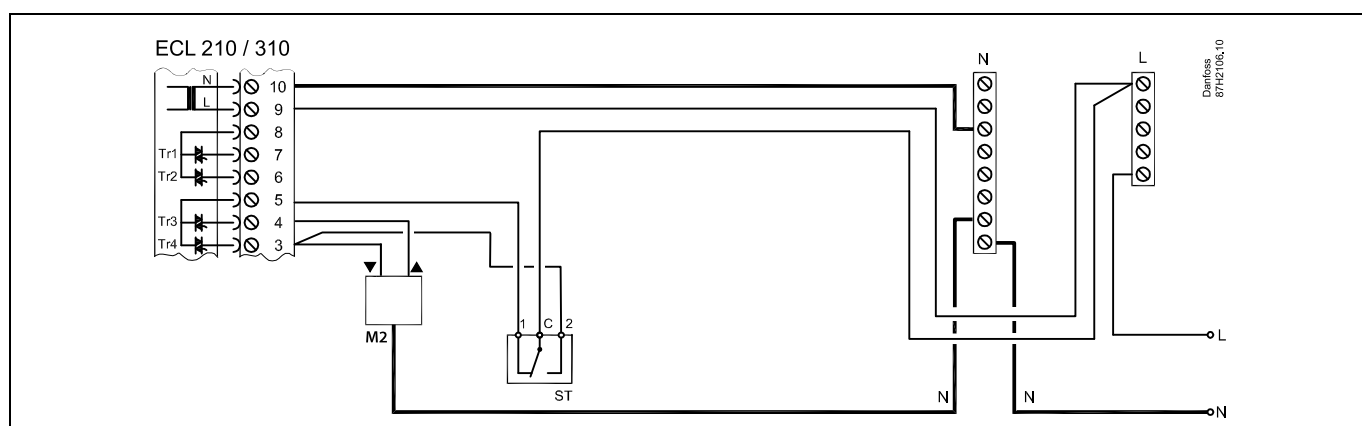
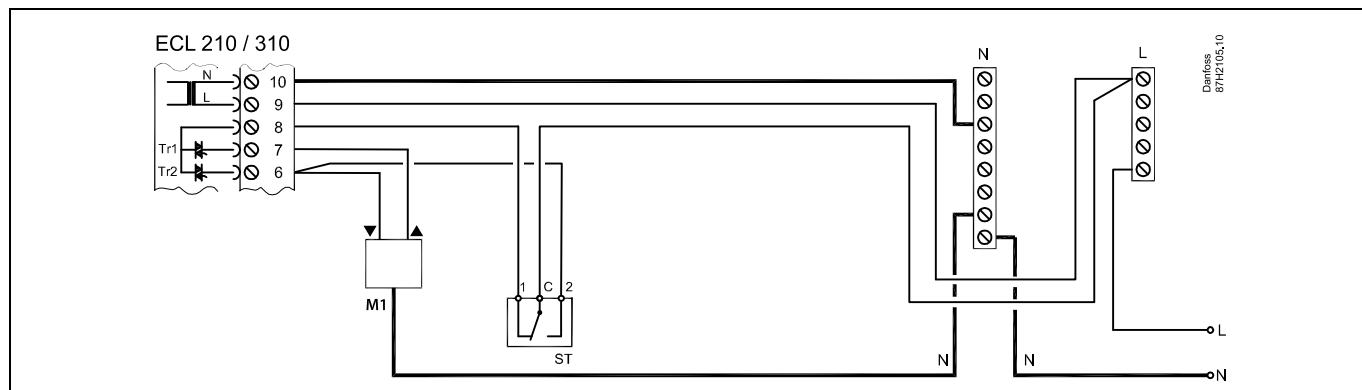


Leiterquerschnitt: 0.5 - 1.5 mm²
 Durch einen Falschanschluss können die TRIAC-Ausgänge am ECL 210 oder ECL 310 beschädigt werden.
 An alle Schraubklemmen dürfen nur maximal 2 Leiter mit einem Querschnitt von 1.5 mm² angeschlossen werden.

2.5.3 Elektrischer Anschluss mit Sicherheitsthermostat – 230 V oder 24 V

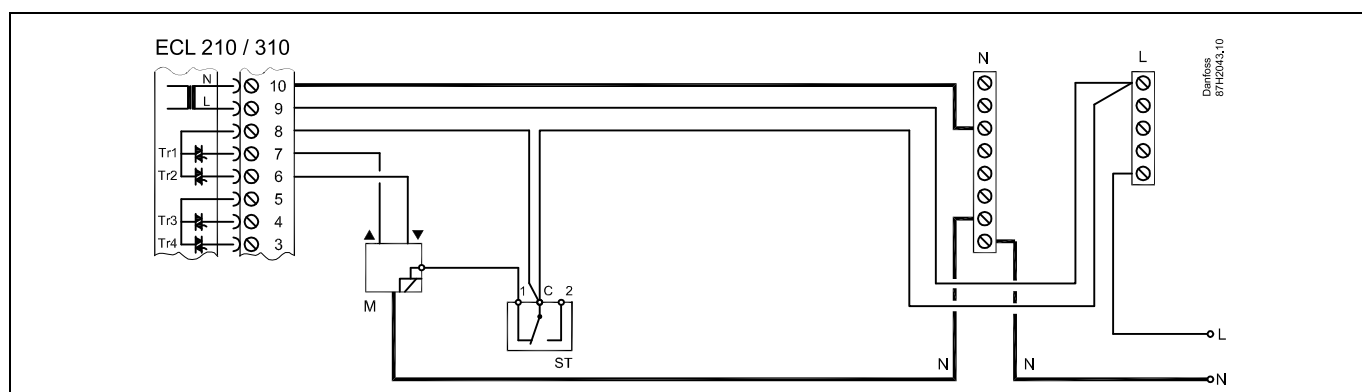
Mit Sicherheitsthermostat, 1–stufiges Ausschalten:

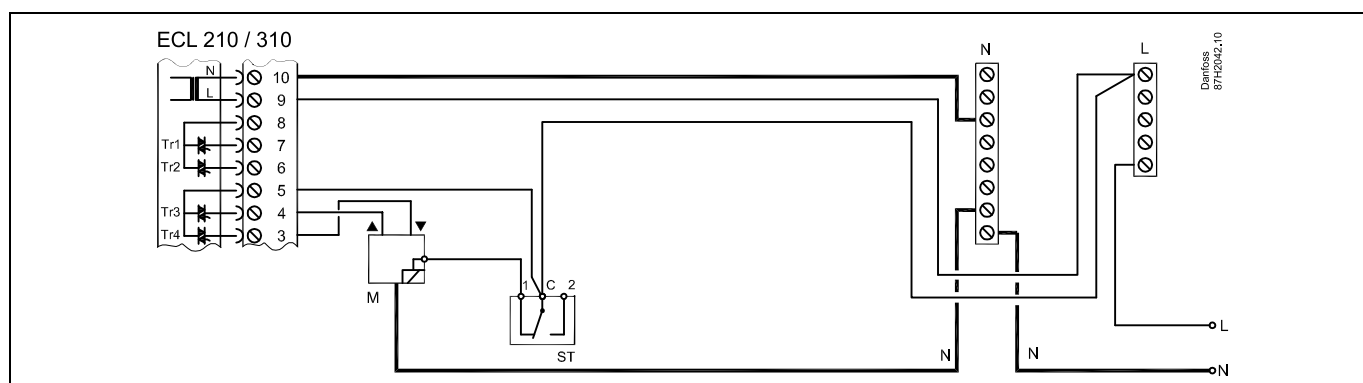
Stellantrieb ohne Sicherheitsfunktion



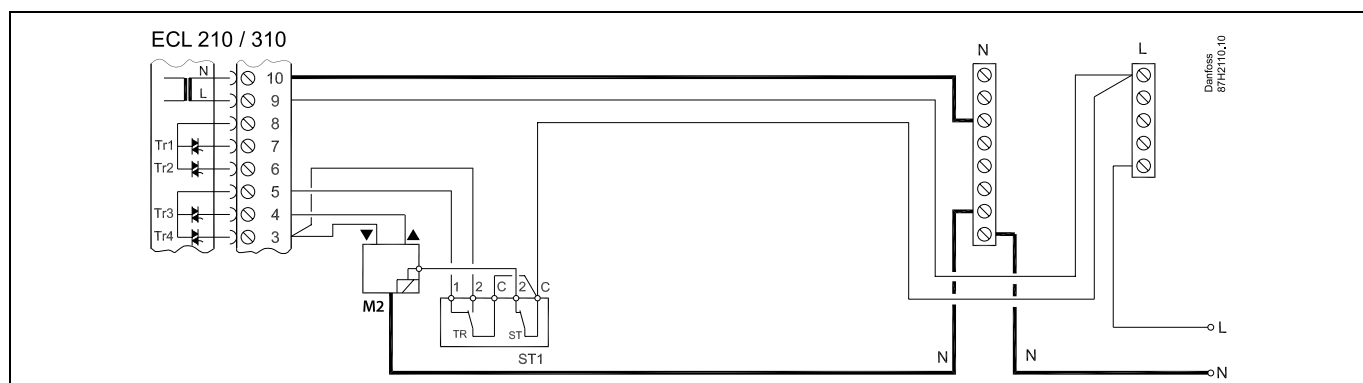
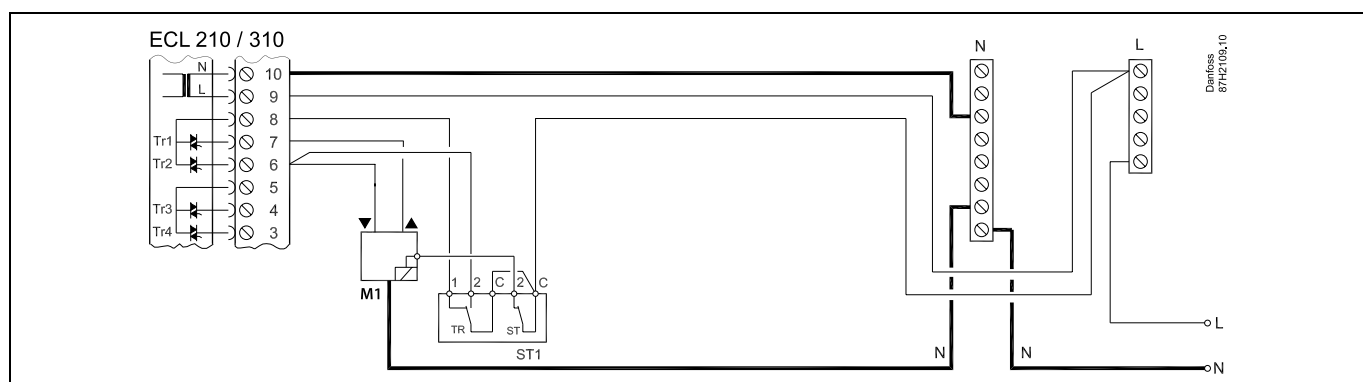
Mit Sicherheitsthermostat, 1–stufiges Ausschalten:

Stellantrieb mit Sicherheitsfunktion





Mit Sicherheitsthermostat, 2-stufiges Ausschalten:
Stellantrieb mit Sicherheitsfunktion



Sobald der Sicherheitsthermostat (ST) eine zu hohe Temperatur mißt, wird die Sicherheitskette ausgelöst und der Stellantrieb schließt sofort das Ventil.



Wenn der ST1 eine hohe Temperatur mißt, dann schließt der Stellantrieb über den Temperaturregler (TR) schrittweise das Ventil. Sobald der Sicherheitsthermostat (ST) eine zu hohe Temperatur mißt, wird die Sicherheitskette ausgelöst und der Stellantrieb schließt sofort das Ventil.



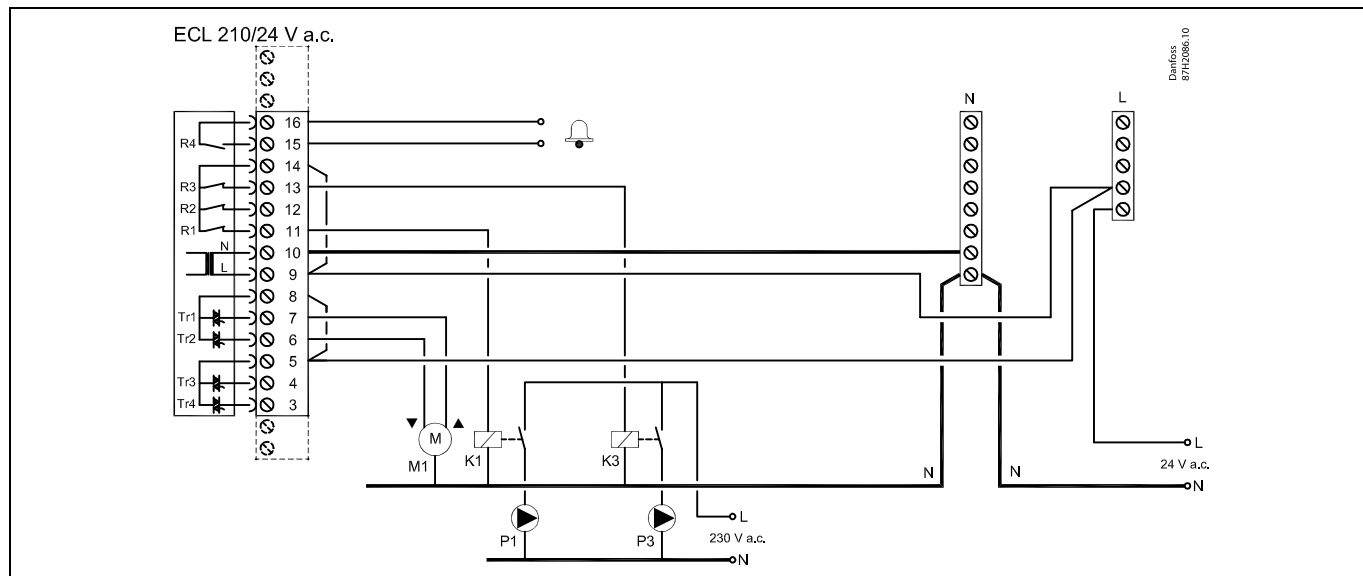
Leiterquerschnitt: 0.5 - 1.5 mm²

Durch einen Falschanschluss können die TRIAC-Ausgänge am ECL 210 oder ECL 310 beschädigt werden.

An alle Schraubklemmen dürfen nur maximal 2 Leiter mit einem Querschnitt von 1.5 mm² angeschlossen werden.

2.5.4 Elektrischer Anschluss der Spannungsversorgung, Pumpen, Stellantrieben der Regelventile, usw. (ohne Sicherheitsthermostat) – 24 V AC

Applikation A217.1



Klemme	Beschreibung	Max. Belastung
16	Alarm	4 (2) A / 24 V AC*
15		
14	Phase für Pumpensteuerung	
13	K3 WW-Zirkulationspumpe - EIN/AUS	4 (2) A / 24 V AC*
12	Nicht verwendet	
11	K1 WW-Tauscherladepumpe - EIN/AUS	4 (2) A / 24 V AC*
10	Spannungsversorgung 24 V AC (Neutralleiter - N)	
9	Spannungsversorgung 24 V AC (Stromleiter - L)	
8	M1 Phase für die Ansteuerung von Motorregelventil	
7	M1 Motorregelventil - öffnen	1 A / 24 V AC
6	M1 Motorregelventil - schließen	1 A / 24 V AC
5	Nicht verwendet	
4	Nicht verwendet	
3	Nicht verwendet	
* Relaiskontakte: 4 A für die ohmsche Last, 2 A für die induktive Last		

Werkseitig eingesetzte Brücken:

zwischen Klemme 5 und 8 zwischen Klemme 9 und 14 zwischen Klemme L und 5 zwischen Klemme L und 9 zwischen Klemme N und 10



Leiterquerschnitt: 0.5 - 1.5 mm²

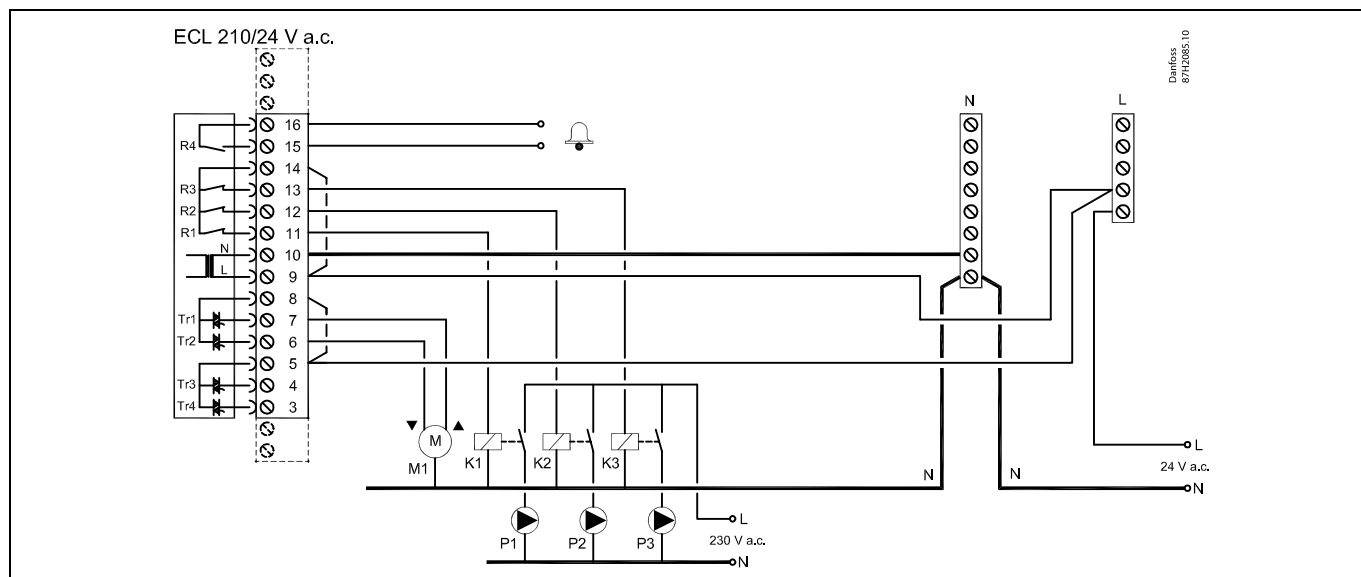
Durch einen Falschanschluss können die TRIAC-Ausgänge am ECL 210 oder ECL 310 beschädigt werden.

An alle Schraubklemmen dürfen nur maximal 2 Leiter mit einem Querschnitt von 1.5 mm² angeschlossen werden.



Komponenten, die eine Versorgungsspannung von 230 V AC benötigen, dürfen nicht an einen Regler angeschlossen werden, der mit 24 V AC versorgt wird. Verwenden Sie ein Hilfsrelais (K), um die 230 V AC von den 24 V AC zu trennen.

Applikation A217.2



Klemme	Beschreibung	Max. Belastung
16	Alarm	4 (2) A / 24 V AC*
15		
14	Phase für Pumpensteuerung	
13	K3 WW-Zirkulationspumpe - EIN/AUS	4 (2) A / 24 V AC*
12	K2 WW-Speicherladepumpe - EIN/AUS	4 (2) A / 24 V AC*
11	K1 WW-Tauscherladepumpe - EIN/AUS	4 (2) A / 24 V AC*
10	Spannungsversorgung 24 V AC (Neutralleiter - N)	
9	Spannungsversorgung 24 V AC (Stromleiter - L)	
8	M1 Phase für die Ansteuerung von Motorregelventil	
7	M1 Motorregelventil - öffnen	1 A / 24 V AC
6	M1 Motorregelventil - schließen	1 A / 24 V AC
5	Nicht verwendet	
4	Nicht verwendet	
3	Nicht verwendet	
* Relaiskontakte: 4 A für die ohmsche Last, 2 A für die induktive Last		

Werkseitig eingesetzte Brücken:

zwischen Klemme 5 und 8 zwischen Klemme 9 und 14 zwischen Klemme L und 5 zwischen Klemme L und 9 zwischen Klemme N und 10



Leiterquerschnitt: 0.5 - 1.5 mm²

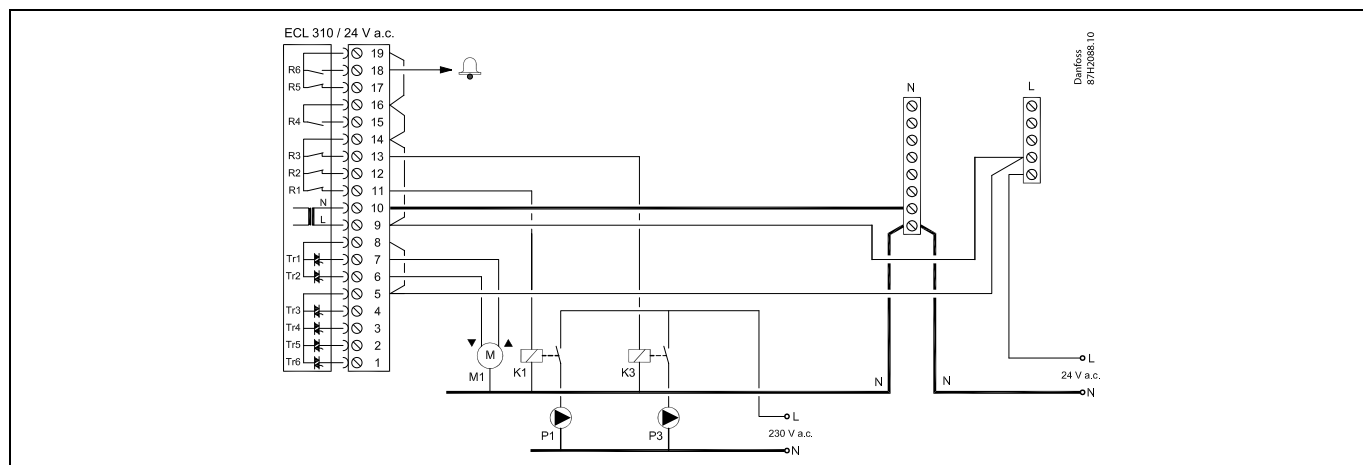
Durch einen Falschanschluss können die TRIAC-Ausgänge am ECL 210 oder ECL 310 beschädigt werden.

An alle Schraubklemmen dürfen nur maximal 2 Leiter mit einem Querschnitt von 1.5 mm² angeschlossen werden.



Komponenten, die eine Versorgungsspannung von 230 V AC benötigen, dürfen nicht an einen Regler angeschlossen werden, der mit 24 V AC versorgt wird. Verwenden Sie ein Hilfsrelais (K), um die 230 V AC von den 24 V AC zu trennen.

Applikation A317.1



Klemme	Beschreibung	Max. Belastung
19	Phase für den Alarmausgang	
18 R6	Alarm	4 (2) A / 24 V AC*
17	Nicht verwendet	
16	Verbindung für die Phase	
15	Nicht verwendet	
14	Phase für Pumpensteuerung	
13 K3	WW-Zirkulationspumpe - EIN/AUS	4 (2) A / 24 V AC*
12	Nicht verwendet	
11 K1	WW-Tauscherladepumpe - EIN/AUS	4 (2) A / 24 V AC*
10	Spannungsversorgung 24 V AC (Neutralleiter - N)	
9	Spannungsversorgung 24 V AC (Stromleiter - L)	
8 M1	Phase für die Ansteuerung von Motorregelventil	
7 M1	Motorregelventil - öffnen	1 A / 24 V AC
6 M1	Motorregelventil - schließen	1 A / 24 V AC
5	Nicht verwendet	
4	Nicht verwendet	
3	Nicht verwendet	
2	Nicht verwendet	
1	Nicht verwendet	
* Relaiskontakte: 4 A für die ohmsche Last, 2 A für die induktive Last		

Werkseitig eingesetzte Brücken:

zwischen Klemme 5 und 8 zwischen Klemme 9 und 14 zwischen Klemme 14 und 16 zwischen Klemme 16 und 19 zwischen Klemme L und 5 zwischen Klemme L und 9 zwischen Klemme N und 10



Leiterquerschnitt: 0.5 - 1.5 mm²

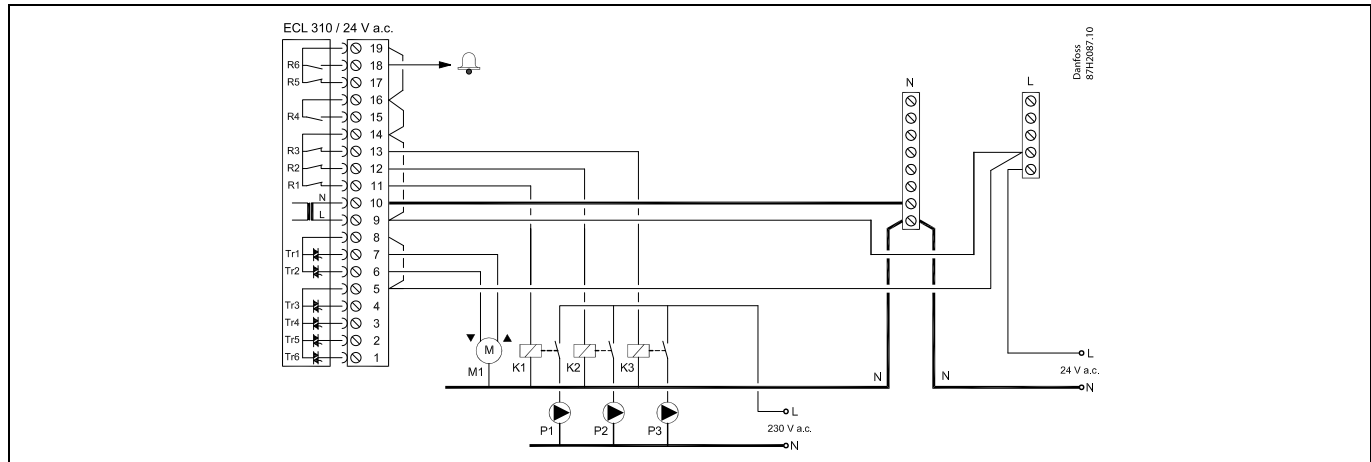
Durch einen Falschanschluss können die TRIAC-Ausgänge am ECL 210 oder ECL 310 beschädigt werden.

An alle Schraubklemmen dürfen nur maximal 2 Leiter mit einem Querschnitt von 1.5 mm² angeschlossen werden.



Komponenten, die eine Versorgungsspannung von 230 V AC benötigen, dürfen nicht an einen Regler angeschlossen werden, der mit 24 V AC versorgt wird. Verwenden Sie ein Hilfsrelais (K), um die 230 V AC von den 24 V AC zu trennen.

Applikation A317.2



Klemme	Beschreibung	Max. Belastung
19	Phase für den Alarmausgang	
18 R6	Alarm	4 (2) A / 24 V AC*
17	Nicht verwendet	
16	Verbindung für die Phase	
15	Nicht verwendet	
14	Phase für Pumpensteuerung	
13 K3	WW-Zirkulationspumpe - EIN/AUS	4 (2) A / 24 V AC*
12 K2	WW-Speicherladepumpe - EIN/AUS	4 (2) A / 24 V AC*
11 K1	WW-Tauscherladepumpe - EIN/AUS	4 (2) A / 24 V AC*
10	Spannungsversorgung 24 V AC (Neutralleiter - N)	
9	Spannungsversorgung 24 V AC (Stromleiter - L)	
8 M1	Phase für die Ansteuerung von Motorregelventil	
7 M1	Motorregelventil - öffnen	1 A / 24 V AC
6 M1	Motorregelventil - schließen	1 A / 24 V AC
5	Nicht verwendet	
4	Nicht verwendet	
3	Nicht verwendet	
2	Nicht verwendet	
1	Nicht verwendet	
* Relaiskontakte: 4 A für die ohmsche Last, 2 A für die induktive Last		

Werkseitig eingesetzte Brücken:

zwischen Klemme 5 und 8 zwischen Klemme 9 und 14 zwischen Klemme 14 und 16 zwischen Klemme 16 und 19 zwischen Klemme L und 5 zwischen Klemme L und 9 zwischen Klemme N und 10



Leiterquerschnitt: 0.5 - 1.5 mm²

Durch einen Falschanschluss können die TRIAC-Ausgänge am ECL 210 oder ECL 310 beschädigt werden.

An alle Schraubklemmen dürfen nur maximal 2 Leiter mit einem Querschnitt von 1.5 mm² angeschlossen werden.



Komponenten, die eine Versorgungsspannung von 230 V AC benötigen, dürfen nicht an einen Regler angeschlossen werden, der mit 24 V AC versorgt wird. Verwenden Sie ein Hilfsrelais (K), um die 230 V AC von den 24 V AC zu trennen.

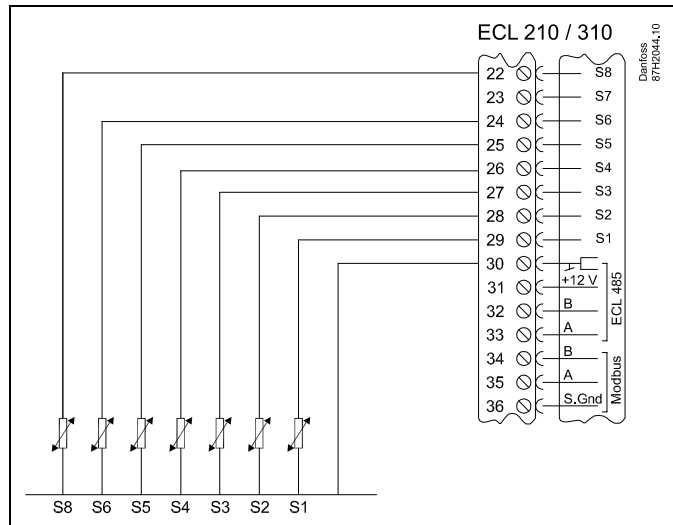
2.5.5 Elektrischer Anschluss, Temperaturfühler Pt 1000 und andere Signale

A217/ A317:

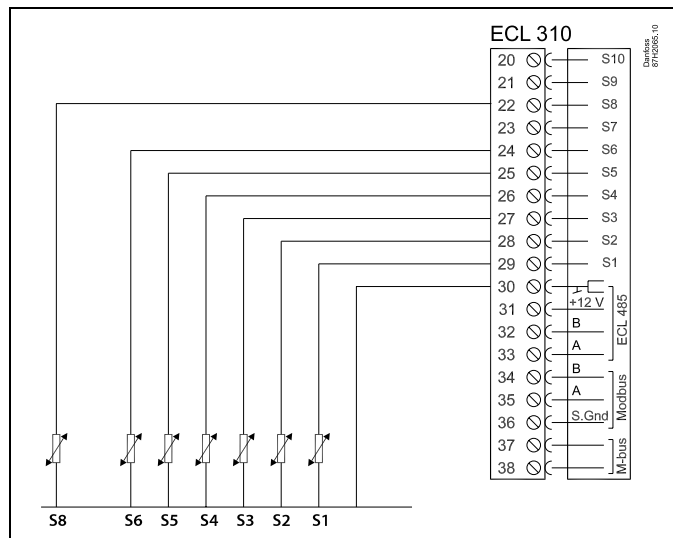
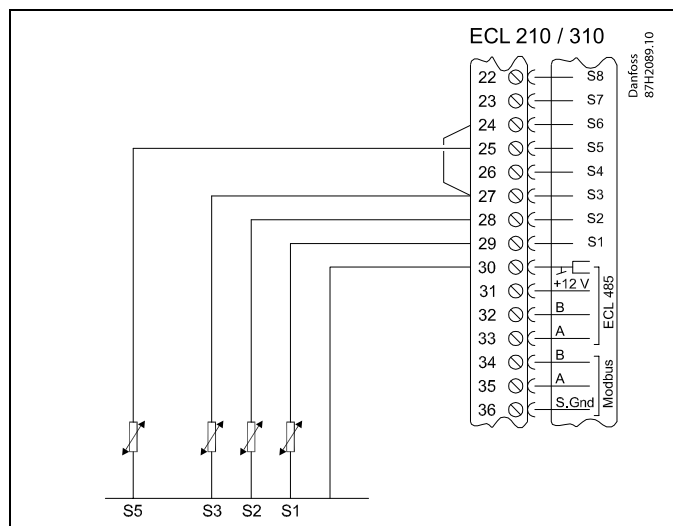
Klemme	Fühler/Bezeichnung	Typ (empfohlen)
29 und 30	S1 Außentemperaturfühler*	ESMT
28 und 30	S2 Versorgungstemperaturfühler	ESM-11 / ESMB / ESMC / ESMU
27 und 30	S3 WW-Temperaturfühler/ Speicherladetemperaturfühler** (A217.1 / A317.1) WW-Temperaturfühler ** (A217.2 / A317.2)	ESM-11 / ESMB / ESMC / ESMU
26 und 30	S4 WW-Speicherladetemperaturfühler** (nur A217.2 / A317.2)	ESM-11 / ESMB / ESMC / ESMU
25 und 30	S5 Rücklauftemperaturfühler	ESM-11 / ESMB / ESMC / ESMU
24 und 30	S6 oberer WW-Speicher- temperaturfühler***	ESMB / ESMU
23 und 30	S7 Durchflussmesser/ Wärmemengenzähler (Impulssignal nur für ECL 210)	
22 und 30	S8 Unterer WW-Speicher- temperaturfühler	ESMB / ESMU
21 und 30	nur ECL 310: Nicht verwendet	
20 und 30	nur ECL 310: Nicht verwendet	

- * Für Frostschutz verwendet. Ist der Außentemperaturfühler nicht angeschlossen oder das Kabel kurzgeschlossen, geht der Regler davon aus, dass die Außentemperatur 0 °C beträgt.
- ** Der WW-Temperaturfühler/-Speicherladetemperaturfühler muss immer angeschlossen sein, damit die Funktionalität gewährleistet ist. Ist der Temperaturfühler nicht angeschlossen oder das Kabel kurzgeschlossen, wird das Motorregelventil geschlossen (Sicherheitsfunktion).
- *** Dieser Fühler wird verwendet, wenn nur ein Speichertemperaturfühler eingesetzt ist.

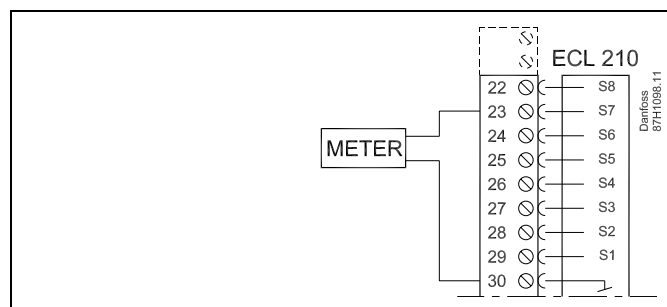
Werkseitig eingesetzte Brücke:
zwischen Klemme 30 und gemeinsamer Klemme



Anschlüsse für Anwendung 217.1 / 317.1, Beispiel d:



Anschluss eines Durchflussmessers/ Wärmemengenzählers mit Impulssignal



Meter = Zähler



Leiterquerschnitt für den Fühleranschluss: Min. 0,4 mm².
Gesamtkabellänge: max. 200 m (Summe aller Fühlerleitungen inkl. dem internen Kommunikationsbus ECL 485).
Durch Kabellängen über 200 m kann die EMV-Störfestigkeit beeinträchtigt werden.

Instruktion ECL Comfort 210 / 310, Applikation A217 / A317

2.5.6 Elektrischer Anschluss der ECA 30/31

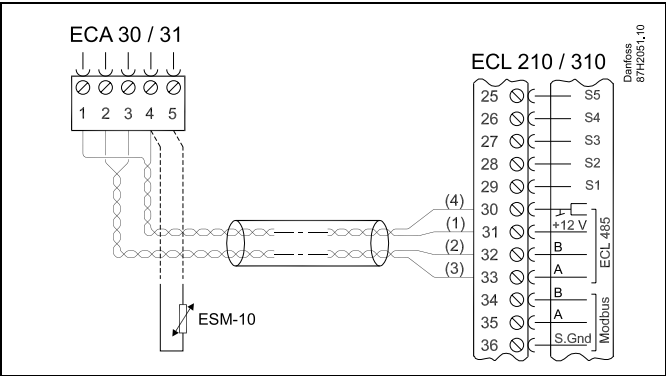
Klemme	Klemme ECA 30/31	Beschreibung	Empfohlener Typ
30	4	Verdrilltes Paar	Kabel mit 2x verdrilltem Paar
31	1		
32	2		
33	3	Verdrilltes Paar	
	4	Externer Raumtemperaturfühler *	ESM-10
	5		

* Nach dem Anschließen des externen Raumtemperaturfühlers muss die ECA 30/31 aus- und wieder eingeschaltet werden.

Die Kommunikation mit dem ECA 30/31 muss im ECL Comfort Regler unter „ECA Adr.“ eingerichtet werden.

Die ECA 30/31 muss ebenfalls entsprechend eingestellt werden.

Nach dem Einrichten der Anwendung ist die ECA 30/31 nach 2 bis 5 Minuten betriebsbereit. Bis zur Betriebsbereitschaft erscheint im Display ein Cursor, der über den Anmeldestatus mit dem Regler informiert.



ECA-Meldung:
„Gew. Applikation ECA neu“:
Die Software des ECA- Moduls ist nicht mit der Software des Reglers ECL Comfort kompatibel. Wenden Sie sich bitte an Ihren Danfoss Händler.



Manche Applikationen enthalten keine Funktionen, die sich auf die aktuelle Raumtemperatur beziehen. Eine angeschlossene ECA 30 / 31 funktioniert dann ausschließlich als Fernbedienung.



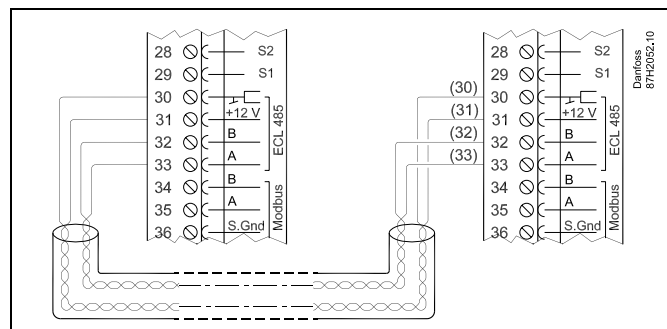
Gesamtkabellänge: max. 200 m (Summe aller Fühlerleitungen inkl. dem internen Kommunikationsbus ECL 485).
Durch Kabellängen über 200 m kann die EMV-Störfestigkeit beeinträchtigt werden.

2.5.7 Elektrischer Anschluss an ein Bussystem

Der Regler kann in einem Bussystem als Hauptregler (Master) oder als Folgeregler (Slave) verwendet werden. Die Anbindung erfolgt über den internen ECL 485 Kommunikationsbus (2 verdrehte Leiterpaare).

Der ECL 485 Kommunikationsbus ist nicht kompatibel mit dem ECL-Bus im ECL Comfort 100, 110, 200, 300, 301.

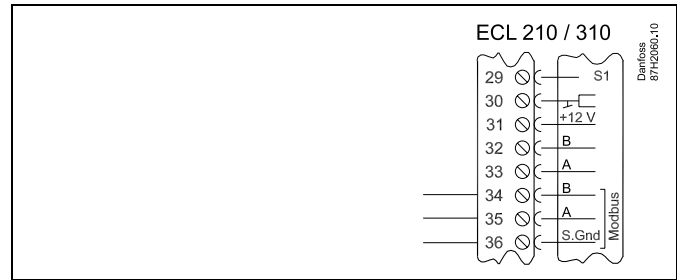
Klemme	Beschreibung	Empfohlener Typ
30	Gemeinsame Klemme	Kabel mit 2x verdrehtem Paar
31*	+12 V*, ECL 485 Kommunikationsbus	
32	A, ECL 485 Kommunikationsbus	
33	B, ECL 485 Kommunikationsbus	
* Nur für die Kommunikation mit ECA 30/31 und dem Haupt-/Folgeregler (Master/Slave)		



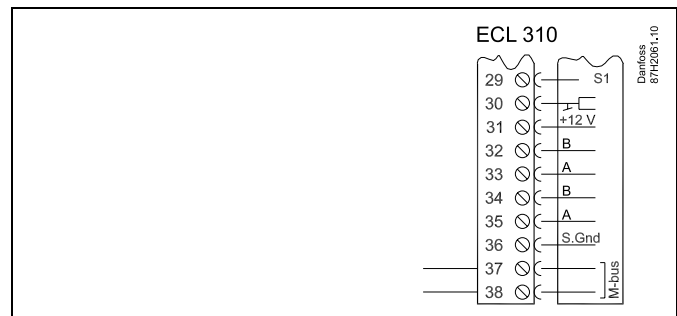
Gesamtkabellänge: max. 200 m (Summe aller Fühlerleitungen inkl. dem internen Kommunikationsbus ECL 485).
Durch Kabellängen über 200 m kann die EMV-Störfestigkeit beeinträchtigt werden.

2.5.8 Elektrische Anschlüsse, Kommunikation

Elektrische Anschlüsse, ModBus



Elektrische Anschlüsse, M-Bus



2.6 Einsetzen des Applikationsschlüssels

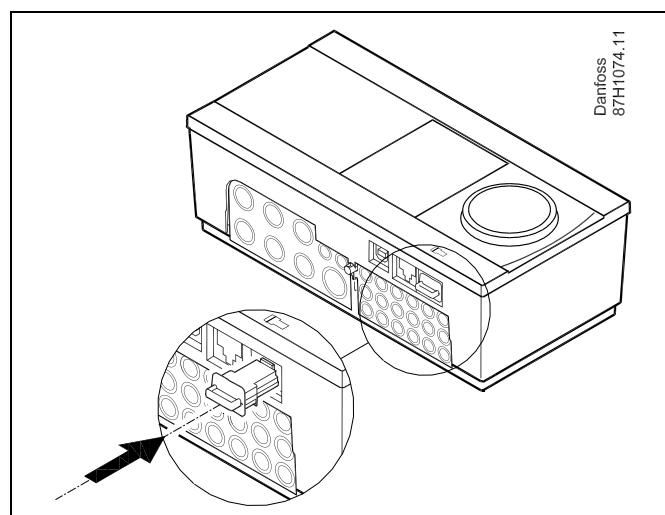
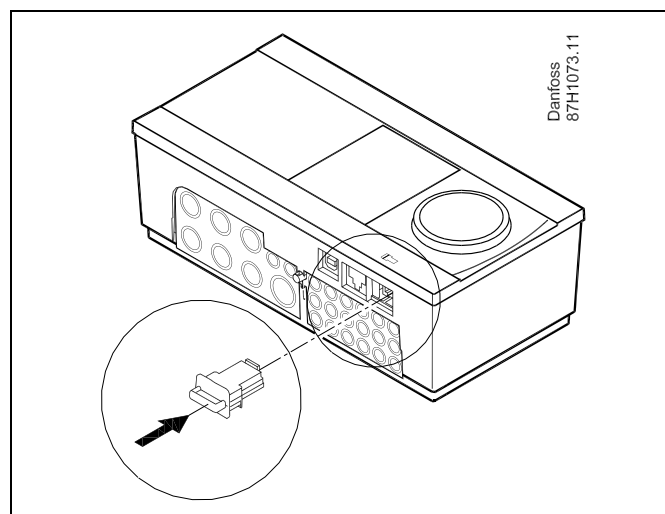
2.6.1 Einsetzen des Applikationsschlüssels

Der ECL Applikationsschlüssel enthält

- die Software und ihre Applikationstypen,
- die zurzeit verfügbaren Sprachen,
- Werkseinstellungen, z.B. Zeitprogramme, Referenztemperaturen, Grenzwerte usw. Die Werkseinstellungen können immer wieder hergestellt werden (eigener Speicher).
- den zusätzlichen Speicher für die Benutzereinstellungen (besondere kundenspezifische Einstellungen und Systemeinstellungen).

Nach dem Einschalten des Reglers gibt es drei verschiedene Möglichkeiten, die das weitere Vorgehen beeinflussen (siehe Seite 22 – 24):

1. Der Regler ist neu und der ECL Applikationsschlüssel ist noch nicht eingesetzt.
2. Auf dem Regler ist bereits eine Applikation aufgespielt. Der ECL Applikationsschlüssel ist eingesetzt. Die Applikation muss jedoch geändert werden.
3. Es wird eine Kopie der Reglereinstellungen zum Konfigurieren eines anderen Reglers benötigt.



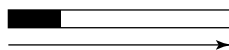
Zu den Benutzereinstellungen gehören u.a. die gewünschte Raumtemperatur und Warmwassertemperatur, Zeitprogramme, die Heizkurve, Grenzwerte, usw.

Die Systemeinstellungen beinhalten u.a. die Einstellungen zur Datenübertragung sowie Bildeinstellungen, wie z.B. die Helligkeit des Bildschirms.



Automatische Aktualisierung der Reglersoftware:

Die Software des Reglers wird bei Einstecken des Applikationsschlüssels (ab Reglerversion 1.11) automatisch aktualisiert. Die nachstehende Animation wird eingeblendet, wenn die Software aktualisiert wird:



Kopiervorgang-Indikator

Während der Aktualisierung:

- darf der Schlüssel nicht entfernt werden
- darf die Stromversorgung nicht ausgeschaltet werden

Applikationsschlüssel: Möglichkeit 1

Der Regler ist neu und der ECL Applikationsschlüssel ist noch nicht eingesetzt.

Das Display des Reglers fordert Sie mit Hilfe einer Animation auf, den ECL Applikationsschlüssel einzusetzen. Setzen Sie den ECL Applikationsschlüssel wie in der Abbildung auf der vorherigen Seite gezeigt ein.

Nach dem Einsetzen werden die Bezeichnung und die Version des ECL Applikationsschlüssels im Display des Reglers angegeben (Beispiel: A266 Ver. 1.03).

Ist der ECL Applikationsschlüssel nicht für den Reglertyp bestimmt, ist der ECL Applikationsschlüssel auf dem Display durchgestrichen.

Handlung: Beschreibung:

Beispiel:



Sprache wählen.



Auswahl bestätigen.



Applikation wählen.



Mit „ja“ bestätigen.



Uhrzeit und Datum einstellen.
Den Navigator drehen, um die Felder „Stunde“, „Minute“, „Sekunde“, „Tag“, „Monat“ und „Jahr“ zu wählen.
Durch Drücken des Einstellknopfes werden die Werte geändert.



Mit „ja“ bestätigen.



Zum Feld „So-Wi-Zeit“ wechseln.



Wählen, ob die Funktion „So-Wi-Zeit“
* aktiviert werden soll.

JA oder
NEIN

* Automatische Umstellung auf Sommer- oder Winterzeit.

Je nach auf dem ECL Applikationsschlüssel gespeichertem Inhalt ist mit der Vorgehensweise A oder B fortzufahren:

A

Der ECL Applikationsschlüssel enthält Werkseinstellungen:

Die Daten vom ECL Applikationsschlüssel werden vom ECL Regler gelesen und auf den ECL Regler übertragen.

Sobald die Applikation installiert ist, findet ein automatischer Regler-Reset statt. Danach ist der Regler betriebsbereit.

B

Der ECL Applikationsschlüssel enthält geänderte Systemeinstellungen:

Den Navigator mehrmals drücken.

„nein“: Es werden nur Werkseinstellungen vom ECL Applikationsschlüssel auf den Regler kopiert.

„ja“: Besondere, von den Werkseinstellungen abweichende Systemeinstellungen werden auf den Regler kopiert.

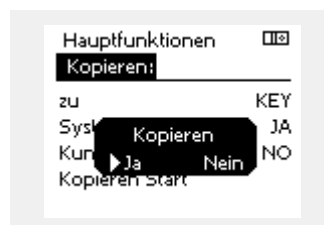
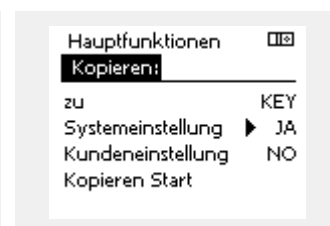
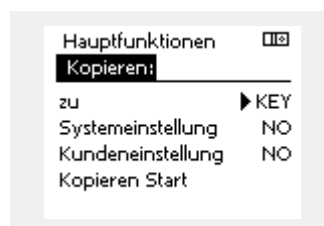
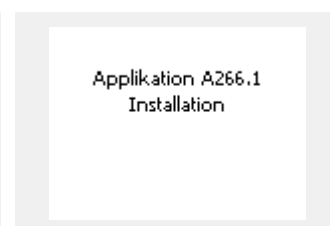
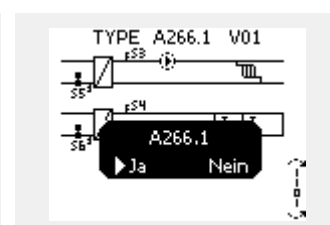
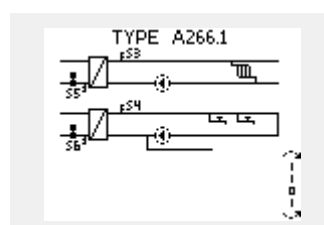
Wenn der ECL Applikationsschlüssel Benutzereinstellungen enthält:

Den Navigator mehrmals drücken.

„nein“: Es werden nur Werkseinstellungen vom ECL Applikationsschlüssel auf den Regler kopiert.

„ja“: Besondere, von den Werkseinstellungen abweichende Systemeinstellungen werden auf den Regler kopiert.

Kann „ja“ nicht gewählt werden, sind keine besonderen Einstellungen auf dem ECL Applikationsschlüssel hinterlegt. Wählen Sie „Kopieren Start“ und bestätigen Sie mit „ja“.



Applikationsschlüssel: Möglichkeit 2

Auf dem Regler ist bereits eine Applikation aufgespielt. Der ECL Applikationsschlüssel ist eingesetzt. Die Applikation muss jedoch geändert werden.

Damit Sie eine andere Applikation vom ECL Applikationsschlüssel verwenden können, müssen Sie zuerst die aktuelle Applikation auf dem Regler löschen.

Zum Ändern der Applikation muss der ECL Applikationsschlüssel eingesetzt sein.

Handlung: Beschreibung: Beispiel:



In einem beliebigen Heizkreis den Punkt „MENÜ“ wählen.

MENU



Auswahl bestätigen.



Den Heizkreiswähler in der rechten oberen Ecke vom Display wählen.



Bestätigen.



„Allgemeine Reglereinstellungen“ (Regler-Symbol) wählen.



Bestätigen.



„Hauptfunktionen“ wählen.



Bestätigen.



„Neue Applikation“ wählen



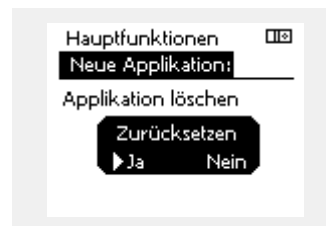
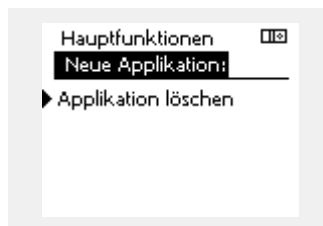
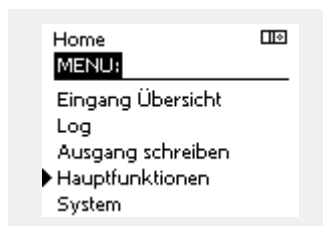
Bestätigen.



„Applikation löschen“ wählen.



Mit „ja“ bestätigen.



Der Regler wird zurückgesetzt und kann danach konfiguriert werden.

Um den Regler zu konfigurieren, folgen Sie bitte der unter Möglichkeit 1 beschriebenen Vorgehensweise.

Applikationsschlüssel: Möglichkeit 3

Es wird eine Kopie der Reglereinstellungen zum Konfigurieren eines anderen Reglers benötigt.

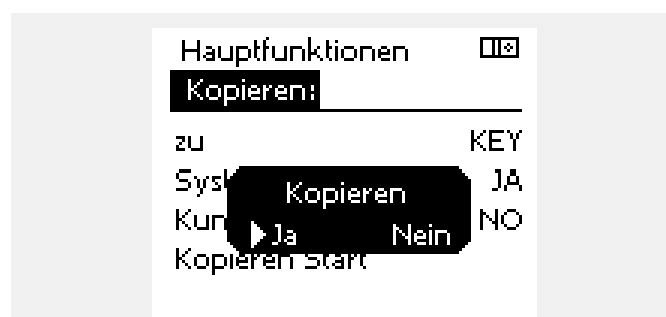
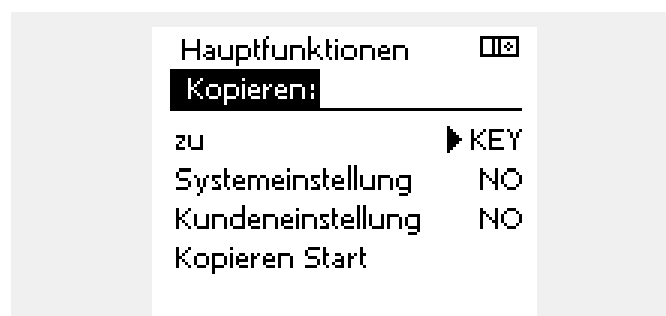
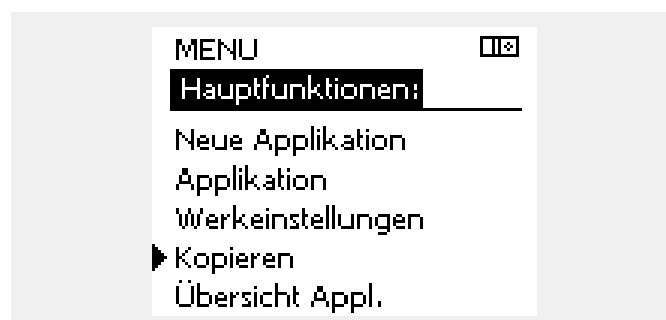
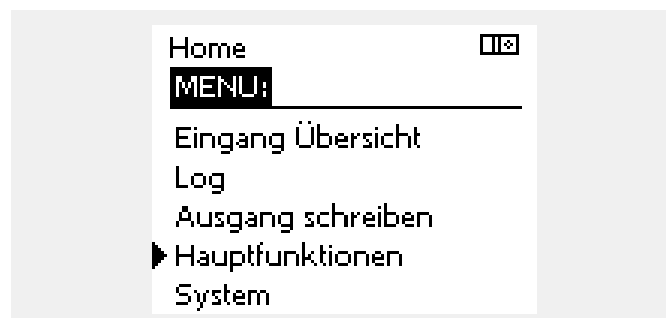
Diese Funktion wird verwendet,

- um besondere Benutzer- und Systemeinstellungen zu sichern.
- wenn ein anderer ECL Comfort Regler vom selben Typ (210 oder 310) mit derselben Applikation konfiguriert werden soll, die kundenspezifischen Einstellungen/Systemeinstellungen aber von der Werkseinstellung abweichen.

Vorgehensweise zum Kopieren von Einstellungen auf einen anderen ECL Regler:

Handlung:	Beschreibung:	Beispiel:
	Den Punkt „MENÜ“ wählen.	MENU
	Bestätigen.	
	Den Heizkreiswähler in der rechten oberen Ecke vom Display wählen.	
	Bestätigen.	
	„Allgemeine Reglereinstellungen“ wählen.	
	Bestätigen.	
	„Hauptfunktionen“ wählen.	
	Bestätigen.	
	„Kopieren“ wählen.	
	Bestätigen.	
	Option „Zu“ wählen.	
	Im Auswahlfenster den Eintrag „ECL“ oder „Schlüssel“ wählen.	* ECL oder Schlüssel
	Den Navigator mehrmals drücken, um die Kopierrichtung zu wählen.	
	„Systemeinstellung“ oder „Kundeneinstellung“ wählen.	** NEIN oder JA
	Den Navigator mehrmals drücken, um im Auswahlfenster „Kopieren?“ den Eintrag „ja“ oder „nein“ zu wählen.	
	Zum Bestätigen der Auswahl den Navigator einmal drücken	
	„Kopieren Start“ wählen.	
	Auf den Applikationsschlüssel oder Regler werden die besonderen Systemeinstellungen oder kundenspezifischen Einstellungen aufgespielt.	

- *
ECL: Die Daten werden vom Applikationsschlüssel auf den ECL Regler kopiert.
- Schlüssel: Die Daten werden vom ECL Regler auf den Applikationsschlüssel kopiert.
- **
NEIN: Die Einstellungen vom ECL Regler werden nicht auf den Applikationsschlüssel oder einen anderen ECL Comfort Regler kopiert.
- JA: Die von den Werkseinstellungen abweichenden Sondereinstellungen werden auf den Applikationsschlüssel oder ECL Comfort Regler kopiert. Kann „JA“ nicht gewählt werden, sind keine Sondereinstellungen zum Kopieren vorhanden.



2.6.2 ECL Applikationsschlüssel, Kopieren von Daten

Allgemeines

Ist der Regler angeschlossen und in Betrieb, können Sie einige oder alle Grundeinstellungen überprüfen und anpassen. Die neuen Einstellungen können auf dem Applikationsschlüssel abgespeichert werden.

Aktualisieren des ECL Applikationsschlüssels nach dem Ändern von Einstellungen

Es können alle neuen Einstellungen auf dem ECL Applikationsschlüssel gespeichert werden.

Übertragen der Werkseinstellungen vom Applikationsschlüssel auf den Regler

Bitte folgen Sie der Vorgehensweise, die unter dem Abschnitt Applikationsschlüssel, "Möglichkeit 1: Der Regler ist neu und der ECL Applikationsschlüssel ist noch nicht eingesetzt" beschrieben ist.

Überspielen der persönlichen Einstellungen vom Regler auf den Applikationsschlüssel

Bitte folgen Sie der Vorgehensweise, die unter dem Abschnitt Applikationsschlüssel, "Möglichkeit 3: Es wird eine Kopie der Reglereinstellungen zum Konfigurieren eines anderen Reglers benötigt" beschrieben ist.

Grundsätzlich muss der ECL Applikationsschlüssel bei allen Aktionen immer im Regler verbleiben. Wird der Applikationsschlüssel entfernt, können keine Einstellungen geändert werden.



Die Werkseinstellungen können immer wieder hergestellt werden.



Tragen Sie die neuen Einstellungen in die Tabelle „Übersicht über die Einstellungen“ ein.



Der ECL Applikationsschlüssel darf während des Kopiervorgangs nicht entfernt werden. Ansonsten können die auf dem ECL Applikationsschlüssel abgelegten Daten beschädigt werden.



Sie können Einstellungen von einem ECL Comfort Regler auf einen anderen Regler kopieren - vorausgesetzt beide Regler stammen aus derselben Baureihe (210 oder 310).

2.7 Checkliste

Ist der ECL Comfort Regler betriebsbereit?

- ☐ Überprüfen Sie, ob die Spannungsversorgung korrekt an die Klemme 9 (Stromleiter) und die Klemme 10 (Neutralleiter) angeschlossen ist.
- ☐ Überprüfen Sie, ob die erforderlichen Regelkomponenten (Regelventile, Pumpen, usw.) an die richtigen Klemmen angeschlossen sind.
- ☐ Überprüfen Sie, ob alle Fühler mit den richtigen Klemmen verbunden sind (siehe Abschnitt „Elektrischer Anschluss“).
- ☐ Setzen Sie den Regler in den Sockel ein und schalten Sie die Spannungsversorgung ein.
- ☐ Prüfen Sie, ob der ECL Applikationsschlüssel eingesetzt ist (siehe Abschnitt „Einsetzen des Applikationsschlüssels“).
- ☐ Prüfen Sie, ob die richtige Sprache eingestellt ist (siehe „Sprache“ unter „Allgemeine Reglereinstellungen“).
- ☐ Prüfen Sie, ob die richtige Uhrzeit und das richtige Datum eingestellt sind (siehe „Uhrzeit & Datum“ unter „Allgemeine Reglereinstellungen“).
- ☐ Prüfen Sie, ob die richtige Applikation gewählt wurde (siehe Abschnitt „Identifizieren des Anlagentyps“).
- ☐ Überprüfen Sie, ob alle erforderlichen Einstellungen im Regler (siehe „Übersicht über die Einstellungen“) vorgenommen worden sind, oder ob die Werkseinstellungen für Ihren Anwendungsfall beibehalten werden können.
- ☐ Wählen Sie Handbetrieb (siehe Abschnitt „Handbetrieb“) Prüfen Sie, ob alle Regelventile öffnen und schließen und die Regelkomponenten (Pumpen usw.) im Handbetrieb ein- und ausschalten.
- ☐ Überprüfen Sie, ob die im Display angezeigten Temperaturen/Signalwerte zu den angeschlossenen Komponenten passen.
- ☐ Wählen Sie nach Abschluss der manuellen Funktionsprüfung die Betriebsart (Automatikbetrieb AUTO, Komfort, Sparen oder Frostschutz).

2.8 Navigation, ECL-Applikationsschlüssel A217 / A317

Navigation, Applikation A217.1 / A317.1 (* nur A217.1, ** nur A317.1)

Startseite		WW, Kreis 1	
		ID-Nr.	Funktion
MENU			
Wochenprogr.			wählbar
Programm P Zirk.			wählbar
Einstellungen	Speichertemperatur	11193	Ladedifferenz
		11195	Einschaltdifferenz
		11194	Ausschaltdifferenz
		11152	Max. T-Heizmittel
	Rücklauftemp.	11030	Rückl. Begr. WW
		11035	Max. Einfluss
		11036	Min. Einfluss
		11037	Anpassungszeit
	Begr. Vol./Leist.		Aktuell
		11111	Begrenzung
		11112	Anpassungszeit
		11113	Filterkonstante
		11109	Zählersignal
		11115	Einheit
		11114	Impulse*
	Regelparameter	11174	Motorschutz
			Xp aktuell
		11185	Tn
		11186	M Laufzeit
		11187	Nz
		11189	Min. Stellimpuls
	Applikation	11055	Priorität P-Zirk.
		11054	Regelung T-Zirk.
		11041	Nachlauf P-TL
		11500	Sende T-Soll
		11076	P-Zirk. T-Frost
		11093	T-Frostschutz
		11141	Ext. Übersteuerg.
		11142	Ext. Betriebsart
	LEGIO Desinfektion		wählbar
Ferien			wählbar
Alarm	Temp.-Anzeige	11147	Obere Differenz
		11148	Untere Differenz
		11149	Verzögerung
		11150	Niedrigste Temp.
	Digitaleingang S9**	11636	Alarm-Wert
		11637	Alarmende
	Alarm Übersicht		
Übersicht Einfluss	T-WW Soll		Rücklaufbegrenzg.
			Begr. Vol./Leist.
			Ferien
			Ext. Übersteuerung
			LEGIO Desinfektion
			Scada Übersteuerg.

Navigation, Applikation A217.1 / A317.1, Allgemeine Reglereinstellungen (* nur A317.1)

Startseite		Allgemeine Reglereinstellungen	
MENU		ID-Nr.	Funktion
Uhrzeit & Datum			wählbar
Programm Ausgang*			wählbar
Übersicht Eingänge			T Versorgung WW-Temperatur WW T-Rücklauf T-Speicher oben T-Speicher unten Status S9*
Log (Fühler)	T Versorgung		Log heute
	T Heizmittel & Soll		Log gestern
	T Rückl. & Begr.		Log 2 Tage
	T-Speicher o. & Soll		Log 4 Tage
	T-Speicher o. & u.		
Ausgang schreiben			M1, P1, P3, A1
Hauptfunktionen	Neue Applikation		Applikation löschen
	Applikation		
	Werkseinstellung		Systemeinstellung Kundeneinstellung Wähle Werkeinstg.
	Kopieren		Zu Systemeinstellung Kundeneinstellung Kopieren Start
	Übersicht Appl.		
System	ECL Version		Bestell Nr. Hardware Software Rev. Nr. Serien Nr. MAC Herstellwoche
	Erweiterung		
	Ethernet		
	M-Bus Konfigur.		wählbar
	Energiezähler		wählbar
	Anzeige	60058	Hintergrundbel.
		60059	Kontrast
	Kommunikation	38	Modbus Adresse
		2048	ECL 485 addr.
		2150	Service Pin
		2151	Ext. Reset
	Sprache	2050	Sprache

Navigation, Applikation A217.2 / A317.2 (* nur A217.2, ** nur A317.2)

Startseite		WW, Kreis 1	
		ID-Nr.	Funktion
MENU			
Wochenprogr.			wählbar
Programm P Zirk.			wählbar
Einstellungen	Speichertemperatur	11193 11195 11194 11152 11068	Ladedifferenz Einschaltdifferenz Ausschaltdifferenz Max. T-Heizmittel Zeitanpsg. T-TL
	Rücklauftemp.	11030 11035 11036 11037	Rückl. Begr. WW Max. Einfluss Min. Einfluss Anpassungszeit
	Begr. Vol./Leist.	11111 11112 11113 11109 11115 11114	Aktuell Begrenzung WW Anpassungszeit Filterkonstante Zählersignal Einheit Impulse*
	Regelparameter	11174 11185 11186 11187 11189	Motorschutz Xp aktuell Tn M Laufzeit Nz Min. Stellimpuls
	Applikation	11055 11054 11041 11042 11500 11076 11093 11141 11142	Priorität P-Zirk. Regelung T-Zirk. Nachlauf P-TL Nachlauf P-SPL Sende T-Soll P-Zirk. T-Frost T-Frostschutz Ext. Übersteuerg. Ext. Betriebsart
	LEGIO Desinfektion		wählbar
Ferien			wählbar
Alarm	Temp.-Anzeige	11147 11148 11149 11150	Obere Differenz Untere Differenz Verzögerung Niedrigste Temp.
	Digitaleingang S9**	11136 11137	Alarm-Wert Alarmende
	Alarm Übersicht		
Übersicht Einfluss	T-WW Soll		Rücklaufbegrenzg. Begr. Vol./Leist. Ferien Ext. Übersteuerung LEGIO Desinfektion Scada Übersteuerg.

Instruktion

ECL Comfort 210 / 310, Applikation A217 / A317

Navigation, Applikation A217.2 / A317.2, Allgemeine Reglereinstellungen (* nur A217.2, ** nur A317.2)

Startseite		Allgemeine Reglereinstellungen	
MENU		ID-Nr.	Funktion
Uhrzeit & Datum			wählbar
Programm Ausgang**			wählbar
Übersicht Eingänge			T Versorgung WW-Temperatur T-Heizmittel* WW T-Rücklauf T-Speicher oben T-Speicher unten Status S9**
Log (Fühler)	T Versorgung		Log heute
	T Heizmittel & Soll		Log gestern
	T-Heizmittel		Log 2 Tage
	T Rückl. & Begr.		Log 4 Tage
	T-Speicher o. & Soll		
Ausgang schreiben			M1, P1, P2, P3, A1
Hauptfunktionen	Neue Applikation		Applikation löschen
	Applikation		
	Werkseinstellung		Systemeinstellung Kundeneinstellung Wähle Werkeinstg.
	Kopieren		Zu Systemeinstellung Kundeneinstellung Kopieren Start
	Übersicht Appl.		
System	ECL Version		Bestell Nr. Hardware Software Rev. Nr. Serien Nr. MAC Herstellwoche
	Erweiterung		
	Ethernet		
	M-Bus Konfigurat.		wählbar
	Energiezähler		wählbar
	Anzeige	60058	Hintergrundbel.
		60059	Kontrast
	Kommunikation	38	Modbus Adresse
		2048	ECL 485 addr.
		2150	Service Pin
		2151	Ext. Reset
	Sprache	2050	Sprache

3.0 Alltagsbetrieb

3.1 Bedienung und Navigation durch die Menüs

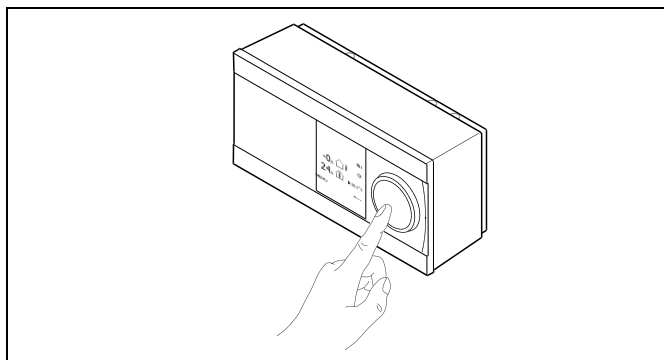
Sie können durch die Menüs des Reglers navigieren, indem Sie den Navigator nach links oder rechts in die gewünschte Position drehen (↺/↻).

Im Navigator ist ein Beschleuniger integriert. Je schneller Sie am Navigator drehen, desto schneller erreichen Sie den Grenzwert auch bei großen Einstellbereichen.

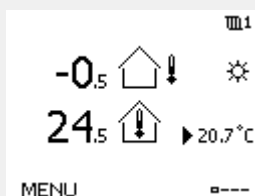
Der Stellungsanzeiger im Display (▶) zeigt Ihnen an, an welcher Stelle im Menü Sie sich gerade befinden.

Drücken Sie auf den Navigator, um die Auswahl zu bestätigen (⏏).

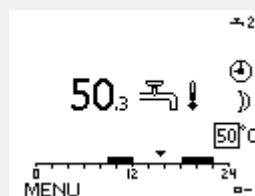
Die Displays des rechts aufgeführten Beispiels zeigen eine Zweikreis-Applikation mit einem Heizkreis (🏠) und einem Warmwasserkreis (🚿). Das gezeigte Beispiel kann jedoch von Ihrem Anwendungsfall abweichen.



Heizkreis (🏠):



Warmwasserkreis (🚿):

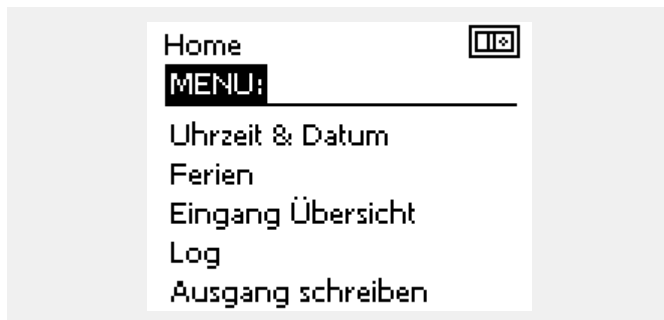


Einige allgemeine Einstellungen, die für den gesamten Regler gelten, sind in einem speziellen Menü des Reglers untergebracht.

Zu den „Allgemeine Reglereinstellungen“ gelangen Sie wie folgt:

Handlung:	Beschreibung:	Beispiel:
↺	In einem beliebigen Heizkreis den Punkt „MENÜ“ wählen.	MENU
⏏	Bestätigen.	
↻	Den Heizkreiswähler in der rechten oberen Ecke vom Display wählen.	
⏏	Bestätigen.	
↺	„Allgemeine Reglereinstellungen“ (Regler-Symbol) wählen.	🏠
⏏	Bestätigen.	

Heizkreisauswahl



3.2 Erläuterungen zum Reglerdisplay

Wählen Sie Ihr Wunschdisplay

Ihr Wunschdisplay ist das Display, das standardmäßig angezeigt werden soll. Es verschafft Ihnen einen schnellen Überblick über die Temperaturen und Einstellungen, die Sie anschauen möchten.

Wird der Navigator innerhalb von 20 Minuten nicht betätigt, kehrt der Regler zu dem Übersichtsdisplay zurück, das Sie als Wunschdisplay ausgewählt haben.



Sie können zwischen den Übersichtsdisplays wechseln, indem Sie den Navigator drehen, bis Sie den Displaywähler (☐---☐) rechts unten im Display erreichen. Zum Auswählen Ihres Wunschdisplays müssen Sie den Navigator bis zum Erscheinen Ihres Wunschdisplays weiter drehen und die Auswahl durch Drücken des Navigators bestätigen.



Wird anstelle des Temperaturwerts

"- -" angezeigt, ist der entsprechende Fühler nicht angeschlossen.

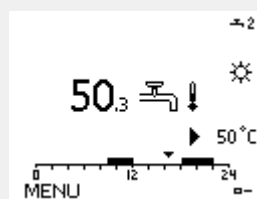
"- - -" angezeigt, ist ein Kurzschluss in der Fühlerverbindung aufgetreten.

WW-Kreis

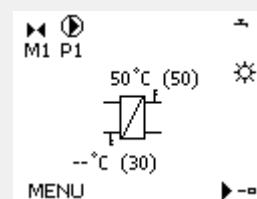
Das Übersichtsdisplay 1 enthält folgende Angaben: die aktuelle WW-Temperatur, die Betriebsart des Reglers, die gewünschte WW-Temperatur sowie die WW-Freigabezeiten (Betriebsart „Komfort“) des aktuellen Tages.

Das Übersichtsdisplay 2 enthält folgende Angaben: Status der Regelkomponenten, aktuelle WW-Temperatur (gewünschte WW-Temperatur), Betriebsart, Rücklauftemperatur (Begrenzungswert).

Übersichtsdisplay 1:



Übersichtsdisplay 2:



Je nach ausgewähltem Display enthält das Übersichtsdisplay für den WW-Kreis folgende Angaben:

- aktuelle WW-Temperatur (50.3)
- Betriebsart (☼)
- gewünschte WW-Temperatur (50 °C)
- Freigabezeiten (Betriebsart Komfort) des aktuellen Tages (0 – 12 – 24)
- Status der Regelkomponenten (M1, P1)
- aktuelle WW-Temperatur (50 °C), (gewünschte WW-Temperatur (50))
- Rücklauftemperatur (- - °C) (Begrenzungswert (30))

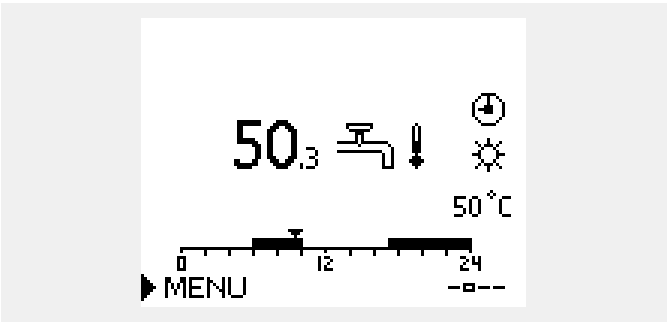
Einstellen der gewünschten Temperaturen

Je nach gewähltem Heizkreis und gewählter Betriebsart können alle Einstellungen für den Alltagsbetrieb direkt im Übersichtsdisplay eingegeben werden. Die im Display angezeigten Symbole werden auf der nächsten Seite erläutert.

Einstellen der gewünschten WW-Temperatur

Die gewünschte WW-Temperatur lässt sich einfach in den Übersichtsdisplays für den WW-Kreis einstellen.

Handlung:	Beschreibung:	Beispiel:
	Gewünschte WW-Temperatur	50
	Auswahl bestätigen.	
	Gewünschte WW-Temperatur einstellen	55
	Auswahl bestätigen.	



Neben der gewünschten und der aktuellen WW-Temperatur wird das Programm vom heutigen Tag angezeigt.

Auf dem Display in diesem Beispiel ist zu erkennen, dass sich der Regler im Uhrenprogramm und der Betriebsart „Komfort“ befindet.



Übersicht über den Einstellbereich und die Einstellungen für die WW-Betriebsarten:

Betriebsart	Einstellbereich	Werkseinstellg.
Komfort	10 ... 150 °C	50 °C
Sparen	10 ... 150 °C	10 °C
Frostschutz*	5 ... 40 °C	10 °C

* in Abhängigkeit von der gewünschten Vorlauftemperatur

3.3 Allgemeine Übersicht: Bedeutung der Symbole

Symbol	Beschreibung	
	Außentemperatur	Temperaturen
	Raumtemperatur	
	WW-Temp.	
	Positionsanzeiger	
	Automatikbetrieb AUTO	Betriebsarten
	Komfort	
	Sparen Betriebsarten	
	Frostschutz	
	Handbetrieb	
	Betriebsbereitschaft — Kühlung	
	Heizung	Kreis
	TWW	
	Allgemeine Reglereinstellungen	
	Pumpe EIN	Regelkomponenten
	Pumpe AUS	
	Regelventil öffnet	
	Regelventil schließt	
	Alarm	
	Überwachung der angeschlossenen Temperaturfühler	
	Displaywähler	
	Max. und min. Wert	
	Trend Außentemperatur	
	Windgeschwindigkeitsmesser	

Symbol	Beschreibung
--	Kein Sensor angeschlossen oder verwendet
---	Kurzschluss in der Fühlerverbindung
	Fester Komforttag (Ferienzeit)
	Einfluss aktiviert
	Heizung aktiv
	Kühlung aktiv

Zusätzliche Symbole für die ECA 30/31:

Symbol	Beschreibung
	ECA Fernbedienungseinheit
	Relative Luftfeuchtigkeit im Raum
	Abend
	Ferien
	Freizeit (Verlängerung der Heizphase)
	Ausgehen (Verlängerung der Sparphase)

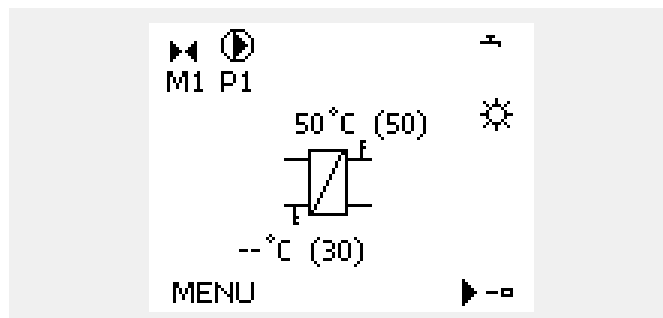
3.4 Überwachung der Temperaturen und Regelkomponenten

WW-Kreis

Das Übersichtsdisplay vom WW-Kreis verschafft einen schnellen Überblick über die aktuellen und gewünschten Temperaturen sowie über den aktuellen Status der Systemkomponenten (Pumpen und Stellantriebe).

Displaybeispiel

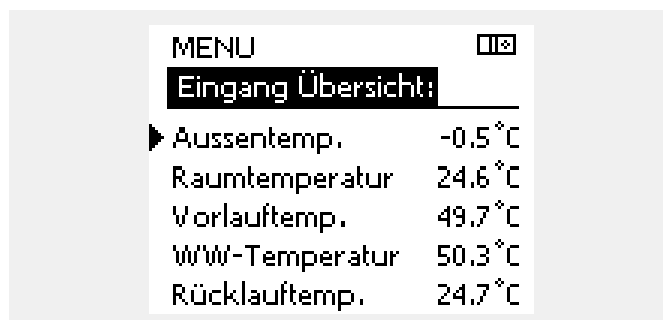
50 °C	Vorlauftemperatur
(50)	Gewünschte Vorlauftemperatur
- -	Rücklauftemperatur: kein Fühler angeschlossen
(30)	Rücklauftemperaturbegrenzung



Übersicht Eingänge

Eine weitere Möglichkeit, sich einen schnellen Überblick über die gemessenen Temperaturen zu verschaffen, besteht darin, das Untermenü „Übersicht Eingang“ aufzurufen, das unter „Allgemeine Reglereinstellungen“ zu finden ist.

In dieser Übersicht (siehe Beispiel rechts unten) werden die aktuell gemessenen Temperaturen nur angezeigt. Einstellungen können Sie auf dieser Displayseite somit nicht vornehmen.



3.5 Übersicht über mögliche Einflussfaktoren

Dieses Menü gibt einen Überblick über die Einflussmöglichkeiten auf die gewünschte Vorlauftemperatur. Welche Parameter hier aufgeführt werden, variiert von Applikation zu Applikation. Im Servicefall kann es hilfreich sein, wenn bei unerwartetem Verhalten oder unerwarteten Temperaturen unter anderem die Einflussparameter betrachtet werden.

Wird die Vorlauftemperatur durch einen oder mehrere Parameter beeinflusst bzw. korrigiert, erkennen Sie das daran, dass die Linie einen nach unten bzw. nach oben zeigenden Pfeil oder einen Doppelpfeil besitzt.

Pfeil nach unten:

Die gewünschte Vorlauftemperatur wird durch den entsprechenden Parameter abgesenkt.

Pfeil nach oben:

Die gewünschte Vorlauftemperatur wird durch den entsprechenden Parameter erhöht.

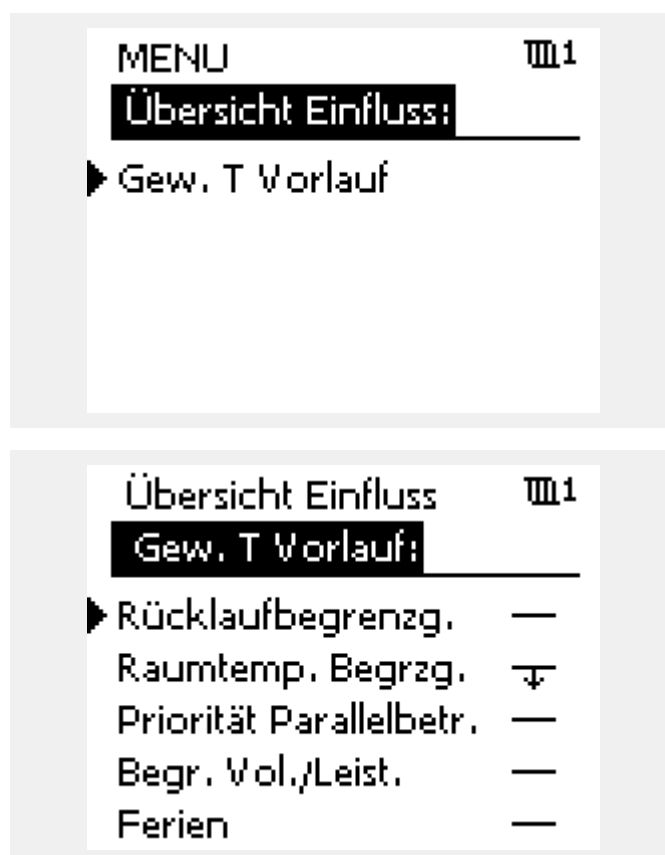
Doppelpfeil:

Durch den entsprechenden Parameter erfolgt ein Überschreiben (z.B. Ferien).

Gerade Linie:

Kein aktiver Einfluss.

In dem Beispiel rechts wird für die Begrenzung der Raumtemperatur unter dem Symbol ein nach unten weisender Pfeil angezeigt. Das bedeutet, dass die aktuelle Raumtemperatur höher als die gewünschte Raumtemperatur ist, so dass wiederum die gewünschte Vorlauftemperatur gesenkt wird.

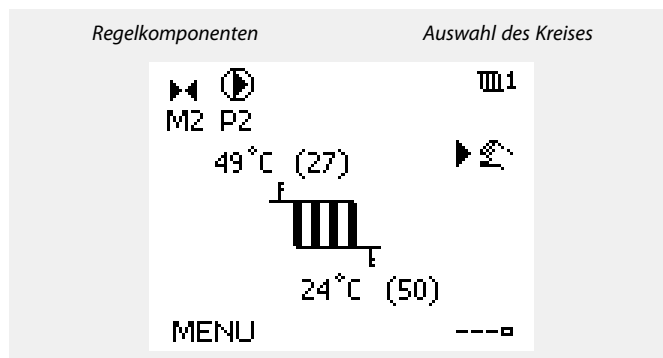


3.6 Handbetrieb

Sie haben die Möglichkeit, die in der Anlage installierten Komponenten von Hand zu regeln.

Sie können den Handbetrieb jedoch nur wählen, wenn in Ihrem Wunschdisplay die Symbole für die Regelkomponenten (Regelventil, Pumpe, usw.) angezeigt werden.

Handlung:	Beschreibung:	Beispiel:
	Das Feld mit der eingestellten Betriebsart wählen.	
	Bestätigen.	
	Handbetrieb wählen.	
	Bestätigen.	
	Pumpe auswählen.	
	Bestätigen.	
	Pumpe einschalten.	
	Pumpe ausschalten.	
	Gewünschten Betriebszustand der Pumpe bestätigen.	
	Regelventil mit Stellantrieb wählen.	
	Bestätigen.	
	Regelventil öffnen.	
	Öffnen des Regelventils stoppen.	
	Regelventil schließen	
	Schließen des Regelventils stoppen.	
	Gewünschten Betriebszustand des Regelventils bestätigen.	



Während des Handbetriebs sind alle Regelfunktionen deaktiviert. Hier sind die Frostschutzfunktionen P T-Frost (Pumpe Ein bei Frost) und T-Frostschutz (Referenzvorlauftemp. bei Frost) nicht aktiv.

Aus diesen Gründen sollte der Handbetrieb nur vorübergehend eingestellt werden, um die Funktion der Regelkomponenten zu überprüfen oder einen kurzzeitigen Notbetrieb zu fahren.



Wird der Handbetrieb für einen Kreis gewählt, befinden sich automatisch auch alle anderen Kreise im Handbetrieb.

Wenn Sie den Handbetrieb wieder verlassen wollen, wählen Sie in dem Feld mit der Betriebsart einfach eine neue Betriebsart.

Der Handbetrieb wird in der Regel bei der Inbetriebnahme verwendet, um die Funktion der Regelkomponenten (Regelventil, Pumpe, usw.) zu überprüfen.

3.7 Wochenprogramm

3.7.1 Einstellen des Zeitprogramms für den Automatikbetrieb

Das Zeitprogramm umfasst 7 Wochentage:

- M = Montag
- D = Dienstag
- M = Mittwoch
- D = Donnerstag
- F = Freitag
- S = Samstag
- S = Sonntag

Das Display mit dem Zeitprogramm zeigt Ihnen, wann die Betriebsart Komfort ein- und ausgeschaltet wird (für den Heizungs- und Warmwasserkreis).

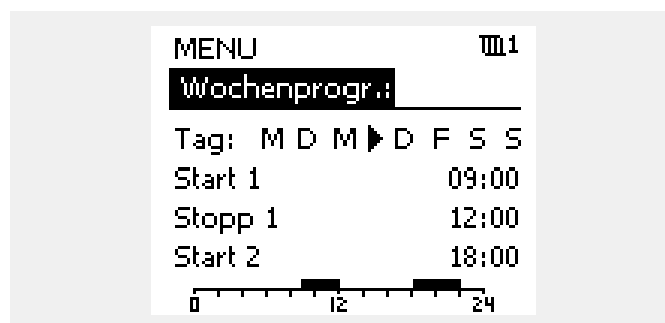
So ändern Sie das Zeitprogramm:

Handlung:	Beschreibung:	Beispiel:
	In einem beliebigen Heizkreis den Punkt „MENÜ“ wählen.	MENU
	Auswahl bestätigen.	
	Die Auswahl „Zeitprogramm“ bestätigen.	
	Den Tag wählen, für den die Ein- und Ausschaltzeiten geändert werden sollen.	▶
	Auswahl bestätigen.*	D
	Zum Feld „Start 1“ gehen.	
	Auswahl bestätigen.	
	Die Zeit einstellen.	
	Einstellung bestätigen.	
	Zu den Feldern „Stopp 1“, „Start 2“ usw. gehen.	
	Zum Punkt „MENÜ“ zurückkehren.	MENU
	Auswahl bestätigen.	
	Im Fenster „Speichern“ den Eintrag „ja“ oder „nein“ wählen.	
	Auswahl bestätigen.	

* Sie können mehrere Tage gleichzeitig markieren.

Die eingestellten Ein- und Ausschaltzeiten gelten für alle gewählten Tage. Dies sind in dem Beispiel auf der rechten Seite die Tage Donnerstag und Samstag.

Pro Tag können Sie höchstens 3 Zeitabschnitte für den Komfortbetrieb wählen. Sie können einen Zeitabschnitt wieder löschen, indem Sie für das Ein- und Ausschalten dieselbe Zeit einstellen.



Jeder Heizkreis hat sein eigenes Zeitprogramm. Um zum anderen Heizkreis zu wechseln, gehen Sie zum Display Home und drehen Sie den Navigator. Wählen Sie dann den gewünschten Heizkreis.



Die Ein- und Ausschaltzeiten können in 30-Minuten-Schritten eingestellt werden.

4.0 Gesamtüberblick aller Einstellungen

Es wird empfohlen, jede Änderung der Einstellung in den Leerspalten zu notieren.

Einstellung	ID	Seite	Werkseinstellungen im Kreis						
			1	2	3				
Ladedifferenz	11193	60	15 K						
Einschaltdifferenz	11195	60	-3 K						
Ausschaltdifferenz	11194	61	3 K						
Max. T-Heizmittel	11152	62	80 °C						
Zeitanpsg. T-TL – A217.2 / A317.2	11068	62	20 s						
Rüchl. Begr. WW (Begrenzung der Rücklauf-temperatur-Warmwasser)	11030	63	40 °C						
Max. Einfluss (Rücklauf-temperatureinfluss - maximaler Einfluss)	11035	63	-2.0						
Min. Einfluss (Rücklauf-temperatureinfluss – minimaler Einfluss)	11036	64	0.0						
Anpassungszeit (Rücklauf-temperatur)	11037	64	25 s						
Anpassungszeit (Volumenstrom/Heizleistung)	11112	65	AUS						
Filterkonstante	11113	66	10						
Zählersignal, ECL-Schlüssel A2xx	11109	66	AUS						
Zählersignal, ECL-Schlüssel A3xx	11109	66	AUS						
Impuls, ECL Schlüssel A2xx	11114	66	AUS						
Einheit, ECL-Schlüssel A2xx	11115	67	ml, l/h						
Einheit, ECL-Schlüssel A3xx	11115	67	l/h						
Motorschutz	11174	68	AUS						
Xp aktuell		68							
Nachstellzeit Tn (Integrationszeitkonstante)	11185	68	30 s						
M Laufzeit (Laufzeit Stellantrieb)	11186	69	30 s						
Neutrale Zone Nz	11187	69	3 K						
Min. Stellimpuls (Minimale Aktivierungszeit für den Getriebemotor)	11189	69	3						
Priorität P-Zirk.	11055	71	AUS						
Regelung T-Zirk.	11054	71	AUS						
Nachlauf P-TL – A217.1 / A317.1	11041	71	0 Min.						
Nachlauf P-TL – A217.2 / A317.2	11041	71	0 Min.						
Nachlauf P-SPL – A217.2 / A317.2	11042	72	1 Min.						
Sende T-Soll	11500	72	EIN						
P-Zirk. T-Frost	11076	72	2 °C						
T-Frostschutz (Frostschutztemperatur im WW-Speicher)	11093	72	10 °C						
Ext. Übersteuerg., ECL 210	11141	73	AUS						
Ext. Übersteuerg., ECL 310	11141	74	AUS						
Ext. Betriebsart	11142	75	KOM-FORT						
Tag		77							
Startzeit		77	00:00						
Zeitdauer		77	120 Min.						
Gewünschte T		77	AUS						
Obere Differenz	11147	78	AUS						
Untere Differenz	11148	78	AUS						
Verzögerung	11149	79	10 min						
Niedrigste Temp.	11150	79	30 °C						

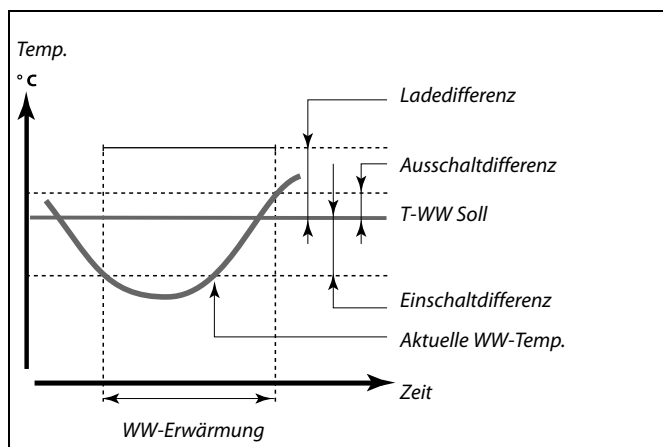
Einstellung	ID	Seite	Werkseinstellungen im Kreis						
			1	2	3				
Hintergrundbel. (Anpassen der Helligkeit)	60058	88						5	
Kontrast (Bildschirmkontrast)	60059	88						3	
Modbus Adresse	38	89						1	
ECL 485 Adr. (Master/Slave-Adresse)	2048	89						15	
Service Pin	2150	90						0	
Ext. Reset	2151	90						0	
Sprache	2050	90						Englisch	

5.0 Einstellungen zum Heizkreis 1

5.1 Speichertemperatur

Ladedifferenz 11193		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	1 ... 50 K	15 K
Geben Sie die Ladetemperaturdifferenz vor. Die Ladetemperaturdifferenz ist die Differenz zwischen der WW-Ladetemperatur (die während einer WW-Erwärmung ausgeregelt wird) und der gewünschten WW-Speichertemperatur.		

1... 50: Je höher die WW-Ladetemperatur über der WW-Speichertemperatur liegt, desto kürzer ist die Zeitspanne der WW-Erwärmung.



Die gewünschte WW-Temperatur hängt mit dem Speichertemperaturfühler zusammen.
Wenn zwei Speichertemperaturfühler installiert sind, ist die Messung des oberen Speichertemperaturfühlers relevant.

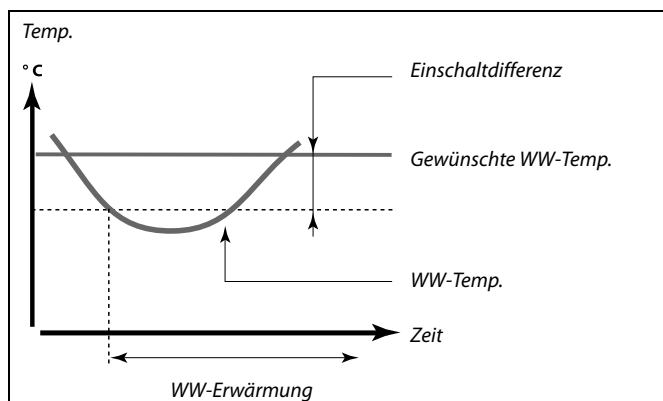
Einschaltdifferenz 11195		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	-50 ... -1 K	-3 K
Legen Sie fest, bei wieviel Grad unter der gewünschten WW-Speichertemperatur die WW-Erwärmung (der Ladevorgang) gestartet wird.		

-50 ... -1: Wählen Sie, bei wieviel Grad dies geschehen soll.

Beispiel:

Gewünschte WW-Temp. im 55 °C
Speicher:
Einschaltdifferenz: -3 K

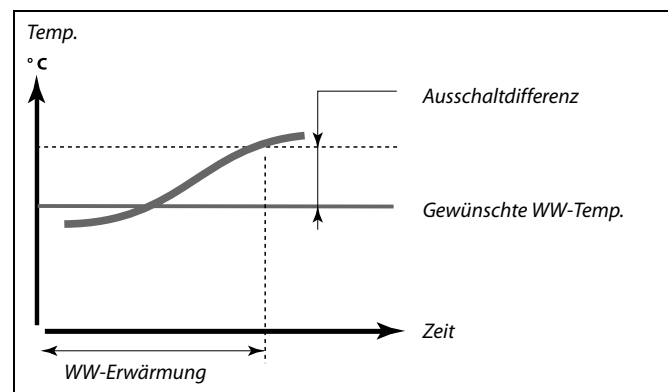
Ergebnis:
Die WW-Erwärmung wird gestartet, wenn die vom (oberen) Speichertemperaturfühler gemessene Temperatur unter 52 °C sinkt.



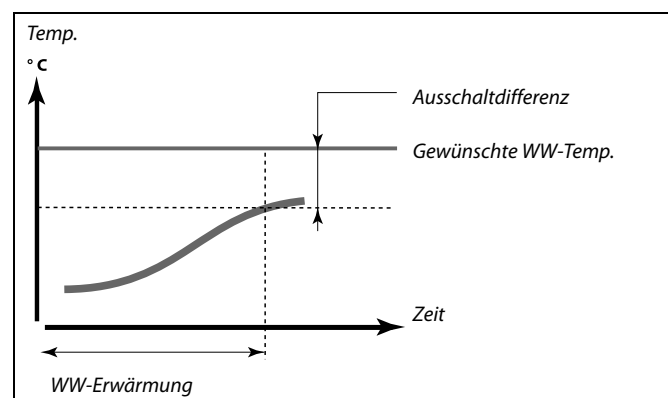
Ausschaltdifferenz		11194
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	-50 ... 50 K	3 K
<i>Ein WW-Speichertemperaturfühler:</i> Legen Sie fest, bei wieviel Grad über der gewünschten WW-Speichertemperatur die WW-Erwärmung (der Ladevorgang) beendet wird. <i>Zwei WW-Speichertemperaturfühler:</i> Legen Sie fest, bei wie viel Grad über der gewünschten WW-Speichertemperatur (gemessen vom unteren Speichertemperaturfühler) die WW-Erwärmung (der Ladevorgang) beendet wird.		

-50 ... 50: Wählen Sie, bei wieviel Grad dies geschehen soll.

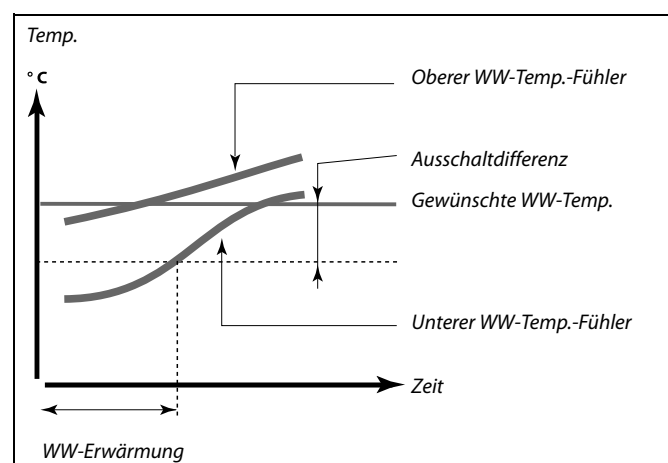
Ein WW-Speichertemperaturfühler (Beispiel mit positivem Wert für den Parameter „Ausschaltdifferenz“):



Ein WW-Speichertemperaturfühler (Beispiel mit negativem Wert für den Parameter „Ausschaltdifferenz“):



Zwei WW-Speichertemperaturfühler (oberer und unterer)



10 ... 110: Wählen Sie die Temperatur.



Die gewünschte Vorlauftemperatur an S3 kann nicht höher sein als die unter dem Parameter „Max. T-Heizmittel“ eingestellte Temperatur.

AUS: Die gewünschte Temperatur an S3 wird nicht von der gewünschten Ladetemperatur von S4 beeinflusst.

1: Die Anpassung erfolgt schnell.

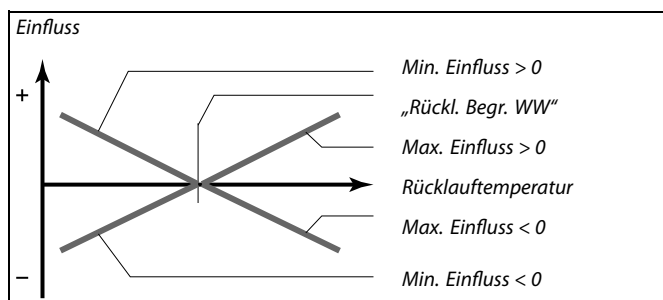
50: Die Anpassung erfolgt langsam.

5.2 Begrenzung der Rücklauftemperatur

Die Begrenzung der Rücklauftemperatur basiert auf einem konstanten Temperaturwert.

Der Regler ändert automatisch die gewünschte Vorlauftemperatur, sobald die Rücklauftemperatur den eingestellten Grenzwert über- oder unterschreitet. Auf diese Weise wird eine der jeweiligen Anwendung entsprechende Rücklauftemperatur erzielt.

Die Begrenzung erfolgt mit Hilfe einer PI-Regelung. Dabei reagiert der P-Anteil (Einflussfaktor) schnell auf Änderungen und der I-Anteil (Anpassungszeit) entsprechend langsamer. Der I-Anteil dient dazu, kleine Abweichungen zwischen den Soll-Werten und den tatsächlichen Werten auszugleichen. Dies erfolgt durch eine Änderung der gewünschten Vorlauftemperatur.



Sind die Werte für die Einflussparameter zu hoch und/oder die Anpassungszeit zu niedrig gewählt, besteht die Gefahr, dass unstabile Regelverhältnisse auftreten.

Rückl. Begr. WW (Begrenzung der Rücklauftemperatur-Warmwasser) 11030		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	10 ... 110 °C	40 °C
Mit diesem Parameter wird der Grenzwert der Rücklauftemperatur für den Warmwasserkreis vorgegeben.		

Sobald die Rücklauftemperatur unter oder über den Einstellwert fällt bzw. steigt, ändert der Regler automatisch die Referenzvorlauftemperatur, um wieder die gewünschte Rücklauftemperatur zu erreichen. Der Einfluss wird unter „Max. Einfluss“ und „Min. Einfluss“ eingestellt.

Max. Einfluss (Rücklauftemperatureinfluss - maximaler Einfluss) 11035		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	-9.9 ... 9.9	-2.0
Über diesen Parameter wird festgelegt, wie stark die Referenzvorlauftemperatur angepasst werden soll, wenn die tatsächliche Rücklauftemperatur höher als der berechnete Grenzwert ist.		

Einfluss größer Null:

Die Referenzvorlauftemperatur wird erhöht, wenn die Rücklauftemperatur den berechneten Grenzwert überschreitet.

Einfluss kleiner Null:

Die Referenzvorlauftemperatur wird abgesenkt, wenn die Rücklauftemperatur den berechneten Grenzwert überschreitet.

Beispiel:

Die Rücklauftemperaturbegrenzung wird ab 50 °C aktiviert.
Der min. Einfluss ist auf -2.0 eingestellt.
Die aktuelle Rücklauftemperatur ist 2 °C zu hoch.
Ergebnis:
Die Referenzvorlauftemperatur wird um $-2.0 \times 2 \text{ °C} = -4 \text{ °C}$ abgesenkt.



Bei Fernwärmeheizungen wird dieser Parameter in der Regel auf einen Wert kleiner 0 eingestellt, um eine zu hohe Rücklauftemperatur zu vermeiden.

Bei Heizungsanlagen mit Kessel wird dieser Parameter in der Regel auf den Wert 0 eingestellt, weil höhere Rücklauftemperaturen hier durchaus zulässig sind (siehe auch den Hinweis unter „Min. Einfluss“).

Min. Einfluss (Rücklauftemperatureinfluss – minimaler Einfluss) 11036		
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	-9.9 ... 9.9	0.0
<i>Über diesen Parameter wird festgelegt, wie stark die Referenzvorlauftemperatur angepasst werden soll, wenn die tatsächliche Rücklauftemperatur niedriger als der berechnete Grenzwert ist.</i>		

Einfluss größer Null:

Die Referenzvorlauftemperatur wird erhöht, wenn die Rücklauftemperatur den berechneten Grenzwert unterschreitet.

Einfluss kleiner Null:

Die Referenzvorlauftemperatur wird abgesenkt, wenn die Rücklauftemperatur den berechneten Grenzwert unterschreitet.

Beispiel:

Die Rücklauftemperaturbegrenzung wird ab 50°C aktiviert.
Der min. Einfluss ist auf -3.0 eingestellt.
Die aktuelle Rücklauftemperatur ist 2 °C zu niedrig.
Ergebnis:
Die Referenzvorlauftemperatur wird um $-3.0 \times 2 \text{ °C} = -6 \text{ °C}$ abgesenkt.



Bei Fernwärmeheizungen wird dieser Parameter in der Regel auf den Wert 0 eingestellt, weil niedrige Rücklauftemperaturen erwünscht sind.

Bei Heizungsanlagen mit Kessel wird dieser Parameter in der Regel auf einen Wert größer Null eingestellt, um zu niedrige Rücklauftemperaturen zu vermeiden (siehe auch den Hinweis unter „Max. Einfluss“).

Anpassungszeit (Rücklauftemperatur) 11037		
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	AUS/1 ... 50 s	25 s
<i>Die Anpassungszeit regelt, wie schnell die aktuelle Rücklauftemperatur an die Referenzrücklauftemperatur angepasst werden soll (I-Regelung).</i>		



Durch die Anpassungsfunktion kann die Referenzvorlauftemperatur maximal um den Wert $8 \text{ K} \times \text{Heizkennlinienneigung}$ geändert werden.

- AUS:** Die Anpassungszeit hat keinen Einfluss auf die Regelfunktion.
- 1:** Die Anpassung an die Referenzrücklauftemperatur erfolgt schnell.
- 50:** Die Anpassung an die Referenzrücklauftemperatur erfolgt langsam.

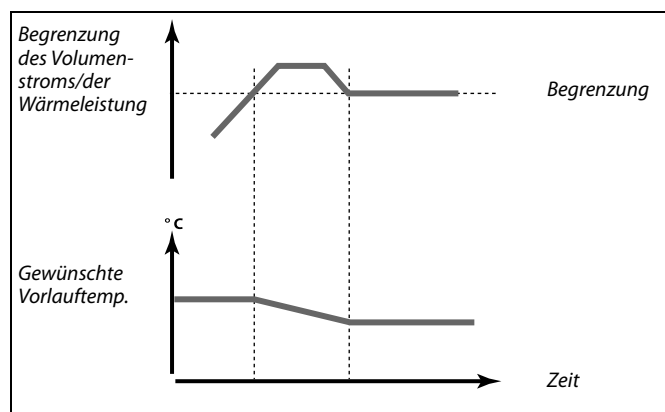
5.3 Begrenzung des Volumenstroms/der Heizleistung

Je nach Reglertyp basiert die Begrenzung des Durchflusses/der Wärmeleistung auf unterschiedlichen Zählersignalen:

ECL-Applikations-schlüssel	Regler ECL Comfort 210	Regler ECL Comfort 310
A2xx	Impulssignal	Impulssignal
A3xx	Nicht möglich	M-Bus-Signal

An den ECL Regler kann ein Durchfluss-, Wärme- oder ein Energiezähler angeschlossen werden, um den Durchfluss bzw. den Energieverbrauch zu begrenzen. Das Signal vom Durchfluss-, oder Energiezähler wird per Impuls- oder M-Bus-Signal übertragen.

Der Regler senkt schrittweise die gewünschte Vorlauftemperatur, sobald der Volumenstrom/die Wärmeleistung über den berechneten Grenzwert ansteigt, um den maximalen Volumenstrom/die maximale Wärmeleistung einzuhalten.



Aktuell (Aktueller Volumenstrom oder aktuelle Heizleistung) 11110		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	schreibgeschützt	
Angezeigt wird der aktuelle Volumenstrom/die aktuelle Heizleistung entsprechend dem vom Durchflussmesser/Wärmemengenzähler gelieferten und vom Regler verarbeiteten Signal.		

Grenzwert 11111		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	0,0 ... 999.9 l/h	999.9 l/h
Einstellen des Grenzwerts.		

Anpassungszeit (Volumenstrom/Heizleistung) 11112		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS/1 ... 50 s	AUS
Die Anpassungszeit regelt, wie schnell die Volumenstrom/Heizleistungsanpassung an den Referenzwert erfolgen soll.		



Wurde die Anpassungszeit zu niedrig gewählt, besteht die Gefahr, dass un stabile Regelverhältnisse auftreten.

- AUS:** Die Anpassungszeit hat keinen Einfluss auf die Regelfunktion.
- 1:** Die Anpassung an die Referenzrücklauftemperatur erfolgt schnell.
- 50:** Die Anpassung an die Referenzrücklauftemperatur erfolgt langsam.

Instruktion

ECL Comfort 210 / 310, Applikation A217 / A317

Filterkonstante		11113
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	1 ... 50	10
Die Funktion „Filterkonstante“ dämpft die vom Durchfluss-, Wärme- oder Energiezähler gelieferten Eingangsdaten um den eingestellten Faktor.		

1: Geringe Dämpfung (kleine Filterkonstante).

50: Starke Dämpfung (große Filterkonstante).

Zählersignal, ECL-Schlüssel A2xx		11109
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS/IM 1	AUS
Wählen Sie den Impulstyp für das Signal, das an Eingang S7 anliegt. Das ist an den Reglern ECL Comfort 210 und ECL Comfort 310 möglich.		



Die Begrenzung des Durchflusses oder der Heizleistung erfolgt anhand von Impulssignalen.

AUS: Kein Eingang gewählt.

IM1: Impuls.

Zählersignal, ECL-Schlüssel A3xx		11109
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS/EZ1 ... EZ5	AUS
Wählen Sie das M-Bus-Signal vom Energiezähler-Nr. 1 ... 5. Nur am ECL Comfort 310 möglich.		



Die Begrenzung des Durchflusses oder der Heizleistung erfolgt anhand eines M-Bus-Signals (nur an Reglern des Typs ECL Comfort 310).

AUS: Kein M-Bus-Signal empfangen.

EZ1 ... EZ5: Energiezähler-Nr.

Impuls, ECL Schlüssel A2xx		11114
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS/1 ... 9999	AUS
Wählen Sie den Wert für einen vom Durchflussmesser/Wärmemengenzähler gelieferten Impuls.		

Beispiel:

Hier können Sie einstellen, wieviel Liter ein Impuls vom Durchflussmesser oder wie viel kWh ein Impuls vom Wärmemengenzähler entspricht.

AUS: Kein Eingang gewählt.

1 ... 9999: Impulswert

Einheit, ECL-Schlüssel A2xx		11115
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	Siehe die Auflistung rechts.	ml, l/h
Wählen Sie die Einheit für die Messwerte. Wählen Sie unter „Impulse“ einen Wert zwischen 1 und 9999.		

Linke Maßeinheit: Impulswert.

Rechte Maßeinheit: Aktuelle Werte und Begrenzungswerte.

Der Messwert vom Durchflusszähler wird in ml oder l angegeben.
Der Messwert vom Wärmemengenzähler wird in Wh, kWh, MWh oder GWh angegeben.

Der aktuelle Volumenstrom und die Begrenzung des Volumenstroms werden in l/h oder m³/h angegeben.

Die aktuelle Wärmeleistung und die Begrenzung der Wärmeleistung werden in kW, MW oder GW angezeigt.



Auflistung der wählbaren Einheiten:

ml, l/h
l, l/h
ml, m³/h
l, m³/h
Wh, kW
kWh, kW
kWh, MW
MWh, MW
MWh, GW
GWh, GW

Beispiel 1:

„Einheit“ (11115): l, m³/h

„Impulse“ (11114): 10

Jeder Impuls bedeutet 10 l und der Volumenstrom wird in Kubikmetern pro Stunde (m³/h) angezeigt.

Beispiel 2:

„Einheit“ (11115): kWh, kW

„Impulse“ (11114): 1

Jeder Impuls bedeutet 1 kWh und die Heizleistung wird in kW angezeigt.

Einheit, ECL-Schlüssel A3xx		11115
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	Siehe die Auflistung rechts.	l/h
Wählen Sie die Einheit für die Messwerte.		

Angabe des Durchflusses in l/h oder m³/h
Angabe der Energie in kW, MW oder GW.



Auflistung der wählbaren Einheiten:

l/h
m³/h
kW
MW
GW

5.4 Regelparameter

Motorschutz 11174		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS/10 ... 59 min	AUS
Diese Funktion verhindert eine instabile Temperaturregelung durch den Regler und damit ein Pendeln des Stellantriebs bei geringer Wärmeabnahme. Dadurch wird die Lebensdauer aller beteiligten Komponenten erhöht.		



Die Verwendung dieser Funktion wird für Heizungsanlagen mit variabler Heizleistung empfohlen.

AUS: Der Schutz für den Stellantrieb ist deaktiviert.

10 ... 59: Der Schutz für den Stellantrieb wird nach Ablauf der in Minuten eingestellten Aktivierungsverzögerung aktiviert.

Xp aktuell		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	schreibgeschützt	
„Xp aktuell“ ist der ausgelesene Wert des aktuellen Proportionalbereichs (Xp) auf Grundlage der Versorgungstemperatur. Xp wird von den Einstellungen zur Versorgungstemperatur bestimmt. Damit eine stabile Temperaturregelung erreicht wird, gilt in der Regel: Je höher die Versorgungstemperatur, desto höher Xp.		

Xp Einstellbereich: 5 ... 250 K
 Feste Versorgungstemperatureinstellungen: 65 °C und 90 °C
 Werkseinstellungen: (65,40) und (90,120)

Dies bedeutet, dass der 'Xp' bei 65 °C Versorgungstemperatur 40 K, und bei 90 °C 120 K beträgt.

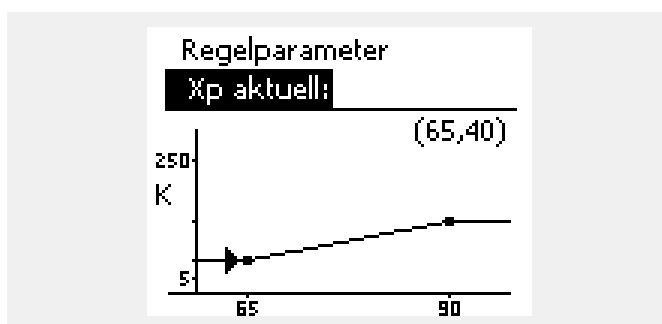
Wählen Sie die gewünschten Xp-Werte zu den beiden festen Versorgungstemperaturwerten.

Wenn die Versorgungstemperatur nicht gemessen wird (Versorgungstemperaturfühler nicht angeschlossen), wird der Xp Wert für die Einstellung 65 °C verwendet.

Nachstellzeit Tn (Integrationszeitkonstante) 11185		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	1 ... 999 s	30 s

Wählen Sie einen hohen Wert für die Nachstellzeit Tn, wenn Sie ein langsames aber stabiles Regelverhalten wünschen.

Eine niedrige Nachstellzeit Tn hingegen führt zu einer schnellen Reaktion des Reglers auf Abweichungen, allerdings auf Kosten der Regelstabilität.



M Laufzeit (Laufzeit Stellantrieb)		11186
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	5 ... 250 s	30 s

Die Laufzeit des Stellantriebs ist die Zeit in Sekunden, die der Stellantrieb benötigt, um das Regelventil aus der geschlossenen Position ganz zu öffnen. Stellen Sie die Laufzeit entsprechend der auf der rechten Seite aufgeführten Beispiele ein oder messen Sie die Laufzeit mit Hilfe einer Stoppuhr.

Berechnen der Laufzeit des Stellantriebs:

Die Laufzeit eines Stellantriebs wird mit Hilfe der folgenden Gleichungen ermittelt:

Sitzventile:

Laufzeit = Ventilhub (mm) x Stellgeschwindigkeit (s/mm)

Beispiel: 5.0 mm x 15 s/mm = 75 s

Kugelventil:

Laufzeit = Drehwinkel x Stellgeschwindigkeit (s/Grad)

Beispiel: 90 Grad x 2 s/Grad = 180 s

Neutrale Zone Nz		11187
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	1 ... 9 K	3 K

Stellen Sie die zulässige Schwankungsbreite für die Vorlauftemperatur ein.

Ist eine hohe Schwankungsbreite der Vorlauftemperatur zulässig, ist ein hoher Wert für die Neutralzone einzustellen. Solange die aktuelle Vorlauftemperatur innerhalb der Neutralzone liegt, erhält der Stellantrieb vom Regler kein Stellsignal.



Die Neutrale Zone liegt symmetrisch um den Wert der Referenzvorlauftemperatur, d.h. eine Hälfte liegt über und die andere Hälfte unter dieser Temperatur.

Min. Stellimpuls (Minimale Aktivierungszeit für den Getriebemotor)		11189
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	2 ... 50	3

Geben Sie die minimale Impulsdauer vor, die zum Ansteuern des Stellantriebs benötigt wird. Der eingegebene Wert wird mit dem Faktor 20 ms multipliziert.

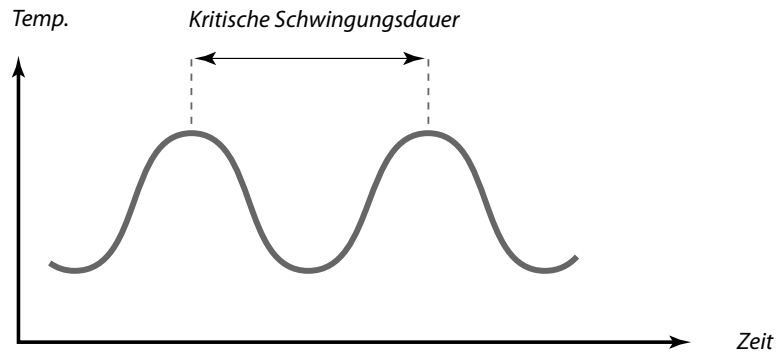
Einstellbeispiel	Einstellwert x 20 ms
2	40 ms
10	200 ms
50	1000 ms



Um die Lebensdauer des Stellantriebs (Getriebemotors) zu erhöhen, sollte der Wert so hoch wie möglich gewählt werden.

Wenn Sie eine Feineinstellung der Regelstrecke vornehmen wollen, können Sie dies mit folgender Methode (Einstellung nach Ziegler-Nichols) erreichen:

- Stellen Sie die Nachstellzeit T_n auf den Höchstwert (999 s) ein.
- Senken Sie den Wert des Proportionalbands X_p solange ab, bis die Anlage anfängt, mit einer konstanten Amplitude zu schwingen. Damit dieser instabile Zustand erreicht wird, müssen Sie ggf. einen sehr niedrigen Wert eingeben.
- Finden Sie die kritische Schwingungsdauer mit Hilfe der Temperaturlaufzeichnung oder messen Sie die kritische Schwingungsdauer mit Hilfe einer Stoppuhr.



Die kritische Schwingungsdauer ist ein charakteristischer Wert für die Anlage. Sie können die Einstellungen für die Regelparameter mit Hilfe der kritischen Schwingungsdauer vornehmen:

$T_n = 0.85 \times \text{kritische Schwingungsdauer}$

$X_p = 2.2 \times \text{Proportionalband innerhalb der kritischen Schwingungsdauer}$

Erscheint Ihnen das Regelverhalten zu langsam, können Sie den Proportionalbereich um ca. 10 % reduzieren. Stellen Sie sicher, dass während der Einstellung der Parameter eine Wärmeabnahme erfolgt.

5.5 Applikation

Priorität P-Zirk. 11055		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS / EIN	AUS
Mit diesem Parameter wird festgelegt, ob die WW-Zirkulationspumpe während der WW-Erwärmung ausgeschaltet sein soll (AUS).		



Wird der Parameter „Priorität P-Zirk.“ auf AUS eingestellt, dann ist das Uhrenprogramm für die WW-Zirkulationspumpe übersteuert.

- AUS:** Die WW-Zirkulationspumpe ist während der WW-Erwärmung ausgeschaltet (AUS).
- EIN:** Die WW-Zirkulationspumpe ist während der WW-Erwärmung gemäß dem Zeitprogramm für die Zirkulationspumpe entweder ein- (EIN) oder ausgeschaltet (AUS).

Regelung T-Zirk. 11054		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS / EIN	AUS
Abhängig vom Anschluss der WW-Zirkulationsrohrleitung kann die Temperatur der Zirkulationsleitung nach einer WW-Erwärmung des Speichers weiter ausgeregelt werden.		

- AUS:** Die gewünschte Temperatur an S3 oder S4 wird auf 10 °C abgesenkt. Die WW-Zirkulationsleitung ist am WW-Speicher angeschlossen und wird so auf Temperatur gehalten.
- EIN:** Die gewünschte WW-Temperatur für die Zirkulationsleitung wird über S3 oder S4 ausgeregelt. Die WW-Zirkulationsleitung ist vor dem Wärmeübertrager angeschlossen um den Wärmeverlust in der WW-Zirkulationsleitung auszugleichen.

Nachlauf P-TL – A217.1 / A317.1 11041		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	0 ... 30 Min.	0 Min.
Wählen Sie die Nachlaufzeit (in Minuten) für die WW-Tauscherladepumpe bzw. WW-Speicherladepumpe (P1). Die Pumpe kann nach der WW-Erwärmung weiterhin eingeschaltet bleiben (EIN), um die im Wärmeübertrager vorhandene Wärme zu nutzen.		

0 ... 30: Wählen Sie die Nachlaufzeit in Minuten.

Nachlauf P-TL – A217.2 / A317.2 11041		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	0 ... 30 Min.	0 Min.
Wählen Sie die Nachlaufzeit (in Minuten) für die WW-Tauscherladepumpe (P1). Die WW-Tauscherladepumpe kann nach der WW-Erwärmung weiterhin eingeschaltet bleiben (EIN), um die im Wärmeübertrager vorhandene Wärme zu nutzen.		

0 ... 30: Wählen Sie die Nachlaufzeit in Minuten.

Nachlauf P-SPL – A217.2 / A317.2		11042
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	0 ... 30 Min.	1 Min.
Wählen Sie die Nachlaufzeit (in Minuten) für die WW-Speicherladepumpe (P2). Die WW-Speicherladepumpe kann nach der WW-Erwärmung weiterhin eingeschaltet bleiben (EIN), um die im Wärmeübertrager vorhandene Wärme zu nutzen.		

0 ... 30: Wählen Sie die Nachlaufzeit in Minuten.

Sende T-Soll		11500
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS / EIN	EIN
Wird der Regler als Folgeregler (Slave) in einem Master/Slave-System eingesetzt, dann können die Daten zur gewünschten Vorlauftemperatur über den Kommunikationsbus ECL 485 an den Hauptregler (Master) gesendet werden.		

AUS: Die Daten über die gewünschte Vorlauftemperatur werden nicht an den Hauptregler (Master) gesendet.

EIN: Die Daten über die gewünschte Vorlauftemperatur werden an den Hauptregler (Master) gesendet.



Am Hauptregler (Master) muss der Parameter „Bedarfserhöhung“ auf einen Wert eingestellt werden, damit der Hauptregler auf eine gewünschte Vorlauftemperatur von einem Folgeregler (Slave) reagieren kann.



Wenn der Regler als Folgeregler (Slave) installiert ist, muss ihm eine Adresse von 1, 2, 3, ... 9 zugewiesen werden, damit die Temperatur an den Masterregler gesendet wird (siehe Abschnitt 'Weitere Informationen', 'Mehrere Regler in einem System').

P-Zirk. T-Frost		11076
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS/-10 ... 20 °C	2 °C
Mit diesem Parameter wird festgelegt, bei welcher Außentemperatur die WW-Zirkulationspumpe aktiviert wird, um den WW-Kreis vor Frost zu schützen.		

AUS: Die WW-Zirkulationspumpe ist nicht aktiv.

-10 ... 20: Die WW-Zirkulationspumpe läuft, wenn die Außentemperatur unter den eingestellten Wert absinkt.

T-Frostschutz (Frostschutztemperatur im WW-Speicher)		11093
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	5 ... 40 °C	10 °C
Stellen Sie die gewünschte Frostschutztemperatur ein, die über den Temperaturfühler S3 ausgeregelt wird, um die Anlage vor Frost zu schützen.		

5 ... 40: Gewünschte Frostschutztemperatur.

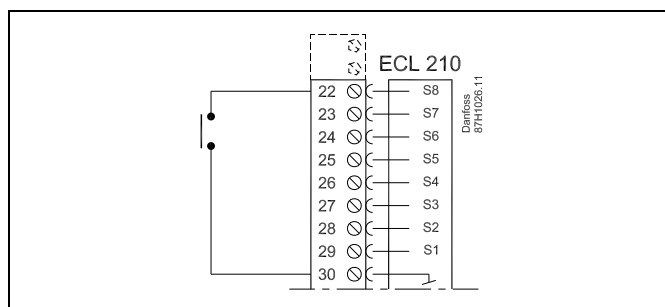
Ext. Übersteuerg., ECL 210		11141
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS/S1 ... S8	AUS
Wählen Sie den Eingang für die „Ext. Übersteuerg.“ von Werten. Mit Hilfe eines externen Schalters kann der Regler auf die Betriebsart „Komfort“ oder „Sparen“ eingestellt werden.		

AUS: Es wurde kein Eingang für die externe Übersteuerung ausgewählt.

S1 ... S8: Einer der Fühlereingänge wurde für die externe Übersteuerung ausgewählt.

Werden die Fühlereingänge S1...S6 als Eingang für die Übersteuerung verwendet, muss der Schalter zum Übersteuern goldene Kontakte besitzen.
Wird der Fühlereingang S7 oder S8 als Eingang für die Übersteuerung verwendet, reichen Standardkontakte am Schalter für die Übersteuerung.

Der Schaltplan auf der rechten Seite zeigt ein Anschlussbeispiel für einen an den Fühlereingang S8 angeschlossenen Schalter zur Übersteuerung



Wählen Sie unbedingt einen freien (noch nicht belegten) Eingang für die Übersteuerung. Wird ein bereits genutzter Eingang für die Übersteuerung verwendet, so wird die Funktion dieses Eingangs außer Kraft gesetzt.



Siehe auch die Funktion „Ext. Betriebsart“.

Ext. Übersteuerg., ECL 310		11141
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS/S1 ... S10	AUS
Wählen Sie den Eingang für die „Ext. Übersteuerg.“. Mit Hilfe eines externen Schalters kann die Übersteuerung des Reglers auf die Betriebsart „Komfort“ oder „Sparen“ vorgenommen werden.		

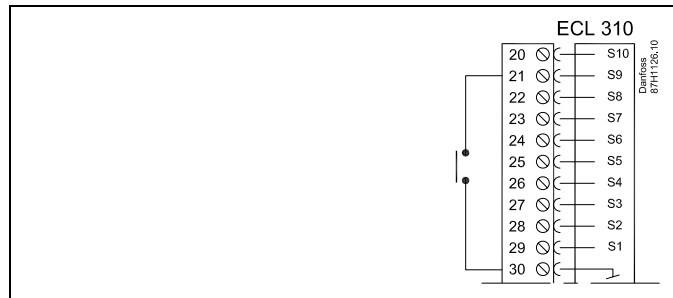
AUS: Es wurde kein Eingang für die externe Übersteuerung ausgewählt.

S1 ... S10: Einer der Fühlereingänge wurde für die externe Übersteuerung ausgewählt.

Werden die Fühlereingänge S1...S6 als Eingang für die Übersteuerung verwendet, muss der Schalter für die Übersteuerung goldene Kontakte besitzen. Werden die Fühlereingänge S7...S10 als Eingang für die Übersteuerung verwendet, reichen Standardkontakte am Schalter für die Übersteuerung.

Der Schaltplan auf der rechten Seite zeigt ein Anschlussbeispiel für einen an den Fühlereingang S9 angeschlossenen Schalter für die Übersteuerung.

Die beiden Schaltpläne („Übersteuerung in den Modus KOMFORT“ und „Übersteuerung in den Modus SPAREN“) veranschaulichen die Funktionsweise.

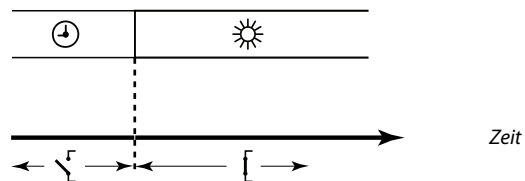


Wählen Sie unbedingt einen freien (noch nicht belegten) Eingang für die Übersteuerung. Wird ein bereits genutzter Eingang für die Übersteuerung verwendet, so wird die Funktion dieses Eingangs außer Kraft gesetzt.

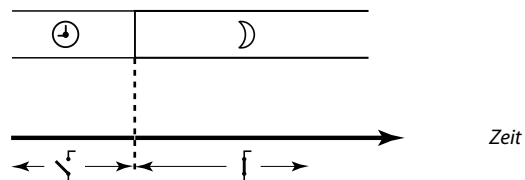


Siehe auch die Funktion „Ext. Betriebsart“.

Übersteuerung in den Modus KOMFORT



Übersteuerung in den Modus SPAREN



Das Ergebnis der Übersteuerung in die Betriebsart SPAREN ist von der Einstellung des Parameters „Pumpe HK Aus“ abhängig.
 Pumpe HK Aus = AUS: Heizung im Sparbetrieb
 Pumpe HK Aus = EIN: Heizung ausgeschaltet

Ext. Betriebsart		11142
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	Komfort/Sparen	KOMFORT
Wählen Sie den externen Übersteuerungsmodus.		



Siehe auch die Funktion „Externer Eingang“.

Über den Übersteuerungsmodus können die Betriebsarten „Sparen“ und „Komfort“ aktiviert werden.
Zum Übersteuern muss der Regler auf die Betriebsart „Zeitprogramm“ eingestellt sein.

SPAREN: Bei geschlossenem Übersteuerungskontakt befindet sich der Regler in der Betriebsart „Sparen“.

KOMFORT: Bei geschlossenem Übersteuerungskontakt befindet sich der Regler in der Betriebsart „Komfort“.

5.6 LEGIO Desinfektion

An ausgewählten Wochentagen kann die WW-Temperatur erhöht werden, um die Bakterien im WW-System zu neutralisieren. Die gewünschte WW-Temperatur „Gewünschte T“ (in der Regel 80 °C) für die Legion-Desinfektion wird an den ausgewählten Tagen für die eingestellte Dauer beibehalten.

Die Legio-Desinfektion ist in der Betriebsart „Frostschutz“ deaktiviert.

Beispiel für die Einstellbedingungen der Legio-Desinfektion:
„Gewünschte T“ = 80 °C
„Ladedifferenz“ = 10 K

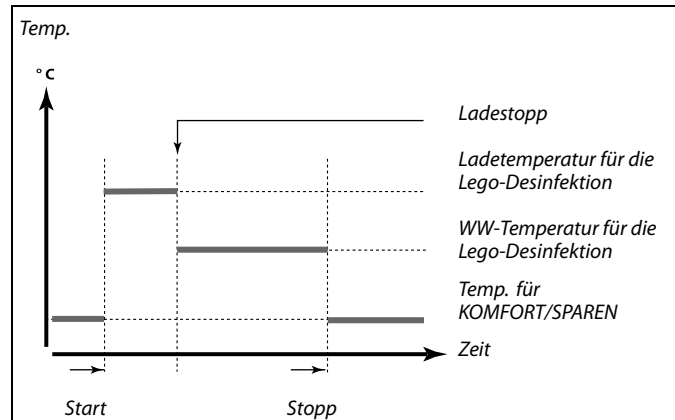
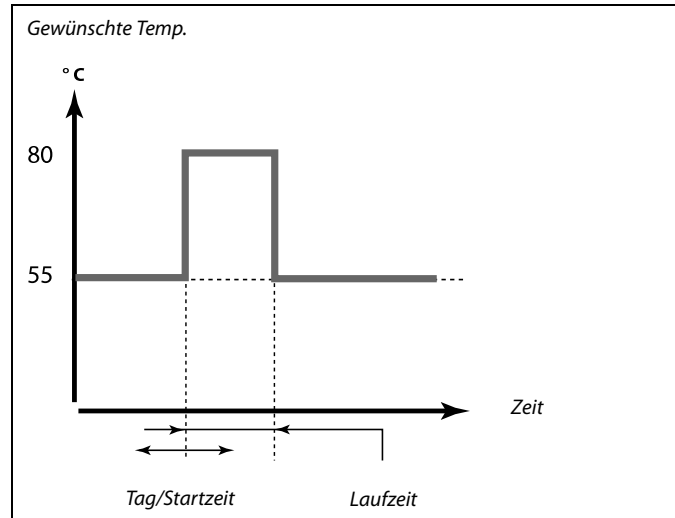
Start:

Die gewünschte WW-Temperatur erhöht sich pünktlich mit Beginn der Legio-Desinfektion auf $(80 + 10) 90$ °C. Die WW-Pumpe wird eingeschaltet (EIN).

Wenn die WW-Temperatur die Ausschalttemperatur erreicht hat, wird die WW-Pumpe abgeschaltet (AUS) und die gewünschte WW-Temperatur auf 80 °C reduziert.

Stopp:

Die gewünschte WW-Temperatur wird pünktlich nach Ablauf der Legio-Laufzeit reduziert auf die gewünschte WW-Temperatur der Betriebsart „Komfort“ bzw. „Sparen“.



Einstellungen

LEGIO Desinfektion:

Tag: **M** **D** **M** **D** **▶** **F** **S** **S**
 Startzeit 00:00
 Zeitdauer 120 m
 Gewünschte T OFF



Bei aktiver Legio-Desinfektion ist die Begrenzung der Rücklauftemperatur deaktiviert.

Tag		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	Wochentage	
Markieren Sie den bzw. die Wochentag(e), an dem bzw. denen die antibakterielle Funktion (Legio-Desinfektion) aktiviert ist.		

M = Montag
 D = Dienstag
 M = Mittwoch
 D = Donnerstag
 F = Freitag
 S = Samstag
 S = Sonntag

Startzeit		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	00:00 ... 23:30	00:00
Mit diesem Parameter wird die Startzeit der antibakteriellen Funktion festgelegt.		

Zeitdauer		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	10 ... 600 Min.	120 Min.
Mit diesem Parameter wird die Zeitdauer (in Minuten) für die antibakterielle Funktion (Legio-Desinfektion) festgelegt.		

Gewünschte T		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS/10 ... 110 °C	AUS
Mit diesem Parameter wird die gewünschte WW-Temperatur für die antibakterielle Funktion (Legio-Desinfektion) festgelegt.		

AUS: Die Legio-Desinfektion ist deaktiviert.
10 ... 110: Die gewünschte WW-Temperatur während der Aktivierung der Legio-Desinfektion.

5.7 Alarm

Viele Applikationen für die Regler der Baureihe ECL Comfort 210 und 310 besitzen eine Alarmfunktion. In der Regel aktiviert die Alarmfunktion das Relais 4 (ECL Comfort 210) bzw. das Relais 6 (ECL Comfort 310).

Durch das Alarmrelais können eine Meldeleuchte, ein Signalhorn, ein Eingang zur Alarmweiterleitung usw. aktiviert werden.

Das entsprechende Relais bleibt solange aktiviert, wie der Alarmzustand anhält.

Typische Alarme:

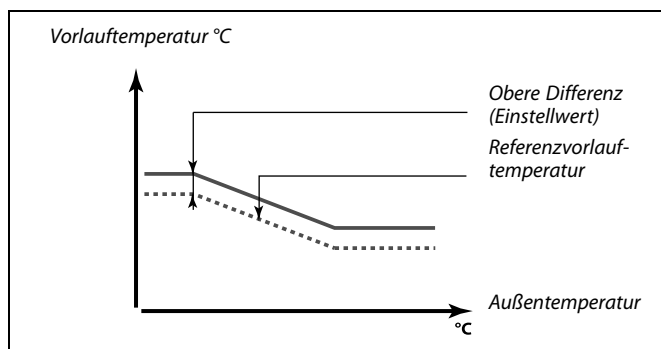
- Die tatsächliche Vorlauftemperatur entspricht nicht der gewünschten Vorlauftemperatur.

5.7.1 Temp.-Anzeige

Obere Differenz		11147
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS/1 ... 30 K	AUS
Der Alarm wird ausgelöst, wenn die aktuelle Vorlauftemperatur um mehr als den eingestellten Wert über die Referenzvorlauftemperatur ansteigt. Siehe auch die Funktion „Verzögerung“.		

AUS: Die Alarmfunktion ist deaktiviert.

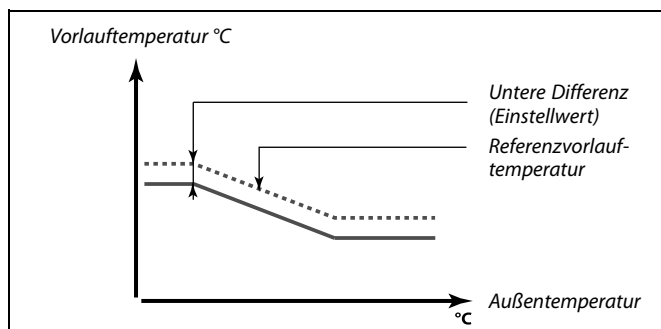
1 ... 30 K: Ein Alarm wird ausgelöst, sobald die Vorlauftemperatur die Referenzvorlauftemperatur um die zulässige obere Differenz dauerhaft übersteigt und die „Verzögerung“ abgelaufen ist.



Untere Differenz		11148
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS/1 ... 30 K	AUS
Der Alarm wird ausgelöst, wenn die aktuelle Vorlauftemperatur um mehr als den eingestellten Wert unter die Referenzvorlauftemperatur absinkt. Siehe auch die Funktion „Verzögerung“.		

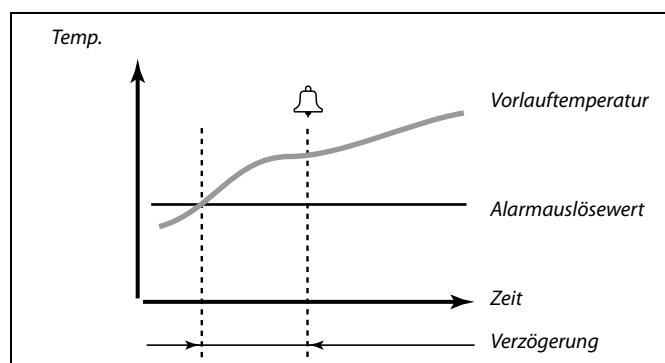
AUS: Die Alarmfunktion ist deaktiviert.

1 ... 30 K: Ein Alarm wird ausgelöst, sobald die Vorlauftemperatur die Referenzvorlauftemperatur um die zulässige untere Differenz dauerhaft unterschreitet und die „Verzögerung“ abgelaufen ist.



Verzögerung		11149
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	1 ... 99 min	10 min
Liegt ein Alarmzustand wegen Überschreiten oder Unterschreiten der Referenzvorlauftemperatur um den zulässigen Wert an, wird der Alarm nach Ablauf der in Minuten vorgegebenen Verzögerung ausgelöst.		

1 ... 99 min: Ein Alarm wird ausgelöst, wenn der Alarmzustand auch nach der eingestellten Verzögerung noch anliegt.



Niedrigste Temp.		11150
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	10 ... 50 °C	30 °C
Die Alarmfunktion ist deaktiviert, wenn die Referenzvorlauftemperatur höher als der hier eingestellte Wert ist.		



Wenn die Ursache des Alarms hinfällig ist, verschwindet auch die Alarmanzeige und das Alarmausgangssignal wird deaktiviert.

6.0 Allgemeine Reglereinstellungen

6.1 Reglermenü „Allgemeine Reglereinstellungen“

Einige allgemeine Einstellungen, die für den gesamten Regler gelten, sind in einem speziellen Menü des Reglers untergebracht.

Zu den „Allgemeine Reglereinstellungen“ gelangen Sie wie folgt:

Handlung:	Beschreibung:	Beispiel:
	In einem beliebigen Heizkreis den Punkt „MENÜ“ wählen.	MENU
	Bestätigen.	
	Den Heizkreiswähler in der rechten oberen Ecke vom Display wählen.	
	Bestätigen.	
	„Allgemeine Reglereinstellungen“ (Regler-Symbol) wählen.	
	Bestätigen.	

Heizkreisauswahl



6.2 Uhrzeit & Datum

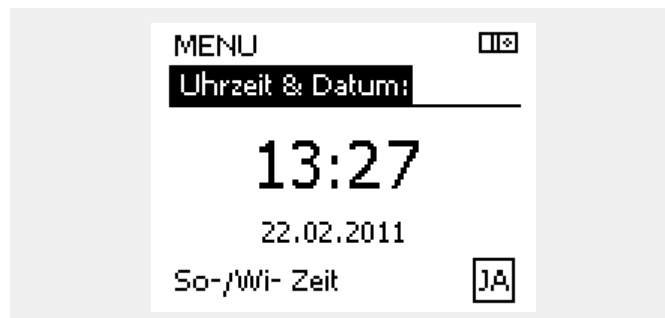
Die Uhrzeit und das Datum müssen Sie nur bei der Erstinbetriebnahme des ECL Comfort Reglers oder nach einem Stromausfall, der länger als 72 Stunden andauert, einstellen.

Der Regler verfügt über eine Uhr mit 24-Stunden-Anzeige.

So-/Wi-Zeit (Automatische Umstellung Sommerzeit/Winterzeit)

JA: Die im Regler integrierte Uhr wird bei Umstellung auf Sommerzeit um eine Stunde gegenüber der mitteleuropäischen Zeit (MEZ) vorgestellt und bei Umstellung auf Winterzeit wieder um eine Stunde zurückgestellt. Die Umstellung erfolgt an den entsprechenden Tagen automatisch.

NEIN: Die Umstellung auf Sommerzeit/Winterzeit muss manuell durch Einstellen der Uhrzeit erfolgen.



Wird der Regler als Folgeregler (Slave) in einem Master/Slave-Bussystem eingesetzt, werden die Uhrzeit und das Datum automatisch vom Hauptregler (Master) über den ECL 485 Kommunikationsbus eingestellt.

6.3 Ferien

Sie können für jeden Kreis ein eigenes Ferienprogramm erstellen, aber auch ein gemeinsames Ferienprogramm, das für alle Kreise gilt.

Jedes Ferienprogramm besteht aus mindestens einem Zeitprogramm oder auch aus mehreren Zeitprogrammen. Für jedes Zeitprogramm kann der Starttag und der Endtag eingegeben werden. Die Urlaubsperiode beginnt am Starttag um 0:00 und endet am Endtag um 24:00.

Sie können dabei zwischen den Betriebsarten Komfort, Sparen, Frostschutz oder Komfort 7-23 (vor 7 Uhr und nach 23 Uhr erfolgt das Heizen entsprechend des Zeitprogramms) wählen.

Das Ferienprogramm können Sie wie folgt einstellen:

Handlung: Beschreibung:

Beispiel:



Den Punkt „MENÜ“ wählen.

MENU



Auswahl bestätigen.



Den Heizkreiswähler in der rechten oberen Ecke vom Display wählen.



Auswahl bestätigen.



Einen Heizkreis oder „Allgemeine Reglereinstellungen“ wählen: Heizung



Warmwasser Heizkreis



Allgemeine Reglereinstellungen



Auswahl bestätigen.



Das Untermenü „Ferien“ aufrufen.



Auswahl bestätigen.



Ein Programm wählen.



Auswahl bestätigen.



Auswählen der Betriebsart aktivieren.



Betriebsart auswählen:

· Komfort



· Komfort 7-23



· Sparen



· Frostschutz



Auswahl bestätigen.



Zuerst den Starttermin und danach den Endtermin eingeben.



Bestätigen.



Den Punkt „MENÜ“ wählen.



Auswahl bestätigen.



Im Fenster „Speichern“ den Eintrag „ja“ oder „nein“ wählen. Danach ggf. mit dem zweiten Programm fortfahren.



Das im Menü „Allgemeine Reglereinstellungen“ eingegebene Urlaubszeitprogramm gilt für alle Kreise. Sie können aber auch ein eigenes Urlaubsprogramm für den Heizkreis und Warmwasserkreis aufstellen.



Der letzte Urlaubstag muss mindestens ein Tag hinter dem ersten Urlaubstag liegen.

Home ☰
MENU:
 Uhrzeit & Datum
 ▶ Ferien
 Eingang Übersicht
 Log
 Ausgang schreiben

MENU ☰
Ferien:
 ▶ Programm 1 ⬇
 Programm 2 ⬇
 Programm 3 ⬇
 Programm 4 ⬇

Ferien ☰
Programm 1:
 Betriebsart: ▶ ☀ 7-23
 Start:
 24.12.2011
 Ende:
 2.01.2012

Ferien ☰
Programm 1:
 Betriebsart: ☀ 7-23
 Start: Speichern
 ▶ Ja Nein
 Ende:
 2.01.2012

Mit Hilfe der ECA 30/31 kann das Urlaubsprogramm vorübergehend umgangen werden.

Dazu können Sie eine der folgenden Möglichkeiten wählen:



Abend



Ferien



Freizeit (Verlängerung der Heizphase)



Ausgehen (Verlängerung der Sparphase)



Energiespartipp:

Wenn Sie Lüften wollen (z.B. durch das Öffnen eines Fensters), wählen Sie „Ausgehen“ (Verlängerung der Sparphase).

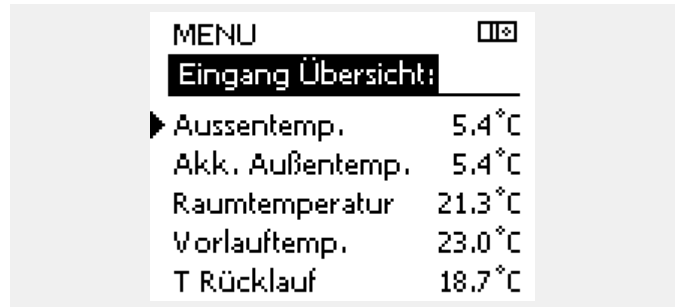
6.4 Übersicht Eingänge

Das Menü „Eingang Übersicht“ finden Sie unter „Allgemeine Reglereinstellungen“.

In dieser Übersicht werden alle aktuellen Temperaturen innerhalb der Anlage angezeigt. Dieses Untermenü ist schreibgeschützt, sodass ein Überschreiben der Temperaturen nicht möglich ist.

Neben den gemessenen Temperaturen und Drücken werden auch die Druckschalter und Alarmschalter wie folgt angezeigt:

Eingang:	Status:	
Statischer Druck:	1.9 bar (Beispiel)	Für den Eingang wird die Einstellung AUS gewählt oder ein Eingangsspannungssignal zwischen 0 und 10 V (analoger Eingang = „AE“).
	AUS: Druck nicht OK	Der Eingang ist als Schaltereingang eingestellt (digitaler Eingang = „DE“).
	EIN: Druck OK	
S7 (S8, S9) Status:	AUS	Der Eingang wird mit Hilfe eines Differenzdruckschalters oder Alarmkontakts aktiviert, d. h. er ist an die Klemme 30 angeschlossen.
	EIN	Der Eingang ist nicht aktiviert.



6.5 Speicher

Mit Hilfe der Speicherfunktion (Aufzeichnung der Temperaturen) können Sie sich die von den angeschlossenen Fühlern gemessenen Temperaturen von heute, gestern, der letzten 2 Tage und der letzten 4 Tage in Diagrammform anzeigen lassen.

Für jeden der aufgeführten Fühler ist ein Aufzeichnungsdiagramm verfügbar, in dem die von dem entsprechenden Fühler gemessenen Temperaturen angezeigt werden.

Die Aufzeichnungsfunktion ist nur in dem Menü „Allgemeine Reglereinstellungen“ verfügbar.

MENU 112

Log:

- Aussentemp.
- T Raum & Soll
- T Vorlauf & Soll
- T Heizmittel & Soll
- T Rücklauf & Begr.

Log 113

Aussentemp.:

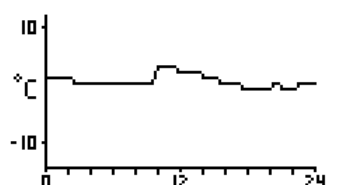
- Log heute
- Log gestern
- Log 2 Tage
- Log 4 Tage

Beispiel 1:

Die Aufzeichnung vom gestrigen Tag zeigt die Entwicklung der Außentemperatur über den Tagesverlauf.

► Aussentemp. 113

Log gestern:

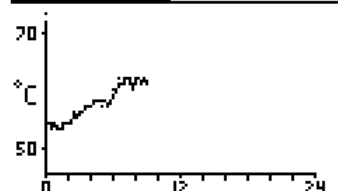


Beispiel 2:

Die Aufzeichnung vom heutigen Tag zeigt die aktuelle Vorlauftemperatur sowie die Referenzvorlauftemperatur für den Heizkreis.

► T Vorlauf & Soll 113

Log heute:

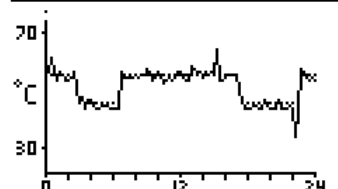


Beispiel 3:

Die Aufzeichnung vom gestrigen Tag zeigt die aktuelle Vorlauftemperatur sowie die Referenzvorlauftemperatur für den Warmwasserkreis über den Tagesverlauf.

► T Heizmittel & Soll 113

Log gestern:



6.6 Ausgang schreiben

Die Funktion „Ausgang schreiben“ wird verwendet, um eine oder mehrere Regelkomponenten zu überschreiben (deaktivieren). Diese Funktion ist insbesondere bei der Inbetriebnahme sinnvoll, um die einzelnen Regelkomponenten zu prüfen!

Handlung:	Beschreibung:	Beispiel:
	In einem beliebigen Heizkreis den Punkt „MENÜ“ wählen.	MENU
	Auswahl bestätigen.	
	Den Heizkreiswähler in der rechten oberen Ecke vom Display wählen.	
	Auswahl bestätigen.	
	„Allgemeine Reglereinstellungen“ wählen.	
	Auswahl bestätigen.	
	Das Untermenü „Ausgang schreiben“ wählen.	
	Auswahl bestätigen.	
	Eine Regelkomponente wählen.	M1, P1 usw.
	Auswahl bestätigen.	
	Den Status der Regelkomponente anpassen: Regelventil: AUTO, STOPP, AUF, ZU Pumpe: AUTO, AUS, EIN	
	Änderung des Status bestätigen.	

Regelkomponenten	Auswahl des Kreises
MENU	
Ausgang schreiben:	
M1	AUTO
P1	AUTO
► M2	ÖFFNEN
P2	AUTO
A1	AUTO

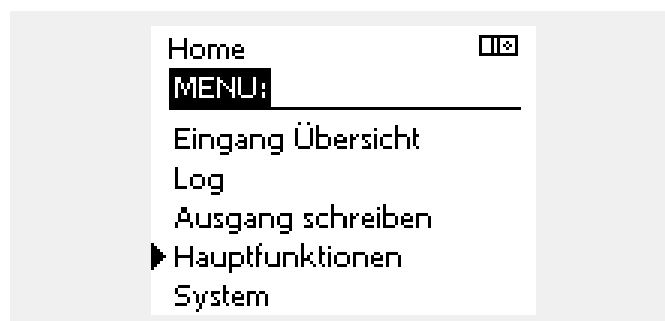


Ist die ausgewählte bzw. der zugehörige Ausgang) nicht auf „Auto“ gesetzt, wird die entsprechende Regelkomponente (Pumpe oder Regelventil) nicht über den ECL Comfort Regler geregelt. Hier sind die Frostschutzfunktionen P T-Frost (Pumpe Ein bei Frost) und T-Frostschutz (Referenzvorlauftemp. bei Frost) nicht aktiv.

Vergessen Sie nicht, den Status wieder zu ändern, sobald keine Übersteuerung mehr erforderlich ist.

6.7 Hauptfunktionen

Neue Applikation	Applikation löschen: Entfernt die vorhandene Applikation. Sobald der ECL-Schlüssel eingesteckt wird, kann eine andere Applikation ausgewählt werden.
Applikation	Gewährt einen Überblick über die Applikation des fraglichen ECL-Schlüssels (und über ihre Untertypen).
Werkseinstellung	Systemeinstellung: Die Systemeinstellungen beinhalten u. a. die Einstellungen zur Datenübertragung und Bildeinstellungen wie z. B. die Helligkeit. Kundeneinstellung: Zu den Kundeneinstellungen gehören u. a. die gewünschte Raum- und WW-Temperatur, Zeitprogramme, die Heizkurve, Grenzwerte, usw. Wähle Werkseinstellung: Stellt die Werkseinstellungen wieder her.
Kopieren	Nach: Kopierrichtung Systemeinstellung Kundeneinstellung Kopieren Start



Eine ausführlichere Beschreibung der einzelnen „Hauptfunktionen“ finden Sie unter „Einsetzen des ECL-Applikationsschlüssels“.

6.8 System

6.8.1 ECL Version

In dem Untermenü „ECL Version“ finden Sie alle erforderlichen Informationen zu der Version Ihres Reglers.

Wenn Sie wegen des Reglers Kontakt zu Ihrer Danfoss Niederlassung aufnehmen, halten Sie diese Informationen bitte bereit.

Die Informationen zum ECL Applikationsschlüssel finden Sie im Untermenü „Hauptfunktionen“ und „Übersicht Appl.“ (Applikation).

Bestell Nr.	Danfoss Bestellnummer
Hardware:	Hardwareausführung des Reglers
Software:	Softwareversion des Reglers
Serien Nr.	Eindeutige Identifikationsnummer des Reglers
Herstellwoche:	Woche und Jahr der Herstellung (WW.JJJJ)

Beispiel: ECL Version

► System	☐☐
ECL Version:	
Bestell Nr.	87H3040
Hardware	A
Software	P 1.21
Rev. Nr.	4192
Serien Nr.	123456789

6.8.2 Display

Hintergrundbel. (Anpassen der Helligkeit)		60058
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
	0 ... 10	5
Passen Sie die Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung an.		

- 0:** dunkel
10: sehr hell

Kontrast (Bildschirmkontrast)		60059
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
	0 ... 10	3
Passen Sie den Bildschirmkontrast an.		

- 0:** Geringer Kontrast
10: Starker Kontrast

6.8.3 Kommunikation

Modbus Adresse		38
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
☐	1 ... 247	1
Ordnen Sie dem Regler eine Modbus-Adresse zu, wenn der Regler in einem Modbus-Netzwerk integriert ist.		

1 ... 247: Vergeben Sie eine eindeutige Modbus-Adresse innerhalb des zulässigen Bereichs.

ECL 485 Adr. (Master/Slave-Adresse)		2048
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
☐	0 ... 15	15
Diese Einstellung ist nur von Bedeutung, wenn mehrere Regler zusammen in einem ECL Comfort System installiert sind sowie über den ECL 485 Kommunikationsbus miteinander verbunden sind und/oder Fernbedienungseinheiten ECA 30/31 angeschlossen sind.		



Die Gesamtkabellänge darf max. 200 m (Summe aller Fühlerleitungen inkl. dem internen Kommunikationsbus ECL 485) nicht übersteigen. Durch Kabellängen über 200 m kann die EMV-Störfestigkeit beeinträchtigt werden.

- 0:** Der Regler ist als Folgeregler (Slave) installiert und empfängt vom Hauptregler (Master) über den Gerätebus die erforderlichen Informationen über die aktuelle Außentemperatur (Fühler S1), die Uhrzeit und ein Signal für die Warmwassererwärmung (vom Master).
- 1 ... 9:** Der Regler ist als Folgeregler (Slave) installiert und empfängt vom Hauptregler (Master) über den Gerätebus die erforderlichen Informationen über die aktuelle Außentemperatur (Fühler S1), die Uhrzeit und ein Signal für die Warmwassererwärmung (vom Master). Der Folgeregler sendet Informationen über die Referenzvorlauftemperatur und damit über den Wärmebedarf in seinem Regelkreis an den Hauptregler.
- 10 ... 14:** Reserviert.
- 15:** Der ECL 485 Kommunikationsbus ist aktiviert. Der Regler ist als Hauptregler installiert. Er sendet über den Gerätebus die erforderlichen Informationen über die aktuelle Außentemperatur (Fühler S1), die Uhrzeit und das Datum an die Folgeregler und versorgt die Fernbedienungseinheiten ECA 30/31 mit Spannung.

Sie können die ECL Comfort Regler über den internen ECL 485 Kommunikationsbus miteinander zu einem größeren System verbinden. Insgesamt können 16 Regler an den ECL 485 Kommunikationsbus und max. 2 Fernbedienungseinheiten ECA 30/31 angeschlossen werden.

Sie müssen jedem Folgeregler eine eindeutige Adresse von 1 bis 9 zuordnen, wenn der Folgeregler seine Referenzvorlauftemperatur zum Masterregler übertragen soll.

Es können jedoch mehrere Regler die Adresse 0 besitzen, wenn sie nur Informationen über die Außentemperatur und Uhrzeit empfangen und keine Daten senden müssen.

Service Pin		2150
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
☐	0 / 1	0
Diese Einstellung wird nur bei Einrichtung der ModBus-Kommunikation verwendet.		

- 0: Service Pin nicht aktiviert.
1: Aktivierung des Service Pins.

Ext. Reset		2151
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
☐	0 / 1	0
Diese Einstellung wird nur bei Einrichtung der ModBus-Kommunikation verwendet.		

- 0: Reset nicht aktiviert.
1: Reset.

6.8.4 Sprache

Sprache		2050
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
☐	Englisch/Lokal	Englisch
Wählen Sie Ihre Sprache.		



Die lokale Sprache wird während des Installationsvorgangs eingestellt. Wollen Sie die Spracheinstellung später ändern und eine andere Sprache außer Englisch wählen, müssen Sie die Applikation erneut installieren. Zwischen der lokalen Sprache und Englisch können Sie jedoch immer wechseln.

7.0 Weitere Informationen

7.1 Häufig gestellte Fragen



In diesem Abschnitt werden Begriffe zum ECL Comfort 210 und ECL Comfort 310 erläutert. Da hier Fragen zu beiden Reglertypen beantwortet werden, treffen einige Fragen möglicherweise nicht auf Ihren Reglertyp zu.

Warum geht die Uhr im Display eine Stunde vor oder nach?

Siehe den Abschnitt „Uhrzeit und Datum“.

Warum wird im Display eine falsche Uhrzeit angezeigt?

Nach einem Stromausfall von mehr als 72 Stunden wurde die Zeitanzeige zurückgesetzt.

Gehen Sie zum Menü „Allgemeine Reglereinstellungen“, rufen Sie das Untermenü „Uhrzeit & Datum“ auf und stellen Sie die korrekte Uhrzeit und das richtige Datum ein.

Der Applikationsschlüssel ist nicht auffindbar. Was kann ich tun?

Schalten Sie die Spannungsversorgung zum Regler aus und wieder ein, um im Display den Heizungsanlagentyp und die Softwaregeneration des Reglers abzulesen, oder gehen Sie zum Menü „Allgemeine Reglereinstellungen“ > „Hauptfunktionen“ > „Applikation“. Dort werden der Anlagentyp (z.B. Type A266.1) und das Anlagenblockbild angezeigt.

Bestellen Sie mit diesen Informationen einen Ersatzapplikationsschlüssel (z.B. ECL Applikationsschlüssel A266) bei Ihrem Danfoss Händler.

Setzen Sie den ECL Applikationsschlüssel in den Regler ein und kopieren Sie ggf. Ihre persönlichen Einstellungen vom Regler auf den neuen ECL Applikationsschlüssel.

Die Raumtemperatur ist zu niedrig. Was kann ich dagegen tun?

Prüfen Sie zunächst, ob vorhandene Heizkörperthermostate ganz geöffnet sind.

Sollte durch ein Verstellen der Heizkörperthermostate die gewünschte Raumtemperatur nicht erreicht werden, ist eventuell die Vorlauftemperatur zu niedrig. Stellen Sie an dem Regler eine höhere Raumtemperatur über das Übersichtsdisplay ein. Hilft auch dies nicht, erhöhen Sie den Wert der Heizkennlinienneigung und damit die Vorlauftemperatur, siehe Abschnitt 5.1 bzw. 6.1.

Die Raumtemperatur ist während der Sparperioden zu hoch. Was kann ich dagegen tun?

Prüfen Sie, ob eventuell die untere Begrenzung der Vorlauftemperatur „Min. Temperatur“ zu hoch gewählt wurde, siehe Abschnitt 5.1 bzw. 6.1.

Die Temperatur ist instabil (schwankt erheblich). Was kann ich dagegen tun?

Prüfen Sie, ob der Vorlauftemperaturfühler richtig eingebaut und an der optimalen Stelle angeordnet wurde. Eventuell sind auch die Regelparameter neu einzustellen, siehe Abschnitt 5.6 bzw. 6.6. Empfängt der Regler ein Raumtemperatursignal, ist zudem der Abschnitt 5.2 bzw. 6.2 zu beachten.

Der Regler funktioniert nicht und die Regelventile sind geschlossen? Was kann ich dagegen tun?

Prüfen Sie, ob der Vorlauftemperaturfühler die richtige Temperatur misst, siehe den Abschnitt „Alltagsbetrieb“ oder „Übersicht Eingänge“.

Prüfen Sie auch den Einfluss der anderen gemessenen Temperaturen.

Wie füge ich eine zusätzliche Heizperiode ein?

Sie können eine Heizperiode einstellen, indem Sie eine neue Ein- und Ausschaltzeit hinzufügen.

Wie kann ich eine Heizperiode wieder löschen?

Sie können eine Heizperiode wieder löschen, indem Sie für die Ein- und Ausschaltzeit denselben Wert eingeben.

Wie kann ich meine persönlichen Einstellungen wieder herstellen?

Siehe den Abschnitt „Einsetzen des Applikationsschlüssels“.

Wie kann ich die Werkseinstellungen wieder herstellen?

Siehe den Abschnitt „Einsetzen des Applikationsschlüssels“.

Warum kann ich keine Einstellungen ändern?

Der Applikationsschlüssel wurde entfernt.

Wie soll ich auf einen Alarm reagieren?

Ein Alarm zeigt an, dass Ihre Heizungsanlage nicht ordnungsgemäß arbeitet. Wenden Sie sich bitte an Ihren Heizungsinstallateur.

Was bedeutet P- und PI-Regler?

P-Regler: Proportionalregelung.

Bei einer P-Regelung ändert der Regler die Vorlauftemperatur proportional zur Differenz zwischen der gewünschten und aktuellen Temperatur, wie z.B. der Raumtemperatur. Die P-Regelung besitzt immer eine bleibende Regelabweichung.

PI-Regler: Kombinierte Proportional- und Integralregelung.

Ein PI-Regler funktioniert ähnlich wie ein P-Regler, mit dem Unterschied, dass der PI-Regler wegen des Integralanteils keine bleibende Regelabweichung besitzt.

Eine lange Nachstellzeit „Tn“ sorgt für eine stabile, aber auch langsame Regelung. Durch eine kurze Nachstellzeit „Tn“ erfolgt zwar eine schnelle Reaktion auf Änderungen. Es besteht jedoch die Gefahr einer unstabilen Regelung.

7.2 Begriffsbestimmungen



In diesem Abschnitt werden Begriffe zum ECL Comfort 210 und ECL Comfort 310 erläutert. Da hier Fragen zu beiden Reglertypen beantwortet werden, treffen einige Fragen möglicherweise nicht auf Ihren Reglertyp zu.

Luftkanaltemperatur

Im Luftkanal gemessene Temperatur, die geregelt werden soll.

Alarmfunktion

Auf Basis der Alarmeinstellungen kann bei Auftreten eines Alarmzustands ein entsprechender Ausgang aktiviert werden.

Antilegionellen-Funktion

Die Warmwassertemperatur wird für eine vorgegebene Zeit erhöht, um gefährliche Bakterien, wie z.B. Legionellen, abzutöten.

Hilfsgröße (Balance-Temperatur)

Dieser Sollwert bildet die Basis für die Vorlauftemperatur/Luftkanaltemperatur. Der Sollwert kann mit Hilfe der Raumtemperatur, der aktuell gemessenen Temperatur und der Rücklauftemperatur angepasst werden. Der Temperatenausgleich ist nur aktiviert, wenn ein Raumtemperaturfühler angeschlossen ist.

Heiz-/Kühlbetrieb

Über das Zeitprogramm gesteuerter Zeitabschnitt, in dem die Normaltemperatur in der Anlage konstant gehalten wird. Im Heizbetrieb ist die Vorlauftemperatur höher, um die gewünschte Raumtemperatur zu halten, während sie im Kühlbetrieb niedriger ist.

Komforttemperatur

Die Temperatur in der Heizungsanlage während der Heizperioden. Geheizt wird in der Regel am Tag.

Kompensationstemperatur

Eine gemessene Temperatur, die Einfluss auf die Referenzvorlauftemperatur/Sollwerttemperatur hat.

Referenzvorlauftemperatur

Die Referenzvorlauftemperatur in der Anlage wird vom Regler aus der aktuellen Außentemperatur sowie der Heizkennlinieneinstellung berechnet. Sie kann durch die Raumtemperatur und Rücklauftemperatur beeinflusst werden. Die Referenzvorlauftemperatur ist der Sollwert für den Regler.

Gewünschte Raumtemperatur

Die am Regler als Sollwert eingestellte Raumtemperatur. Die Raumtemperatur lässt sich nur dann genau regeln, wenn am Regler ein Raumtemperaturfühler angeschlossen ist. Aber auch wenn kein Raumtemperaturfühler angeschlossen ist, hat die gewünschte Raumtemperatur Einfluss auf die Vorlauftemperatur.

In beiden Fällen wird die Raumtemperatur in den einzelnen Räumen über die Heizkörperthermostate geregelt.

Wunschtemperatur

Die am Regler eingestellte Temperatur oder die vom Regler berechnete Temperatur.

Taupunkttemperatur

Die Temperatur, bei der die in der Luft enthaltene Feuchtigkeit kondensiert.

Warmwasserkreis

Der Kreis, der zur Aufheizung des Warmwassers dient.

Werkseinstellungen

Im ECL Applikationsschlüssel gespeicherte Einstellungen, die die Erstinbetriebnahme eines neuen Reglers erleichtern.

Vorlauftemperatur

Aktuell im Vorlauf gemessene Temperatur.

Heizkurve

Die Heizkurve bildet das Verhältnis zwischen aktueller Außentemperatur und erforderlicher Vorlauftemperatur ab.

Heizkreis

Der Kreis, der zur Aufheizung des Raumes/Gebäudes dient.

Ferienprogramm

Für ausgewählte Tage kann die Betriebsart „Komfort“, „Sparen“ oder „Frostschutz“ eingestellt werden. Zudem kann für einen bestimmten Tag eine fest vorgegebene Heizperiode von 07:00 bis 23:00 gewählt werden.

Relative Luftfeuchtigkeit

Der in % angegebene Wert ist ein Maß für den Feuchtigkeitsgehalt im Raum bezogen auf den maximal möglichen Feuchtigkeitsgehalt in der Luft. Die relative Luftfeuchte wird vom ECA 31 gemessen und für die Taupunktberechnung benötigt.

Begrenzung der Temperatur

Die Begrenzung von Temperaturen hat Einfluss auf die Referenzvorlauftemperatur/Sollwerttemperatur.

Speicherfunktion

Hier werden die aufgezeichneten Temperaturen angezeigt.

Hauptregler (Master)/Folgeregler (Slave)

Sind zwei oder mehrere Regler über einen Bus miteinander verbunden, sendet der Hauptregler die erforderlichen Daten zur Uhrzeit und Außentemperatur an den Folgeregler. Der Folgeregler empfängt diese Daten und sendet z.B. die von ihm benötigte Vorlauftemperatur an den Master zurück.

Pt 1000-Fühler

An den ECL Comfort Regler werden ausschließlich Pt 1000-Fühler nach IEC 751 B angeschlossen. Der Widerstand bei 0 °C beträgt 1000 Ohm und ändert sich mit 3,85 Ohm pro Grad Celsius.

Optimierung

Selbständige Ermittlung des günstigsten Einschaltzeitpunkts einer Heizperiode durch den Regler. In Abhängigkeit der Außentemperatur berechnet der Regler den optimalen Einschaltzeitpunkt, um die Komforttemperatur in der eingestellten Zeit zu erreichen. Je niedriger die Außentemperatur ist, desto früher wird der Einschaltzeitpunkt gewählt.

Trend der Außentemperatur

Der Trend, ob die Außentemperatur steigt oder fällt, wird durch Pfeile angezeigt.

Auffüllfunktion

Nimmt der in der Anlage gemessene Betriebsdruck z.B. durch vorhandene Undichtigkeiten ab, kann die Anlage mit Wasser aufgefüllt werden.

Rücklauftemperatur

Die an oder in der Rücklaufleitung gemessene Temperatur. Die Rücklauftemperatur kann Einfluss auf die Referenzvorlauftemperatur nehmen.

Raumtemperaturfühler

Dieser Fühler ist in dem Raum angebracht, dessen Temperatur geregelt werden soll (Bezugsraum). Dies ist in der Regel das Wohnzimmer.

Raumtemperatur

Die mit dem Raumtemperaturfühler oder der Fernbedienungseinheit ECA 30/31 gemessene Temperatur. Die Raumtemperatur lässt sich nur dann genau regeln, wenn ein Raumtemperaturfühler angeschlossen ist. Die Raumtemperatur kann Einfluss auf die Vorlauftemperatur nehmen.

Zeitprogramm

Vorgeben von verschiedenen Zeitabschnitten für den Heizbetrieb und den Sparbetrieb. Sie können das Zeitprogramm für jeden Wochentag individuell mit bis zu drei Heizperioden pro Tag gestalten.

Absenktemperatur (in Betriebsart Sparen)

Die Temperatur im Heiz- oder Warmwasserkreis während des Absenkbetriebs.

Doppelpumpen-Wechselbetrieb

Eine Umwälzpumpe dient als Betriebspumpe und die andere als Reservepumpe. Nach einer voreingestellten Zeit werden die Aufgaben getauscht.

Witterungsgeführte Vorlauftemperaturregelung

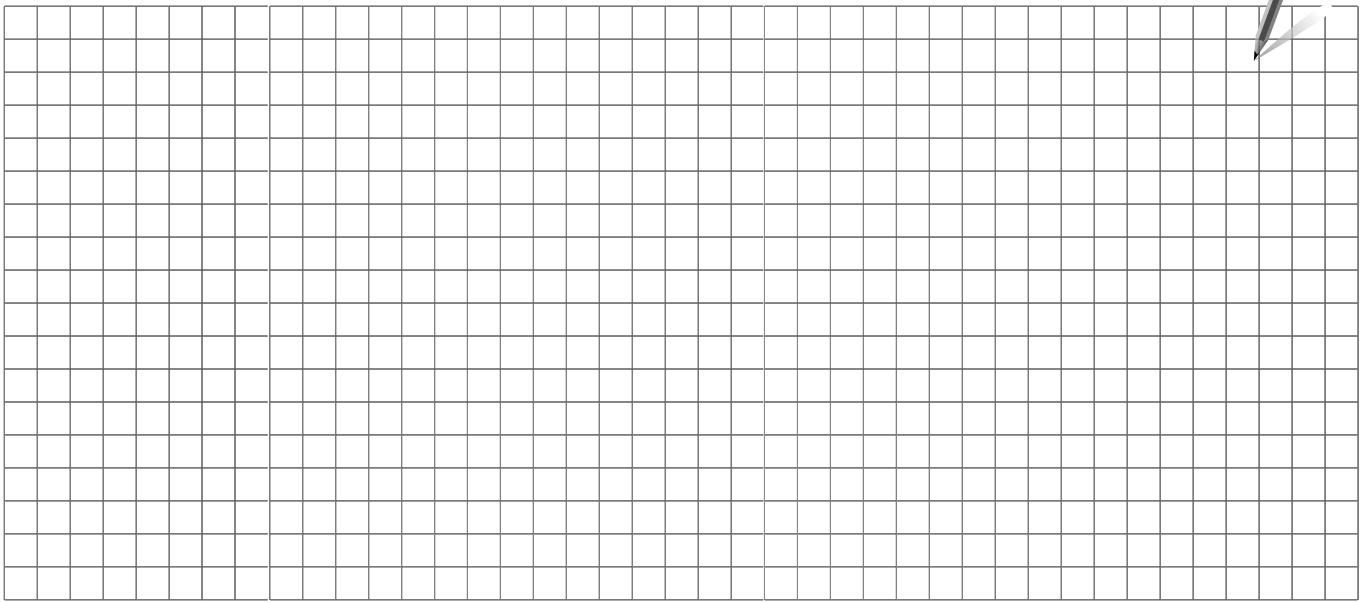
Die Vorlauftemperatur wird in Abhängigkeit der Außentemperatur geregelt. Entsprechend der am Regler eingestellten Heizkennlinie, wird die Vorlauftemperatur bei einer Änderung der Außentemperatur angehoben oder abgesenkt.

2-Punkt-Regelung

Typische 2-Punkt-Regelungen sind z.B. die EIN/AUS-Steuerung einer Umwälzpumpe, die Umschaltung eines Ventils oder die Klappensteuerung.

3-Punkt-Regelung

Typische 3-Punkt-Regelungen sind z.B. das Öffnen und Schließen von Regelventilen sowie das Halten der Position. Beim Halten verbleibt das Regelventil in seiner aktuellen Stellung.



Handwerksbetrieb:

Anlage errichtet von:

Datum:

**Danfoss GmbH****Fernwärme- und Regelungstechnik**

Kolumbusstraße 14

D-22113 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40/73 67 51-0

Telefax: +49 (0) 69/8902 466 400

E-mail: info-hh@danfoss.comwww.fernwaerme.danfoss.de

Die in Katalogen, Prospekten und anderen schriftlichen Unterlagen, wie z.B. Zeichnungen und Vorschlägen enthaltenen Angaben und technischen Daten sind vom Käufer vor Übernahme und Anwendung zu prüfen. Der Käufer kann aus diesen Unterlagen und zusätzlichen Diensten keinerlei Ansprüche gegenüber Danfoss oder Danfoss Mitarbeitern ableiten, es sei denn, dass diese vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt haben. Danfoss behält sich das Recht vor, ohne vorherige Bekanntmachung im Rahmen des Angemessenen und Zumutbaren Änderungen an ihren Produkten – auch an bereits in Auftrag genommenen – vorzunehmen. Alle in dieser Publikation enthaltenen Warenzeichen sind Eigentum der jeweiligen Firmen. Danfoss und das Danfoss Logo sind Warenzeichen der Danfoss A/S. Alle Rechte vorbehalten.